



Jahresbericht
Rapport annuel
Rapporto annuale
Rapport annual

2014

Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften
Académie suisse des sciences humaines et sociales
Accademia svizzera di scienze umane e sociali
Academia svizra da ciencias umanas e socialas
Swiss Academy of Humanities and Social Sciences



Impressum

Herausgeberin ©

2015 | Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften
Académie suisse des sciences humaines et sociales
Accademia svizzera di scienze umane e sociali
Academia svizra da ciencias humanas e socialas
Swiss Academy of Humanities and Social Sciences

Laupenstrasse 7, Postfach, 3001 Bern
Tel. 031 306 92 50
www.sagw.ch, www.assh.ch
sagw@sagw.ch

Redaktion Zürcher Markus, Zbinden Claudia

Druck Rub Media AG, 3084 Wabern

Korrektorat Rub Media AG, 3084 Wabern

Gestaltung Ambühl Daniela

Fotografien S. 50 Doreen Bierdel, pixelio.de
S. 36, 46 Laszlo Horvath
S. 2 Dreamstime.com
S. 27, 30, 31, 37, 38, 62 SAGW

Auflage 2300

ISBN 978-3-907835-76-0

SAGW_Die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften wurde 1946 gegründet. Als Dachorganisation vereinigt sie 60 Fachgesellschaften, die sich im gesamtschweizerischen Rahmen den Geistes- und Sozialwissenschaften widmen.

Die Akademie verfolgt insbesondere folgende Ziele:

- Förderung der geistes- und sozialwissenschaftlichen Forschung;
- Hebung des Ansehens von Lehre und Forschung auf dem Gebiete der Geistes- und Sozialwissenschaften;
- Unterstützung der Bestrebungen zur Sicherung des geistes- und sozialwissenschaftlichen Nachwuchses;
- Ausbau der Verbindungen und Gewährleistung der Vertretung der schweizerischen Geistes- und Sozialwissenschaften auf nationaler und internationaler Ebene.

Oberstes Organ der Akademie ist die Delegiertenversammlung, in die alle Mitgliedgesellschaften Delegierte entsenden. Sie tagt mindestens einmal jährlich. Die laufenden Geschäfte werden durch den Vorstand und seinen Ausschuss betreut. Zur Erfüllung wissenschaftlicher Aufgaben sind verschiedene Kommissionen und Kuratorien eingesetzt, so auch für die Mitarbeit in der «Union Académique Internationale». Die administrativen Arbeiten erledigt das Generalsekretariat der Akademie.

ASSH_L'Académie suisse des sciences humaines et sociales a été fondée en 1946. En tant qu'organisation faîtière, elle regroupe 60 associations spécialisées, qui se consacrent aux sciences humaines et sociales sur le plan suisse.

L'Académie poursuit notamment les buts suivants:

- encourager la recherche dans le domaine des sciences humaines et sociales;
- rehausser la considération due à l'enseignement et à la recherche en sciences humaines et sociales;
- soutenir les efforts entrepris pour assurer la relève scientifique;
- développer les relations et assurer la représentation des sciences humaines et sociales suisses sur le plan national et sur le plan international.

L'organe suprême de l'Académie est l'Assemblée des délégués représentant toutes les sociétés affiliées. Elle siège, au minimum, une fois par an. Les affaires courantes relèvent du comité et de son bureau. On a prévu différents commissions et conseils pour remplir des tâches scientifiques, ainsi que pour collaborer avec l'Union Académique Internationale. Le secrétariat général de l'Académie s'acquitte des travaux administratifs.

ASSM_L'Accademia svizzera di scienze umane e sociali venne fondata nel 1946. Nella sua qualità di organizzazione mantello essa comprende 60 società specializzate che in tutta la Svizzera si dedicano alle scienze morali e sociali.

L'Accademia persegue soprattutto i seguenti fini:

- incremento delle ricerche nel campo delle scienze morali e sociali;
- rivalutazione dell'insegnamento e della ricerca nel campo delle scienze morali e sociali;
- sostegno degli sforzi miranti a garantire la formazione di nuove leve che si occuperanno delle scienze morali e sociali;
- potenziamento delle relazioni e garanzia di vedere rappresentate le scienze morali e sociali svizzere sul piano nazionale e internazionale.

L'organo supremo dell'Accademia è l'assemblea dei deputati alla quale tutte le società affiliate inviano dei delegati. Essa si riunisce in seduta almeno una volta all'anno. Gli affari correnti vengono sbrigati dal consiglio direttivo e dal suo comitato. Allo scopo di svolgere compiti di carattere scientifico, come pure per la collaborazione con l'«Union Académique Internationale», vengono costituiti diversi consigli d'amministrazione e commissioni. I lavori di carattere amministrativo vengono eseguiti dal segretariato generale dell'Accademia.

ASSM_L'Academia svizra da ciencias humanas e socialas è vegnida fundada l'onn 1946. Ella è l'organisaziun da tetg da 60 societads specializadas che sa dedeitgeschan a las ciencias morales e socialas sin plaun svizzer.

L'Academia ha la finamira da:

- promover la perscrutaziun sin il champ da las ciencias morales e socialas;
- augmentar la stima per scolaziun e perscrutaziun sin quest champ;
- sustegnair la furmaziun e scolaziun da giuvens scienziads;
- stgaffir contacts e garantir la represchentanza da las ciencias morales e socialas en Svizra sin plaun nazional ed internaziunal.

Organ suprem de la societad è la radunanza generala, a la quala fan part delegiads da tut las societads. Ella vegn convocada almain ina giada a l'onn. La suprastanza e ses comite s'occupan dals affars currentes. Incumbensas da caracter scientific vegnan affidadas a diversas cumissiuns e curatoris, medemamain la cooperaziun en la «Union Académique Internationale». Las lavurs administrativas vegnan fatgas dal secretariat general dalla Academia.

Jahresbericht | SAGW
Rapport annuel | ASSH

2014

Hinweis zu der Sprachverwendung

Die Texte sind in der jeweiligen Muttersprache der Verfasserinnen und der Verfasser geschrieben (deutsch und französisch). Im Hinblick auf eine mehrsprachige Schweiz gehen wir davon aus, dass beide Landessprachen verstanden werden.

Table des matières

Rapport de l'Académie 2014	2
Finances	38
— Bilan au 31.12.2014	
— Pertes et profits 2014	
— Rapport des vérificateurs des comptes	
— Subsidés aux sociétés membres	
— Cotisations aux unions internationales	
Membres	46
— Compilation des informations disciplinaires, coopérations ainsi que d'évaluation de la qualité des performances au sein des institutions membres	
Publications	50
— Publications de l'ASSH	
— Publications soutenues par l'ASSH	
Répertoire des adresses	62
— Commissions et conseils	
— Entreprises	
— Sociétés membres	
— Membres d'honneur	

Inhaltsverzeichnis

Bericht der Akademie 2014	2
Finanzen	38
— Bilanz per 31.12.2014	
— Erfolgsrechnung 2014	
— Bericht der Kontrollstelle	
— Beiträge an die Mitgliedgesellschaften	
— Beiträge an internationale Unionen	
Mitglieder	46
— Zusammenstellung über Fachinformationen, Kooperationen und Qualitäts- und Leistungsbeurteilung aus den Fachgesellschaften	
Publikationen	50
— Publikationen der SAGW	
— Von der SAGW unterstützte Publikationen	
Adressverzeichnis	62
— Kommissionen und Kuratorien	
— Unternehmen	
— Mitgliedgesellschaften	
— Ehrenmitglieder	

Bericht der Akademie
Rapport de l'Académie



Im Berichtsjahr wurden mit abgeschlossenen und eingeleiteten Arbeiten zukunftsweisende Meilensteine in vier Bereichen gesetzt, die wir einleitend und zusammenfassend hervorheben.

1.1 Infrastrukturen

Mit der Publikation des dreizehnten Bandes wurde das Historische Lexikon der Schweiz erfolgreich abgeschlossen, damit wohl die letzte derartige Enzyklopädie aufgelegt und mit der ersten umfassenden Online-Datenbank zugleich der Grundstein für ein zukunftsweisendes, interaktives, multimediales und vernetztes, historisches Informationssystem gelegt. Damit steht ein tragender Pfeiler der von der SAGW mit der Mehrjahresplanung 2013 bis 2016 lancierten digitalen Infrastrukturinitiative. Auch der zweite Pfeiler, der Aufbau eines Daten- und Dienstleistungszentrums für geisteswissenschaftliche Forschungsdaten, steht. Den Bedürfnissen entsprechende Instrumente und Verfahren wurden erfolgreich erprobt, die Machbarkeit erwiesen und ein Betriebskonzept erarbeitet. Angesichts der hohen Nachfrage will die Akademie den Pilotbetrieb bis zur erwarteten und geplanten Realisierung der definitiven Lösung im Jahre 2017 weiterführen. Zugleich wurden mit dem Schweizerischen Nationalfonds (SNF) die notwendigen Grundlagen für die Übernahme von weiteren, langfristig angelegten Infrastrukturen durch die SAGW ausgearbeitet. Auch sämtliche Vorbereitungen für die Übernahme der Sammlung der Schweizerischen Rechtsquellen konnten getroffen werden (1.6 und 3.1). Diese Bündelung von Kompetenzen und Expertisen erlaubt es insbesondere, die inhaltlichen Bezüge zwischen der Rechtsquellensammlung einerseits und dem Historischen Lexikon sowie den Nationalen Wörterbüchern konsequent zu nutzen. Weit fortgeschritten ist denn auch die Digitalisierung der Nationalen Wörterbücher. Schrittweise wird dieses für zahlreiche Disziplinen relevante Quellenmaterial online verfügbar gemacht. Mit der Betreuung von themenverwandten Quellensammlungen und Datenbanken hat sich das schweizerdeutsche Wörterbuch über die letzten Jahre erfolgreich als Kompetenzen-

trum für die schweizerdeutsche Sprache profiliert und positioniert (1.5). Mit diesen Leistungen wurden im Berichtsjahr die notwendigen Voraussetzungen für eine zukunftstaugliche Entwicklung der für die «digital humanities» unverzichtbaren Infrastrukturen geschaffen. Wir erwarten, dass diese Arbeiten in der Forschungsförderungsbotschaft 2017–2020 angemessen honoriert werden, sodass die SAGW ihrer Verantwortung als grösster Träger von Infrastruktureinrichtungen vollumfänglich nachkommen kann, insbesondere auch den steigenden Erwartungen einer wachsenden Zahl von Forschenden im Bereich der «digital humanities» entsprechen kann (1.5.3).

1.2 Positionierung und Erneuerung

Der 2012 von der SAGW in einem Positionspapier eingeforderten Erneuerung der Geisteswissenschaften folgten vertiefte Abklärungen zu deren Förderung über die letzten zehn Jahre. Dieser Grundlagenbericht lässt deutlich werden, dass sich trotz zusätzlichen Mitteln drei erfolgskritische zentrale Parameter nicht wesentlich verändert haben: a) die hohe Belastung der Professuren, b) die mangelnde Einbindung der Doktoranden und Postdocs in einen strukturierten Forschungszusammenhang und c) fehlende Laufbahnprofile für den Nachwuchs. Da ein substanzieller Teil der Forschung im Rahmen von Qualifikationsarbeiten erbracht wird, schwächen diese sich gegenseitig verstärkenden Defizite auch die Position der Geisteswissenschaften im Wettbewerb um Forschungsmittel. Zeitgerecht wurde dieser Bericht kurz vor der Veröffentlichung des Berichtes des Bundesrates zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses aufgelegt. In Kenntnis der spezifischen Problemlagen der Geisteswissenschaften hat die SAGW in der Folge im engen Austausch mit zahlreichen Akteuren und Entscheidungsträgern breit akzeptierte, zielführende und umsetzbare Massnahmen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses identifiziert. Ziel ist es, diese Überlegungen in die laufende Diskussion und damit in die nächste Forschungsförderungsbotschaft einzubringen (1.5.3 und 3.1).

1.3 Im interdisziplinären Kontext nachgefragt und herausgefordert

Ungebrochen hoch ist die Nachfrage nach geistes- und sozialwissenschaftlichen Beiträgen in den von den Akademien der Wissenschaften Schweiz definierten Themenschwerpunkten.

Eine vor zwei Jahren durchgeführte Bestandsaufnahme zur sozialwissenschaftlichen Ressourcenforschung in der Schweiz bereitete das Terrain für ein Engagement der SAGW im Schwerpunkt «Nachhaltige Nutzung begrenzter Ressourcen». Im Anschluss an eine erste Tagung im Jahre 2012 wurde zu Beginn des laufenden Jahres eine Fachtagung ausgerichtet, die nach dem praktisch wirksamen Lösungs- und Interventionspotenzial der Sozialwissenschaften fragte und entsprechend Aufmerksamkeit über die Expertenkreise hinaus fand. In Kenntnis des Forschungsstandes konnte denn auch die vom «World Resources Forum» (WRF) nachgefragte, sozialwissenschaftliche Expertise bereitgestellt und in einem internationalen Kontext in Wert gesetzt werden. Internationalen Entwicklungen folgend hat sich mit den «Environmental Humanities» mittlerweile auch in der Schweiz eine wissenschaftliche «community» formiert. Von der SAGW verfolgte Ziele realisieren sich damit mit und ohne ihr Zutun und eröffnen vielversprechende Perspektiven (1.5.2).

Gut eingeführt ist die Zusammenarbeit mit der Medizinischen Akademie (SAMW). Federführend betreut die SAGW mit den «Medical Humanities» ein Feld, das eine Vielzahl von Disziplinen in der Absicht zusammenführt, eine praktisch wirksame Zusammenarbeit von zwei mit dem Menschen befassten Wissenschaftsbereichen zu etablieren. Kontroversen, die ihren Ursprung in unterschiedlichen Erkenntnisinteressen und Bedürfnissen der involvierten Disziplinen haben, begleiten dieses Konstrukt seit seiner Einführung in der angelsächsischen Welt. Als Grundlage für die weitere Zusammenarbeit in diesem Bereich haben die beiden Akademien daher die den Medical Humanities zugedachten Funktionen in einer kurzen Schrift dargelegt. Mit Blick auf die Zunahme wenig fassbarer Krankheitsbilder, von Mehrfachdiagnosen und

Multimorbidität soll insbesondere der Mehr- und Vieldeutigkeit von Krankheit und Gesundheit sowie den komplexen Wechselwirkungen zwischen Physiologie, Psychologie und der sozio-kulturellen Umwelt Rechnung getragen werden. Mit ökonomischer, politologischer und soziologischer Expertise unterstützt die SAGW das von der SAMW lancierte Projekt «Nachhaltige Medizin», mit welchem zugleich ein Beitrag zur Umsetzung der Gesundheitsziele 2020 geleistet werden soll. Im Fokus stehen dabei die vielfältigen nicht-medizinischen Determinanten, welche die Nachfrage und das Angebot an medizinischen Leistungen massgeblich bestimmen. Komplementär zu diesen Arbeiten setzt sich die SAGW für die Entwicklung einer Gesundheitsforschung ein, deren Aufmerksamkeit nicht krankheitsdefinierten Symptomen gilt, sondern der individualisierten Erhaltung, Stabilisierung und Herstellung von Lebensqualität im Alltagskontext (1.5.2).

Fortschritte verzeichnet nicht allein die interakademische Zusammenarbeit. Auch innerhalb der SAGW hat sich die Zusammenarbeit zwischen den Fachgesellschaften einerseits und letzteren mit der Dachorganisation andererseits intensiviert. Zu verweisen ist weiter auf die erfolgreiche Lancierung des zweiten Fachportals (www.lang-lit.ch), die Zunahme von Kooperationsprojekten, die Mitwirkung von zahlreichen Fachgesellschaften am Projekt Leistungs- und Qualitätsbeurteilung sowie die erfolgreiche Lancierung der Veranstaltungsreihe «La Suisse existe – La Suisse n'existe pas» (1.5.1, 1.5.3, 2.1.1, 6.1 und 6.2).

1.4 Ein Haus für die Akademien der Wissenschaften Schweiz

Rascher als vorgesehen und geplant führte der Auftrag, ein Raum-, Betriebs- und Finanzierungskonzept für einen gemeinsamen Geschäftssitz der sechs Einheiten der Akademien der Wissenschaften Schweiz zu erarbeiten, zu handfesten und zukunftsweisenden Resultaten. Gestützt auf Vorarbeiten waren die Eckwerte rasch definiert, sodass deren Validierung an

einem konkreten Objekt angezeigt war. Glücklicher Fügung war es geschuldet, dass das «Übungsobjekt» verfügbar war und sämtlichen vorgängig definierten Anforderungen an einen gemeinsamen Geschäftssitz genügte: Ein ausreichendes, den Bedürfnissen entsprechendes und finanziell tragbares Raumangebot an zentralster Lage legte ein rasches und entschlossenes Vorgehen nahe. Noch vor Abschluss der Mietverhandlungen im Herbst wurde die Realisierungsphase eingeleitet und damit sämtliche Vorkehrungen für den Bezug und den Betrieb des Hauses der Akademien an der Laupenstrasse 7 in Bern getroffen. Mit der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften (SCNAT), der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW) sowie der Stiftung Science et Cité will die SAGW ab April 2015 die Akademieidee gegen innen und aussen wirkungsvoll leben. Nicht an diesem Integrationsprozess beteiligt sind die Technische Akademie (SATW) und die Technologiefolgenabschätzung Schweiz (TA-SWISS).

Eine Stärkung des Dachverbandes und eine weitere Vertiefung der Zusammenarbeit darf von der im Berichtsjahr beschlossenen und eingeleiteten Reform der Governance erwartet werden: Die Position des Präsidenten wird durch die Berufung eines mit einem 50% Pensum dotierten und salarieren Präsidenten verstärkt und aufgewertet. Damit werden das bisherige Rotationsprinzip sowie die Doppelfunktion (Präsidium einer Einheit und des Verbundes) abgelöst. Nach demselben Prinzip wird ein allein für den Dachverband tätiger und verantwortlicher Geschäftsführer eingestellt.

Deutlich manifestiert sich der Wille zur Zusammenarbeit und zur Einheit im einheitlichen Erscheinungsbild der Publikationen aller Einheiten, welches im Berichtsjahr eingeführt wurde.

1.5 Thematische Schwerpunkte

1.5.1 Sprachen und Kulturen

Mit dem Ziel, Vermittlungsarbeit zu einer im öffentlichen Diskurs zunehmend kontrovers

diskutierten Thematik zu leisten, lud die Akademie VertreterInnen verschiedener Disziplinen zur Tagung «Welche Religion(en) für unsere Gesellschaft? – Perspektiven aus Wissenschaft, Medien, Politik» ein. Der Bedeutungsverlust der institutionell eingebundenen christlichen Religiosität, die Zunahme von distanzierter christlichen und säkularen Weltansichten sowie die langsame Ausbreitung von orthodoxen, evangelisch freikirchlichen, muslimischen, buddhistischen, hinduistischen und neureligiösen Gemeinschaften charakterisieren die seit den 1960er-Jahren beobachtbare, tiefgreifende Veränderung der individuellen wie der institutionalisierten Religiosität. Damit stellt sich die Frage, wie im Zuge von Säkularisierung, religiöser Pluralisierung und Polarisierung das Prinzip der Religionsfreiheit zu interpretieren und anzuwenden ist. Deutlich wurde, dass nicht die politische Reglementierung der Religion(en), sondern die einer offenen Gesellschaft eingeschriebene Wertschätzung der Vielfalt der beste Garant für ein friedfertiges Zusammenleben abgibt. Dies schliesst eine offene, durchaus kontroverse Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Interpretationen und Positionen ein und schliesst die behutsame Entwicklung eines an Grundrechten sowie dem Gleichheitsgrundsatz Religionsverfassungsrechts nicht aus.

Im Auftrag des Bundesamtes für Kultur leistete die SAGW mit der Tagung «Lebendige Traditionen im urbanen Raum» einen Beitrag zur Umsetzung der von der Schweiz ratifizierten UNESCO-Konvention zur Bewahrung des immateriellen Kulturgutes. Mit dieser Themenstellung wurden Fragen adressiert, welche das erste von Bund und Kantonen erstellte und 2012 publizierte Inventar der lebendigen Traditionen (www.lebendige-traditionen.ch) aufwarf. Ländliche Traditionen sind übervertreten und der Begriff «immaterielles Kulturerbe» ist unscharf und klärungsbedürftig. Unter Mitwirkung der Schweizerischen und der Deutschen UNESCO-Kommission sowie dem Schweizerischen Städteverband debattierten ausgewiesene ExpertInnen, ob und wie sich das Konzept des immateriellen Kulturerbes auf hochentwickelte, urbane Gesellschaften übertragen lässt. Deutlich

wurde, dass sich das von der UNESCO eingeführte Konzept dynamisch verstanden sinnvoll und gewinnbringend zur Aufklärung des kulturellen Selbstverständnisses einer modernen und urbanen Gesellschaft nutzen lässt: Was lebendige Tradition im urbanen Raum charakterisiert und begründet sind Aushandlungsprozesse, Transformationen, Neuentstehung, Übernahmen, Wiederbelebung und teilweise Neuerfindungen. Die Ergebnisse der Tagung werden demnächst im Verlag Hier und Jetzt aufgelegt.

Zunächst leichtfüssig, verspielt und das globalisierte Dorf adressierend, kündigte die Formel «swissness» im Nachgang zum Swissair-Grounding die Besinnung auf die eigene Tradition an. Der «Ethno-Chic» wurde mittlerweile von einem in der Regel auf die Abwehr des Fremden ausgerichteten Patriotismus abgelöst. Vermehrt fallen die Kategorien «schweizerisch» und «unschweizerisch» im politischen Diskurs. Ein ungeklärtes Verhältnis zu Europa und das anstehende Jubiläumsjahr intensivieren die Debatte über die Frage, was die Schweiz ist, was diese auszeichnet und zusammenhält. 15 Gesellschaften werden in zehn Veranstaltungen diesen und weiteren Fragen aus unterschiedlichen Perspektiven in der Veranstaltungsreihe «La Suisse existe, la Suisse n'existe pas» nachgehen.

Nationale Wörterbücher

Schweizerdeutsches Wörterbuch (Schweizerisches Idiotikon)

Das Schweizerdeutsche Wörterbuch (SDW) oder Schweizerische Idiotikon ist seit 2010 auch digital unter www.idiotikon.ch zugänglich. Seit Anfang Juni 2013 ist die digitale Ausgabe des Idiotikons sowohl über eine Stichwort- als auch eine Volltextsuche erschlossen. Zudem sind ein alphabetisches Register, ein Bandregister sowie ein grammatisches Register abrufbar. Der 17. und letzte Wörterbuchband der gedruckten Ausgabe wird voraussichtlich 2023 fertiggestellt sein. Das bereits in der Mehrjahresplanung 2013–2016 skizzierte Projekt einer gedruckten und digitalen Volksausgabe bedingt die Fertigstellung des Semantikregisters, welches im Rahmen des Projekts Digitalisierung und Registererweiterung des SDW erarbeitet wird. In

Anbetracht der bevorstehenden Abschlussphase des SDW ist es von besonderer Bedeutung, dass dessen Zukunft als Kompetenzzentrum für die schweizerdeutsche Sprache in die Wege geleitet wird. Wichtige Ressourcen wie das Quellen- und Belegmaterial, Manuskripte und elektronische Texte, das Originalmaterial des Sprachatlasses der deutschen Schweiz und die Anglizismen-Sammlung Peter Dalcher sollen zu diesem Zweck aufbereitet und zur Verfügung gestellt werden. Themenverwandte Forschungsinfrastrukturen wie www.ortsnamen.ch und das Schweizer Korpus des Digitalen Wörterbuchs der deutschen Sprache (DWDS), welches sich seit Beginn des Jahres 2014 beim Idiotikon befindet, werden gepflegt und sind in stets aktualisierter Form zugänglich.

Glossaire des patois de la Suisse romande

Nach Abschluss der Evaluation I (Aufbau- und Ablauforganisation), wurde die Evaluation II (Informatik) per 1. September gestartet. Diese umfasst die Modernisierung der Informatik-Infrastruktur des Glossaire für die Periode 2014–2018. Das Projekt verfolgt zwei zentrale Elemente: die Modernisierung des Redaktionssystems und der generellen Informatikunterstützung sowie die Bereitstellung des Glossars auf dem Web. Die Herausgabe der Faszikel des Glossaire erfolgt termingerecht (zwei Faszikel pro Jahr). Die drei Träger des Glossaire des patois de la Suisse romande (Université de Neuchâtel, CIIP und SAGW) haben eine neue Vereinbarung unterzeichnet, die per 1. Januar 2015 in Kraft trat.

Vocabolario dei dialetti della Svizzera italiana

Die Faszikel des Vocabolario sind teilweise online verfügbar und Abfragen sind möglich. Das Fachgebiet der Ortsnamenkunde (Toponomastik) wurde stärker in die Redaktionsarbeit des VSI eingebunden. Noch nicht umgesetzt ist der Datenbank-Aufbau, welcher gezielte Abfragen ermöglichen wird.

Dicziunari Rumantsch Grischun

Die Fototeca dal DRG umfasst rund 30 000 Bilder. Der Grossteil davon wurde seit 1997 konti-

nuierlich für interne Zwecke digitalisiert und in eine Datenbank katalogisiert. Seit dem 7. Mai ist die Fototeca dal DRG unter www.drg.ch allen Interessierten zugänglich. Die Suche ist uneingeschränkt und kostenlos. Fotografien in hoher Qualität hingegen sind kostenpflichtig. Die Bilder können online bestellt werden. Das Gesamtkonzept, die zeitliche (2015–2017) und die finanzielle Planung für die Retrodigitalisierung und die Online-Publikation des DRG stehen, erste Realisierungsschritte wurden eingeleitet. Bereits haben externe Geldgeber Drittmittelbeiträge für die erste Phase zugesichert.

Publikationsreihe NWB

In der Reihe der Nationalen Wörterbücher wurde das Büchlein «Thurgauer Mundart» in einer überarbeiteten und erweiterten Form neu aufgelegt.

1.5.2 Nachhaltige Entwicklung

Politique des générations

En collaboration avec l'Union Patronale Suisse et Pro Familia, deux questions étroitement liées ont été abordées: la conciliation des tâches familiales et de la vie professionnelle et l'identification des potentiels disponibles des employés sur l'ensemble de leur parcours professionnel. Ces deux thématiques ont été discutées l'une après l'autre lors de deux colloques. Le premier a eu lieu le 5 juin à Berne et avait pour titre «Accueil extra-familial: expériences – conditions générales – développement futur», le deuxième a traité des potentiels des employés sur l'ensemble de leur parcours professionnel et s'est tenue le 13 novembre à Zurich. L'évolution démographique et les transformations des conditions et des modes de vie ont des répercussions importantes sur les marchés du travail: un taux de natalité en-dessous du niveau de reproduction aura pour conséquence une stagnation, voire une diminution de la population en Europe et en Suisse. En parallèle, on constate un vieillissement démographique de la population: les gens vivront plus longtemps, ce qui augmentera la proportion de personnes âgées par rapport à l'ensemble de la population. Cela démontre que le changement démographique comporte des

chances et des risques, et nécessite dans tous les cas des adaptations. Il est central d'investir dans le capital humain à disposition. Pour cela, il est indispensable de développer, soigner, maintenir et d'utiliser au mieux les potentiels tant des femmes que des hommes dans le cadre du travail rémunéré et familial. Cela demande une conciliation élevée entre tâches familiales et travail professionnel, ce qui implique deux variables particulièrement critiques: les infrastructures et le temps. Il est utile et judicieux d'organiser le quotidien et le monde du travail de façon à soulager les personnes professionnellement actives qui s'occupent de leurs enfants, et de plus en plus également de leurs parents. Cela permet du même coup de conserver les effectifs de personnel. Pour les deux manifestations, une documentation a été rédigée et diffusée par voie électronique. De cette manière, une contribution substantielle à la valorisation de résultats du PNR 60 a pu être réalisée.

L'ASSH, le Pour-cent culturel Migros et la Société suisse d'utilité publique (SSUP) ont organisé les 30 et 31 octobre 2014 le deuxième workshop sur le rôle et la fonction des communes et des cantons dans les projets intergénérationnels. Au moyen de huit projets et avec un groupe de participant-e-s, les questions suivantes ont été discutées lors du workshop: Comment les communes et les cantons peuvent-ils initier et encourager des projets intergénérationnels? Quel peut être le rôle des communes et des cantons? Quelles sont les stratégies pour se mettre en réseau avec les communes et les cantons? Quelles directives pour la collaboration peuvent en découler?

Swiss Global Change Day

Lors du Swiss Global Change Day, des posters dotés de CHF 1000.– pour un voyage scientifique ont été attribués à des posters qui présentent des projets dans le domaine du changement climatique. Pour le domaine «International Dimensions Research Programme on Global Environmental Change (IHDP)», c'est Dominikus Vogl qui l'a reçu pour son poster «Fukushima Effect on Environmental Attitudes». C'est l'Académie qui prend ces CHF 1000.– en charge.

Open Access

Dank der jährlich durchgeführten Kontrolle ist die SAGW in der Lage, die Veränderungen von Open Access bei den Zeitschriften ihrer Mitgliedsgesellschaften präzise zu beziffern: 65 Prozent (-5 Prozent gegenüber Vorjahr) der subventionierten Zeitschriften werden auch online publiziert, 60 Prozent (+/-0 Prozent gegenüber Vorjahr) liegen vollständig retrodigitalisiert vor. 40 Prozent (-15 Prozent gegenüber Vorjahr) publizieren mit oder ohne Sperrfristen gemäss Open-Access-Richtlinien. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist auf die konsequente Handhabung der Open-Access-Richtlinien zurückzuführen. Zeitschriften mit einer Sperrfrist von mehr als zwei Jahren werden analog zur neuen Praxis des Schweizerischen Nationalfonds (SNF) nicht mehr zu den Open-Access-Zeitschriften gezählt.

Medical Humanities

L'ASSH est en charge avec l'ASSM du projet «Medical Humanities». Un troisième workshop a eu lieu, une publication sur la notion a été éditée et des articles dans le domaine ont été primés.

Publication

La notion de Medical Humanities a provoqué des discussions durant les deux derniers workshops en 2012 et 2013 parmi les sciences humaines et sociales. C'est pourquoi les Académies ont élaboré un document «Medical Humanities. La signification des sciences humaines et sociales pour les métiers de la médecine et de la santé». Cette publication démontre l'utilité des sciences humaines et sociales pour les professions de la santé et de la médecine en s'appuyant sur la définition des Medical Humanities livrée par la League of European Research Academies LERU en 2012 et a été soumise à une consultation en janvier dans la communauté suisse active dans ce domaine. Ensuite, elle a été retravaillée de façon substantielle, notamment afin de mieux prendre en compte les préoccupations des hautes écoles de la santé.

Prix dans les «Medical Humanities»

De nombreux projets de recherche impliquant des spécialistes en sciences humaines et sociales

ainsi que des experts du domaine de la santé sont réalisés dans les hautes écoles spécialisées, les universités et les instituts cliniques suisses; les résultats de ces projets revêtent une importance capitale pour la pratique médicale. Or souvent, ces études ne sont connues que d'un cercle restreint et leurs résultats ne sont pas suffisamment intégrés dans la pratique médicale et soignante. Pour soutenir le transfert de ces travaux de recherche, les Académies suisses des sciences ont lancé un concours ce printemps. Les gagnants du premier prix sont Rose-Anna Foley, Claire Ansermet, Annick Anchisi et Sandro Anchisi pour leur article sur les patients traités par chimiothérapie. Veronika Schoeb, Anita Hartmeier et Sara Keel ont remporté le deuxième prix pour un article sur le transfert de résultats lors de la planification de sortie de clinique de réhabilitation. Le troisième prix a été attribué à égalité à Marion Droz Mendelzweig, Armin von Gunten, Claire Newman, Florence Galland Laini et Krzysztof Skuza pour leur article sur l'annonce du diagnostic MCI, et à Ute Ziegler et Claudia Acklin pour leur article sur le design en tant que ressource pour la santé.

Workshop III

La communauté scientifique active dans le domaine des «Medical Humanities» s'est réunie lors du troisième workshop des Académies suisses des sciences. Les participant-e-s ont été sensibilisé-e-s aux implications et aux conséquences de la loi relative à la recherche sur l'être humain pour les sciences humaines et sociales dans le domaine de la santé. Ils ont également pu découvrir deux projets de recherche dans les «Medical Humanities», et le modèle de l'hôpital Affoltern avec son concept de la «Menschenmedizin». Un quatrième workshop est en cours de planification, il sera dédié à la contribution de la philosophie dans la médecine.

Nachhaltiges Gesundheitssystem

Die SAGW beteiligt sich intensiv am Projekt «Nachhaltiges Gesundheitssystem» der Medizinischen Akademie (SAMW), hat in diesem Jahr massgeblich zur Ausarbeitung einer Roadmap beigetragen und den Aufbau einer Website übernommen, welche alle für die Umsetzung der

Roadmap relevanten Entwicklungen verzeichnet und kommentiert.

Mit dem Kongress «Gesundheitsforschung: Perspektiven der Sozialwissenschaften» im Juni 2013 hat die SAGW einen neuen Schwerpunkt erfolgreich lanciert. Anfang 2014 konnte bereits ein von über 70 VertreterInnen einer sozialwissenschaftlich orientierten Gesundheitsforschung unterstützter Vorschlag für ein Nationales Forschungsprogramm (NFP) eingereicht werden, welcher die individuelle Herstellung und Stabilisierung von Lebensqualität in den Fokus rückt («Lebensqualität: Neue Konzepte zur Verbindung von individuellen und gesellschaftlichen Bedingungen»). Mit diesem Vorschlag wurden zugleich die von einem breiten Kreis getragenen konzeptionellen Grundlagen für eine sozialwissenschaftliche Gesundheitsforschung erarbeitet. Gemäss Mitteilung des Staatssekretariates für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) sollen Elemente dieses Vorschlages in den bestplatzierten Vorschlag, «Versorgungsforschung im Schweizer Gesundheitssystem», einbezogen werden. Alle Voraussetzungen für einen Einbezug sind gegeben, da die Initianten der beiden Eingaben in einem engen Kontakt stehen (SAMW, SAGW), bereits in verschiedenen Projekten zusammenarbeiten und sich die beiden Ansätze bestens ergänzen. Da die konzeptionellen Arbeiten weitgehend abgeschlossen sind und sich die community formiert hat, wäre nun die Ausschreibung eines breit aufgestellten NFP, welcher die im Projektvorschlag «Lebensqualität» formulierten Ansätze berücksichtigt, der logische und notwendige Schritt. Gegenwärtig ist die Arbeitsgruppe daher damit beschäftigt, eine Forschungsagenda zu entwickeln und geeignete Förderformate zu identifizieren. Zu dem im Rahmen des EU-Programms Horizon 2020 formulierten «Work Programme 2014–2015 in the area of health, demographic change and well being» hat sich die Gruppe «Gesundheitsforschung» verschiedentlich zuhanden der zuständigen Stellen bei der EU eingebracht.

World Resources Forum (WRF)

Die über die letzten zwei Jahre gepflegte Zusammenarbeit mit dem «World Resources Forum»

(WRF) wurde im Berichtsjahr erfolgreich weitergeführt: Anlässlich des WRF in Arequipa (Peru) initiierte die SAGW einen Workshop unter dem Titel «The social dimension of sustainability – Environmental justice and the governance of global resources», welcher von Stephan Rist und Sarah-Lan Mathez-Stiefel (Centre for Development and Environment, Universität Bern) organisiert und von Sarah-Lan Mathez-Stiefel mit mehr als 50 Teilnehmenden durchgeführt wurde. Der Präsident der SAGW, Heinz Gutschler, hielt einen keynote speech mit dem Titel «Change management by disaster – are there alternatives?!».

Gemeinsam mit einer Expertengruppe wurde die Tagung «Nachhaltige Ressourcennutzung – Von der Evidenz zur Intervention» erarbeitet und im Januar 2015 an der Universität Basel durchgeführt. Angesprochen wird mit dieser Tagung eine «community» von geistes- und sozialwissenschaftlichen Forschenden, die in der von der SAGW 2012 in Auftrag gegebenen Studie von Schmid und Stauffacher zum Forschungsstand im Bereich der «Nachhaltigen Ressourcennutzung» identifiziert wurde. Ziele der Tagung waren die Vernetzung dieser «community», deren Mobilisierung mit Blick auf gemeinsame Forschungsprojekte und die Entwicklung einer gemeinsamen Forschungsagenda. Weitergeführt wurde auch die interakademische Zusammenarbeit unter den Mitgliedern der vier Schwesterakademien (SAGW, SCNAT, SAMW, SATW) sowie der TA-Swiss zum Schwerpunktthema «Nachhaltige Nutzung begrenzter Ressourcen» in Form von regelmässigen Treffen und internem Austausch.

Alpenforschung

Am 5. und 6. Juni haben das Alpine Museum und die Stiftung für Alpine Forschungen (SSAF) die Nachwuchsforschertagung Phil.Alp organisiert und in Bern durchgeführt. Erstmals erfolgte die Ausschreibung nicht nur in der Schweiz, sondern auch in Österreich, um die Forschungszusammenarbeit im Rahmen der Allianz Gebirgsforschung zu unterstützen. Die Auszeichnungen für die beste Präsentation gingen an Rico Franc Valär, Romanisches Seminar

der Universität Zürich (Kategorie Dissertation: «Alpen und Äpler als mythische Referenzen der rätoromanischen Heimatbewegung»), und Leandra Naef, Historisches Seminar der Universität Zürich (Kategorie Bachelor- und Masterarbeit: «Schnee von gestern – Gletscherarchäologie in Graubünden»). Der Pro-Montes-Preis der SSAF wurde Christoph Schwörer, Institut für Pflanzenwissenschaften & Oeschger Zentrum für Klimaforschung, Universität Bern («Der Einfluss von Klima und Landnutzung auf die Waldgrenze in den Berner Alpen») vergeben. Vom 17. bis 20. September fand in Darfo Boario Terme (Italien) das AlpenForum 2014 unter dem Titel «Ressourcen der Alpen: Inwertsetzung, Nutzung und Management von der lokalen zur makroregionalen Ebene» statt.

Im Rahmen der Dialogplattform «Berggebiete – Wissenschaft» sollen folgende drei Themen weiter bearbeitet werden: Entrepreneurship & Innovation, Foresight Alpen 2030 und Governance. Die Arbeiten der Dialogplattform werden gemeinsam von den Geschäftsstellen der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) und der Interakademischen Kommission für Alpenforschung (ICAS) begleitet. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit konnte auch eine deutsche Übersetzung des französischen Buches «La montagne suisse en politique» von Bernard Debarbieux und Gilles Rudaz unter dem Titel «Die schweizerischen Berggebiete in der Politik» herausgegeben werden.

Das Fazit des gemeinsam vom «International Scientific Committee on Research in the Alps» (ISCAR) und der Plattform «Ökologischer Verbund» der Alpenkonvention organisierten Workshops (13./14. März in Innsbruck) war, dass Fragen zur ökologischen Vernetzung nicht für sich isoliert bearbeitet werden können und der Aufbau umfassender Projekte z.B. im Rahmen integrierter Planung einer grünen Infrastruktur anspruchsvoll ist. Die Zusammenarbeit mit dem Sekretariat der Alpenkonvention konnte gefestigt werden.

1.5.3 Wissenschaft im Wandel

Digital Humanities

Die SAGW nahm ihre Rolle als Koordinatorin des Informationsaustausches der Schweizer

Fachgemeinschaft mit DARIAH, dem von der EU eingesetzten Konsortium für «Digital Research Infrastructure for the Arts and Humanities», über einzelne Mitglieder der Kommission für das Daten- und Dienstleistungszentrum, die Mitglieder von Untereinheiten (Virtual Competency Centre VCC) sind, wahr. Es bestehen regelmässige Kontakte zum Direktorium von DARIAH. Das Generalsekretariat hatte sich überdies im Zuge der parlamentarischen Debatte über die European Spallation Source ESS für eine Vollmitgliedschaft der Schweiz bei DARIAH beim SBFI eingesetzt. Diesbezügliche Fortschritte sind allerdings nicht vor 2017 zu erwarten. Das Daten- und Dienstleistungszentrum (DDZ) ist nach wie vor als National Contact Point für DARIAH Schweiz vorgesehen. 2015 wird die SAGW ein Gesuch bei DARIAH einreichen, um Cooperation Partner zu werden, da das frühere Memorandum of Understanding mit der Gründung des European Research Infrastructure Consortium (ERIC) für DARIAH keine rechtliche Grundlage mehr hat.

Die Wahrnehmung der Vertretung der Akademien der Wissenschaften Schweiz durch die SAGW in der Working Group E-Humanities wurde 2014 fortgesetzt. Im Dezember traf sich die Arbeitsgruppe auf Einladung der SAGW in Bern am Sitz der Akademie. Dabei wurde der Bericht «Going Digital: Creating Change in the Humanities» der Arbeitsgruppe vorangetrieben (Publikation im Juni/Juli 2015 vorgesehen).

Wissenschaftskultur der Geisteswissenschaften

In Reaktion auf das Positionspapier «Vision 2020» junger Forscher hat der Bundesrat im Juni seinen Bericht zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Schweiz vorgelegt. Nüchtern und kenntnisreich wurden Fakten und Optionen dargelegt. Bemerkens- und bedenkenswert ist die Feststellung, dass die Beseitigung von bekannten Mängeln und Defiziten einen Umbau der universitären Karrierestrukturen und Laufbahnmodelle erfordert. Letzteres muss und soll von den Universitäten im Rahmen ihrer Autonomie und der von ihnen verantworteten Strategien geleistet werden. Ein Umbau

von unten ist angesagt, und dazu will die Akademie gemeinsam mit ihren Fachgesellschaften im Rahmen ihrer Möglichkeiten beitragen: Mit dem Grundlagenbericht «Förderung der Geisteswissenschaften in der Schweiz im Zeitraum 2002–2012», welcher die Nachwuchsfrage fachbereichsspezifisch analysiert und welchem Anfang 2015 ein Massnahmenbericht folgen wird; mit ihrem Einsatz für eine Gesamtbetrachtung des Bildungsweges, wofür sich der Akademienverbund mit sieben weiteren europäischen Akademien einsetzt (3.2); mit Empfehlungen zur Gestaltung des Lateinerwerbs an den Universitäten; mit der Förderung der Kooperation zwischen den Fachbereichen mittels Fachportalen (6.1) und schliesslich mit den gemeinsam mit den interessierten Fachgesellschaften unternommenen Anstrengungen, in den geistes- und sozialwissenschaftlichen Fachbereichen angemessene Leistungs- und Qualitätsbeurteilungsverfahren zu entwickeln (6.1).

Grundlagenbericht «Förderung der Geisteswissenschaften in der Schweiz im Zeitraum 2002–2012»

Seit 2011 ist die SAGW im Begriff, die wissenschaftspolitische Positionierung der Geisteswissenschaften zu deren Vorteil zu überdenken und mit gezielten Massnahmen zu verbessern. Der dreitägige Kongress «Für eine neue Kultur der Geisteswissenschaften?» mündete in den im November 2012 publizierten Empfehlungen «Für eine Erneuerung der Geisteswissenschaften». Deren Erarbeitung liess deutlich werden, dass es der Diskussion um Forschungs-, Laufbahn- und Nachwuchsförderung, Betreuungsverhältnisse und Infrastrukturen sowie Qualitäts- und Leistungsbeurteilung in den Geisteswissenschaften an einer hinreichend empirisch gestützten Datengrundlage fehlt. Deshalb liess die SAGW Umsetzung und Wirksamkeit der in den Jahren 2002 vom BBW (Bundesamt für Bildung und Wissenschaft, Vorgängerorganisation des SBFI) und 2002 und 2006 vom SWTR (Schweizerischer Wissenschafts- und Technologierat, Vorgängerorganisation des SWIR) eingeleiteten Massnahmen zur Förderung der Geisteswissenschaften prüfen. Der Grundlagenbericht wurde im April

veröffentlicht. Er zeichnet die Entwicklung der Geisteswissenschaften über die letzten zehn Jahre nach, beleuchtet insbesondere die Entwicklung der Betreuungsverhältnisse, des Doktorates, der Postdoc-Phase und der Forschung.

Diffusion und Diskussion des Grundlagenberichts

Im Rahmen eines geschlossenen Workshops wurden die wichtigsten Erkenntnisse und die von der Arbeitsgruppe verfassten Schlussfolgerungen mit Dekanen, geisteswissenschaftlichen Akteuren, den Peer-Reviewern des 2012 veröffentlichten Positionspapiers «Für eine Erneuerung der Geisteswissenschaften» und Repräsentanten von hochschulpolitischen Institutionen diskutiert. Anlass zur Sorge bereiten vorwiegend die vergleichsweise hohe Abbruchquote der geisteswissenschaftlichen Doktorierenden und die Dauer der Qualifikationsarbeiten bis zum Abschluss der Habilitation, welche auch den geisteswissenschaftlich spezifischen Forschungskonditionen und -traditionen zugeschrieben werden.

Auch wird im SAGW-Grundlagenbericht deutlich, dass die Geisteswissenschaften gemessen an den Gegebenheiten des heutigen Wissenschaftsbetriebs sich gegenseitig verstärkende, strukturelle Defizite aufweisen: Weiterhin stehen für die Forschung nicht hinreichend Ressourcen zur Verfügung, gerade auch für die längere Promotionsdauer. Das Profil des geisteswissenschaftlichen Nachwuchses weicht oftmals vom angestrebten hochschulpolitischen Normalisierungsprozess bezüglich Alter, Dauer und Einbettung ab. Schliesslich mangelt es auch an organisierten Forschungszusammenhängen, was mithin ein Grund ist, dass die Geisteswissenschaften an den strukturbildenden Grossprogrammen (NFP, NCCR) nur unzureichend beteiligt sind. Diese Befunde wurden ebenfalls an der Jahresversammlung der SAGW zur Diskussion gestellt.

Massnahmenbericht – «Förderung der Geisteswissenschaften: Qualitative Vertiefung der Evaluationsergebnisse und Empfehlungen 2017/20»

Trotz einiger Vorbehalte gegenüber dieser Interpretation der Daten wurde im Austausch mit den Betroffenen deutlich, dass man die Forschungs- und Förderungsdiskussion nicht trennen kann, sind doch die Nachwuchsforschenden wesentlicher Antrieb im Forschungsfeld. Der Nachwuchs leistet den grössten Teil der Forschung, steht denn auch stark für Innovation und ist damit die Investition wert. Im Grundlagenbericht und der folgenden Diskussion wurden mitunter Spezifitäten der Geisteswissenschaften deutlich (etwa eine geschickte Netzwerkbildung der Nachwuchsleute, bei der ein additives Nebeneinander von einer positiven Gestaltung der geisteswissenschaftlichen Diversität abgelöst wird). Diese waren der Akademie Anlass, mittels einer Folgestudie die Identifizierung von breit akzeptierten, zielführenden und umsetzbaren Massnahmen zu ermöglichen und durch das qualitative Projektdesign Wirkungszusammenhänge und Argumentationslinien sichtbar zu machen. Der Massnahmenbericht erscheint Anfang 2015.

Projekte der Mitgliedsgesellschaften im Themenfeld «Qualitäts- und Leistungsbeurteilung»

Überzeugt davon, dass die Forschung wie zahlreiche andere Bereiche der Gesellschaft rechen-schaftspflichtig ist, hat die SAGW eine klare und einfache Position zur Frage der Leistungsbeurteilung formuliert (Positionspapier «Für eine Erneuerung der Geisteswissenschaften», 2012). Eine selbstbestimmte Leistungsbeurteilung stärkt die Geistes- und Sozialwissenschaften, weil diese zur Sichtbarkeit ihrer Arbeiten beiträgt, eine Verständigung über Standards, Kriterien und Ziele erfordert und damit wesentliche Voraussetzungen für die dringend gebotene Stärkung der Zusammenarbeit schafft. Die Aus-handlung von gemeinsam geteilten Qualitäts- und Leistungskriterien trägt entscheidend zu einem gemeinsamen Selbstverständnis bei und damit zur Stärkung einer spezifisch geisteswis-

senschaftlichen Wissenschaftskultur, die sich gegenüber anderen und mächtigeren Wissenschaftskulturen behaupten muss. Dies erfordert aber die Bereitschaft der Fachgesellschaften, diese Diskussion engagiert und offen zu führen. Einige der Mitgliedsgesellschaften haben diese Rolle mit der Lancierung von disziplinären und fachbereichspezifischen Projekten wahrgenommen. In einem Workshop mit den interessierten Mitgliedsgesellschaften sowie Forschenden und mit der universitären Evaluationspraxis befassten Experten wurden grundlegende Fragen zur adäquaten Beurteilung von geistes- und sozialwissenschaftlicher Praxis diskutiert. Die Projekte wurden im Rahmen der Jahresversammlung kurz präsentiert und werden 2015 in geeigneter Form publiziert. Anlass für die Festlegung dieses Zeitfensters gibt die Laufzeit des von der Schweizerischen Universitätskonferenz (SUK) lancierten Programms «Performances de la recherche en sciences humaines et sociales» mit Endtermin 2016, das eine Bilanzierung der gewonnenen Erkenntnisse in der Gesamtschau mit sich bringen dürfte.

1.6 Infrastrukturen Geisteswissenschaften

Basierend auf der BFI-Botschaft 2013–2016 sind ab 2017 verschiedene Transfervorhaben für einzelne Forschungsinfrastrukturen oder von Langzeitprojekten an die SAGW vorgesehen: a) Transfer von Langzeitaufgaben vom SNF an die Akademien, b) Transfer des SNF-Teils der Sammlung der Schweizerischen Rechtsquellen (SSRQ) und c) des Neuen Historischen Lexikons der Schweiz (NHLS) zur SAGW. Die Vorbereitungen für diese Übertragung von Aufgaben hatten bereits 2012/13 begonnen und wurden fortgeführt.

Transfer von Langzeitaufgaben vom SNF zur SAGW

Das SBFI konkretisierte den Auftrag Ende 2013 und forderte die SAGW und den SNF auf, Kriterien zur Klassierung von Editionen als Forschungsinfrastrukturen von nationaler Bedeutung sowie einen strukturierten Prozess der Verantwortungsübergabe vom SNF zur SAGW zu erarbeiten. Ende 2014 hatten sich die beiden

Organisationen über die Kriterien und über den Übergabeprozess im Grundsatz geeinigt. Das SBFI hat den Schweizerischen Wissenschafts- und Technologierat (SWIR) mit einer Überprüfung der gemeinsamen Vorschläge beauftragt, deren Ergebnis für Ende März 2015 angekündigt wurde. Die Akademie hat deutlich gemacht, dass sie nur Editionen und eventuell weitere Langzeitvorhaben – solche, die länger als zehn Jahre dauern und nicht bereits in der Periode 2017–2020 abgeschlossen werden – übernehmen kann, wenn diese keinen kostenintensiven, durch die SAGW nicht zu bewältigenden Investitionsnachholbedarf (v.a. in der IT) aufweisen und wenn Möglichkeiten zur Steuerung durch ein geeignetes Organ bestehen. Ausserdem sind hier ausschliesslich Projekte angesprochen, welche von der Akademie und dem SNF erarbeitete Kriterien für eine «Infrastruktur von nationaler Bedeutung» erfüllen.

Sammlung Schweizerischer Rechtsquellen (SSRQ)

Die Vorbereitungen für den Transfer wurden zusammen mit den Verantwortlichen der Geschäftsstelle, des Stiftungsrats und dem Schweizerischen Juristenverein fortgesetzt, offene Punkte bereinigt und die weiteren Schritte festgelegt. Es wurde vereinbart, dass die gegenseitigen Pflichten und Rechte vertraglich geregelt werden.

Neues Historisches Lexikon der Schweiz (Neues HLS)

Im Mai beauftragte das SBFI die Akademie, die Umsetzung des Neuen HLS (Historisches Lexikon der Schweiz) auf der Basis von Artikel 11 Absatz 6 FIFG durchzuführen. Die Grundfinanzierung aus Bundesmitteln besteht aus BFI-Beiträgen in der Höhe von 2 Millionen Franken jährlich für die Periode 2017–2020. SAGW und HLS legten ein überarbeitetes Konzept des Neuen HLS vor, das diese Grundvoraussetzungen berücksichtigt. Nach gegenwärtigem Stand der Diskussion werden ab Sommer 2015 Schritte zur Auflösung der Stiftung in die Wege geleitet, die im Frühjahr 2017 abgeschlossen werden soll. Die Zentralredaktion erarbeitete schwerge-

wichtig die Gesamtkonzeption des Neuen HLS und hielt diese in einem Synthesebericht fest. Das SBFI wünschte die Durchführung einer Vernehmlassung zur Gesamtkonzeption bei den interessierten Kreisen; diese wird im Sommer 2015 abgeschlossen.

Für alle genannten Vorhaben ist das in Planung begriffene Daten- und Dienstleistungszentrum für geisteswissenschaftliche Forschungsdaten von grosser Bedeutung. Insbesondere die dort akkumulierte Expertise in der Sicherung und Verfügbarhaltung der Daten wird bereits von einer Reihe von Projekten (darunter das Neue HLS und die SSRQ) in Anspruch genommen. Auch die SAGW ist darauf angewiesen, ihren eigenen Unternehmen und den künftig zur Akademie stossenden Einrichtungen ein entsprechendes Angebot zur Verfügung stellen zu können, wenn sie strategische Zielsetzungen betreffend Standards für die Vorhaltung von Daten einführen will. Für die Aktivitäten des DDZ sei auf den Jahresbericht der Kommission verwiesen.

2.1 Beiträge

2.1.1 Mitgliedsgesellschaften

Die Akademie zählt 60 Mitgliedsgesellschaften. Die Gesellschaften erhielten Unterstützungsbeiträge in der Höhe von 2,13 Millionen Franken zugesprochen, was rund 17,2 Prozent des Gesamtaufwandes der SAGW entspricht (siehe Tabelle 1). Damit blieb dieser Anteil gegenüber dem Vorjahr stabil.

Die SAGW spricht ihre Beiträge auf der Grundlage der jährlichen Beitragsgesuche ihrer Mitgliedsgesellschaften. Diese Gesuche werden im Generalsekretariat durch die verantwortlichen Mitarbeitenden detailliert geprüft. Als Basis dazu dienen das Beitragsreglement der SAGW sowie eine Prioritätenplanung, die in Absprache mit den Gesellschaften festgelegt wurde. Wie in früheren Jahren konnte die Akademie mit den budgetierten Mitteln nicht alle Beitragsgesuche in vollem Umfang finanzieren. Mit 6,3 Prozent fielen die Kürzungen allerdings geringfügig geringer aus als im Vorjahr (7,6 Prozent), da die formale Qualität der Gesuche aufgrund der präziseren Vorgaben gesteigert werden konnte.

Die neuen Verteilpläne 2015 wurden durch die Sektionen an der Jahresversammlung zuhanden des Vorstands der SAGW verabschiedet, der sie an seiner Septembersitzung genehmigte. Nach erfolgtem Budgetbeschluss des Parlaments sind die Verteilpläne 2015 nun auch in Kraft getreten.

Beiträge an Zeitschriften und Reihen machen rund 54 Prozent der Subventionen der Akademie aus. Viele Gesellschaften betrachten die Herausgabe wissenschaftlicher Periodika denn auch als ihre Hauptaufgabe. Aus diesem Grund

evaluiert die Akademie seit mehreren Jahren alle Zeitschriften nach formalen und finanziellen Kriterien. Diese Qualitätskontrolle umfasst drei Teile: die Überprüfung von Formalkriterien, die reglementsconforme Verwendung der gesprochenen Gelder sowie den Stand der Umsetzung digitaler Diffusionsformen und von Open Access. Ziel der jährlich durchgeführten Kontrolle ist es, die Qualität der durch die Akademie subventionierten Titel zu erhalten und zu fördern sowie deren Verbreitung und Rezeption zu erweitern. Ein besonderes Augenmerk gilt den digitalen Publikationsformen – ein Vorhaben, das bereits seit mehreren Jahren verfolgt wird: 26 Zeitschriften sind Open Access zugänglich (teilweise mit Sperrfristen), 38 wurden retrodigitalisiert und sind grösstenteils über das Portal retro-seals.ch verfügbar. Das langfristige Ziel lautet: Die Zeitschriften der SAGW sind nach den Richtlinien von Open Access zugänglich. Als weiterer Zwischenschritt wird angestrebt, dass die Inhaltsverzeichnisse und – wenn vorhanden – die Abstracts der Artikel aller Periodika online veröffentlicht werden. Grundsätzlich unterstützt die SAGW den «Grünen Weg» der Open-Access-Publikationsformen, in dem sie die im Eigenverlag publizierenden Mitgliedsgesellschaften dazu anhält, den Autorinnen und Autoren ihre Beiträge im definitiven Layout möglichst rasch digital zur Verfügung zu stellen. Erste Überlegungen, ob und inwiefern auch der «Goldene Weg» zusammen mit interessierten Mitgliedsgesellschaften besprochen werden könnte, wurden angestellt. Wenn Verlagshäuser mit der Publikation der Periodika beauftragt sind, so ist ebenfalls darauf zu achten, dass die

Tabelle 1
Direkte Beiträge
an die Mitglied-
gesellschaften

	Beiträge 2014		Kürzungen 2014		2013
	nachgesucht	bewilligt	CHF	%	bewilligt
Publikationen	1 221 460	1 141 979	79 481	6,5	1 165 905
Tagungen	577 515	551 360	26 155	4,5	563 608
Fachinformationen	297 160	261 680	35 480	11,9	182 411
Langfristige Unternehmen Mitglied- gesellschaften	174 500	172 000	2 500	1,4	169 500
Total	2 270 635	2 127 019	143 616	6,3	2 081 424

PDF der Beiträge so bald wie möglich zur uneingeschränkten Verbreitung freigegeben werden.

Neben den Zeitschriften unterstützte die Akademie rund 40 Tagungen, was 26 Prozent der gesamten Förderung ausmacht. Mit den Beiträgen der gegenüber dem Vorjahr stark angestiegenen Beiträge an Fachinformationen (20,4 Prozent der Subventionen, Vorjahr: 9 Prozent) fördert die Akademie die Vernetzung der Forschenden innerhalb der Schweiz, darunter Bulletins und Newsletter. Seit 2013 werden auch weitere Aktivitäten im Zusammenhang mit fachlichen Informationen unterstützt, darunter neu drei Fachportale und Projekte im Zusammenhang mit der fachspezifischen Qualitäts- und Leistungsbeurteilung.

Die Akademie hat es sich zum Ziel gesetzt, die Zusammenarbeit unter den Mitgliedgesellschaften zu fördern. Sie will dies durch die Unterstützung von Kooperationsgesuchen erreichen. Förderbedingung ist die Zusammenarbeit von mindestens zwei Mitgliedinstitutionen der Akademie. Rund 9 Prozent der gesprochenen Mittel 2014 gehen an solche Kooperationsgesuche – ein Anteil, der sicher noch gesteigert werden kann. Immerhin sind mehr als die Hälfte der Mitgliedgesellschaften in irgendeiner Form in eine Kooperation involviert.

Die SAGW versteht ihre Beiträge in erster Linie als subsidiäre Hilfe: Die Gesellschaften steuern Eigenleistungen bei und werben weitere Drittmittel ein; zusammen macht dies mindestens die Hälfte der Gesamtkosten der durch die SAGW subventionierten Aktivitäten aus. Aus den Abrechnungen der Mitgliedgesellschaften vom vergangenen Jahr geht hervor, dass die Mittel der Akademie etwa 30 Prozent des Gesamtaufwandes der Gesellschaften decken. Wir können deshalb zurecht von einer äusserst erfolgreichen Anschubfinanzierung sprechen, mit deren Hilfe es gelingt, weitere Mittel in mehrfacher Millio-nenhöhe für die Geistes- und Sozialwissenschaften zu mobilisieren.

Nicht einberechnet ist dabei die freiwillige und unbezahlte Milizarbeit zahlreicher Gesellschaftsmitglieder. Ohne deren grosses Engagement wären die Akademie und ihre Mitglieder nicht in der Lage, ihr reichhaltiges Angebot an

wissenschaftlichen Aktivitäten aufrechtzuerhalten.

2.1.2 Einzelgesuche

Der Schwerpunkt der Förderung liegt auf den Reisekostenbeiträgen für den Besuch von Tagungen im Ausland für Nachwuchsforschende, während die Beiträge für ausserordentliche Tagungs- und Publikationsgesuche der Mitgliedgesellschaften aufgrund der veränderten reglementarischen Grundlage rückläufig sind. Die Subventionen der Akademie verstehen sich als subsidiäre Beiträge, die in der Regel weitere Gelder anderer Förderorganisationen oder der Fachgesellschaften auslösen sollen.

Die Tabellen 2a–c auf Seite 16 geben Auskunft über die eingegangenen und bearbeiteten Einzelgesuche in den letzten Jahren. 542 Reisegesuche wurden eingereicht. Die Zahl ist damit gegenüber dem Vorjahr stark gestiegen. Zur Deckung der 14 ausserhalb des ordentlichen Verteilplanes bewilligten Gesuche sowie der 448 Reisegesuche wurden die budgetierten Mittel von 430 000 Franken leicht überschritten. Die durchschnittliche Kürzungsrate liegt mit 44 Prozent höher als diejenige des Vorjahres (36 Prozent).

2.2 Unternehmen der Akademie

Um Wiederholungen zu vermeiden, verweisen wir für Einzelheiten auf die Jahresberichte der Unternehmen, die an anderer Stelle wiedergegeben sind. Die Akademie hat für ihre fünf Unternehmen (Inventar der Fundmünzen der Schweiz, Nationale Wörterbücher, Diplomatische Dokumente der Schweiz, Jahrbuch Schweizer Politik, infoclio.ch) 2014 insgesamt 7,18 Millionen Franken aufgewendet. Die gegenüber dem Vorjahr (6,91 Millionen Franken) höheren Ausgaben sind hauptsächlich auf die in der BFI-Botschaft festgehaltene ordentliche Erhöhung des Beitrags für die Nationalen Wörterbücher zurückzuführen. Erfreulicherweise ist es dem Inventar der Fundmünzen der Schweiz (IFS) wiederum gelungen, Drittmittel in beträchtlichem Ausmass zu akquirieren.

Tabelle 2a
Entwicklung
der Anzahl
Einzelgesuche
2008-2014

	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008
Eingegangene Gesuche	561	429	416	326	370	289	258
Behandelte Gesuche	556	423	420	332	361	290	317
Gesuche voll oder teilweise bewilligt	457	356	341	268	309	256	239
Gesuche in Prüfung	1	4	1	3	17	1	12
Abgewiesene, ausgemusterte oder zurückgezogene Gesuche	99	67	79	64	52	34	77
Abgewiesene, ausgemusterte oder zurückgezogene Gesuche in %	18	17	19	19	14	12	24

Tabelle 2b
Nachgesuchte und
gesprochene
Beiträge nach
Bereichen 2014

	Gesuche		Beiträge		Kürzung	
	behandelt	bewilligt	verlangt	gesprochen	in CHF	in %
Periodika	1	1	34 000	20 000	14 000	41,2
Publikationen	5	2	30 570	15 000	15 570	50,9
Tagungen	5	4	41 220	23 270	17 950	43,5
Reisekostenzuschüsse	542	448	658 428	374 427	284 001	43,1
Diverse	3	2	16 900	5 900	11 000	65,1
Total 2014	556	457	781 118	438 597	342 521	43,9

Tabelle 2c
Beiträge für
Einzelgesuche
2008-2014

	Gesuche		Beiträge		Kürzung	
	behandelt	bewilligt	verlangt	gesprochen	in CHF	in %
Total 2014	561	556	781 118	438 597	342 521	43,9
Total 2013	423	356	675 432	433 692	241 740	35,8
Total 2012	420	341	729 068	444 755	284 313	39,0
Total 2011	332	268	825 359	438 058	387 301	46,9
Total 2010	361	309	935 028	500 122	434 906	46,5
Total 2009	291	256	591 411	401 760	189 651	31,9
Total 2008	317	239	1 022 543	571 046	451 497	44,2

2.3 Budget 2015

Die Akademie rechnet für 2015 mit einem Budget in der Höhe von 12,942 Millionen Franken. Dieses weist einen Verlust von rund 50 889 Franken aus. Dieser Verlust kann durch Auflösungen von Rückstellungen aufgefangen werden. Der für die Akademie vorgesehene Bundesbeitrag beträgt 12,65 Millionen Franken und ist gegenüber dem Vorjahr höher (0,546 Millionen Franken), was vor allem auf die Erhöhung des ordentlichen Bundesbeitrags zurückzuführen ist. Der prozentuale Anteil der Bundesgelder ist mit 97,7 Prozent gegenüber dem Wert des Vorjahres stabil geblieben. Insgesamt steigt der budgetierte Gesamtertrag der Akademie (siehe Tabelle 3) gegenüber 2014 um 0,538 Millionen Franken (2015: 12,942 Millionen Franken; 2014: 12,404 Millionen Franken; 2013: 12,323 Millionen Franken).

	CHF		Veränderungen zum Vorjahr in %
	2015	2014	
Mitgliedsgesellschaften	2 398 889	2 127 019	+12,8
Kommissionen/Kuratorien	110 000	90 000	+22,2
Unternehmen der Akademie	2 042 000	1 977 000	+3,3
Nationale Wörterbücher	5 340 600	5 200 000	+2,7
Dachgesellschaft	874 000	859 000	+1,7
Generalsekretariat	1 681 500	1 681 500	+0,0
Beiträge an Gesuchsteller	480 000	450 000	+6,7
Diverses (Bankspesen/Ertrag)	15 000	20 000	-25,0
Gesamtaufwand	12 942 189	12 404 519	+4,3

Tabelle 3:
Verteilung der
Budgetzahlen 2015
auf die haupt-
sächlichen Kosten-
stellen im Ver-
gleich zu 2014

3.1 Nationale Beziehungen

Nachwuchsförderung

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses bestimmte den hochschulpolitischen Diskurs. Der Bericht des Bundesrats «Massnahmen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Schweiz» gibt den Bezugsrahmen für das laufende SAGW-Projekt zur Wissenschaftskultur in den Geisteswissenschaften vor. Der Bericht des Bundesrats zeigt die Problemlagen im aktuellen System auf, identifiziert den Handlungsbedarf und äussert sich in einigen Punkten klar zu den zielführenden Massnahmen. Mit Blick auf die als notwendig erachtete Einrichtung von verlässlicheren und attraktiveren Karrierestrukturen werden im Rahmen des SAGW-Projekts derzeit bekannte und mögliche Massnahmen aus geisteswissenschaftlicher Sicht auf ihre Akzeptanz und Umsetzbarkeit geprüft (1.5.3).

Forschungsinfrastruktur und Langzeitprojekte

Von grosser hochschulpolitischer Relevanz ist der gesicherte Zugang, die adäquate Verarbeitung und eine nachhaltige Speicherung der digitalen wissenschaftlichen Information. Im SUK-Programm P2 der CRUS (neu eingebettet in die swissuniversities) werden zentrale Herausforderungen für den Wissenschaftsstandort Schweiz adressiert, die mit dem 2013 initiierten Pilotprojekt zur Abklärung eines Schweizer Daten- und Dienstleistungszentrums für geisteswissenschaftliche Forschungsdaten (DDZ) in enger Verbindung stehen (1.6). Die SAGW koordiniert das Pilotprojekt, das entscheidend vorangetrieben werden konnte. Zudem engagiert sich die Akademie zusammen mit dem SNF, dem SBFI und der SUK für die Klärung der Zuständigkeiten und Finanzierung von Forschungsinfrastrukturen (1.6).

Open Access und Publikationsförderung

Die Open-Access-Auflage für die Subventionierung von Monografien steht noch nicht allzu lange auf der Agenda europäischer Forschungsförderungsorganisationen. Umso heftiger waren

die Reaktionen der Verlage und geisteswissenschaftlicher Kreise, als der SNF im Frühjahr Neuerungen bei der Publikationsförderung ankündigte, die verstärkt auf die digitale Verbreitung und Open Access ausgerichtet sind. Die zahlreichen Rückmeldungen aus der Fachgemeinschaft (darunter auch die SAGW) führten zu punktuellen Anpassungen in der Ausgestaltung der Publikationsförderung. Die Wichtigkeit der Monografie für die Geisteswissenschaften wurde explizit unterstrichen, indem der finanzielle Spielraum in der Publikationsförderung erweitert wurde, auch unter Berücksichtigung der für bestimmte Disziplinen spezifisch aufwändigeren Buchproduktionen. Zukünftig soll die Entwicklung von dualen Publikationsmodellen (digital und gedruckt) sowie der Aufbau einer nationalen Plattform für digitale Publikationen geprüft werden, wobei die geistes- und sozialwissenschaftliche Fachgemeinschaft einbezogen werden soll.

Stipendieninitiative

Gemeinsam mit dem Akademienverbund hat sich die SAGW auch ad ovo für die Annahme der vom Verband der Schweizer Studierenden (VSS) lancierten Stipendieninitiative eingesetzt. Für die materielle Harmonisierung der Stipendien wurde noch kein Konsens gefunden. Die Akademie berichtete wiederholt über die Debatte und verfolgt das Dossier weiterhin.

Wissenschaftsstandort und Arbeitsplatz Schweiz nach dem 9. Februar

Nach dem unerwarteten Ja zur Volksinitiative «Gegen Masseneinwanderung» haben verschiedene geplante Aktivitäten der Akademie an Aktualität und Dringlichkeit gewonnen: Im Projekt «Generationenbeziehungen» wurden die Rahmenbedingungen für zukunftsfähige Arbeitsmärkte anlässlich zweier Tagungen ausdifferenziert (1.5.2). Die Konsequenzen des Abstimmungsergebnisses wirkten sich auch deutlich und unmittelbar auf den Wissenschaftsstandort Schweiz aus. Hatte die Akademie 2012 noch frühzeitig Vernetzungsaktivitäten mit Blick auf das aktuelle europäische Forschungsrahmenprogramm Horizon 2020 begünstigt und gefor-

dert, sah sie sich auf einmal mit einer isolierten Forschungssituation konfrontiert.

Plädoyer für eine nationale Bildungsstrategie

In zweifacher Hinsicht ist auch das Bildungssystem gefordert: Einerseits gilt es, das vorhandene Humanvermögen auszuschöpfen, indem unter anderem die im internationalen Vergleich ausgeprägte soziale Selektion in der Volksschule überwunden wird. Wichtig ist auch, dass in der Weiterbildung informell erworbenes Wissen und Können anerkannt und lebenslanges Lernen und Nachholbildung gefördert und ermöglicht werden. Allein damit kann sichergestellt werden, dass breite Bevölkerungskreise hinreichend qualifiziert sind, es bleiben und so den steigenden und neuen Anforderungen des Arbeitsmarktes genügen können. Mit der Publikation «Plädoyer für eine nationale Bildungsstrategie» zeigte die Arbeitsgruppe Zukunft Bildung Schweiz unter dem Lead der SAGW die Notwendigkeit und Dringlichkeit der Erarbeitung einer entwicklungsfähigen Bildungsstrategie auf, die den zuständigen Organen in einer föderalistisch geprägten Bildungslandschaft gemeinsame Orientierungspunkte geben soll. Das Desideratum wurde von den Bildungsinstitutionen gehört und löste dabei gemischte Reaktionen aus. In Absprache mit den zuständigen Behörden werden im Folgejahr die ersten im Plädoyer bezeichneten Herausforderungen thematisch bearbeitet.

Kulturbotschaft: Stellungnahme

Die SAGW hat in Zusammenarbeit mit Partnern, Mitgliedinstitutionen und Fachgesellschaften zur «Botschaft zur Förderung der Kultur in den Jahren 2016–2019» zuhanden des Bundesamts für Kultur (BAK) Stellung genommen. Die SAGW begrüsst die Kulturbotschaft und erachtet sie als wertvolles Steuerungsinstrument der Kulturpolitik. Im Gegensatz zur bisherigen zeichnet sich die Kulturbotschaft 2016–2019 durch klarere und nachhaltigere Zielsetzungen aus und es wird ersichtlich, dass die Kulturpolitik auf wichtige gesellschaftliche Entwicklungen reagiert. Insbesondere die Berücksichtigung

der Verlagsförderung und das Augenmerk auf die Mehrsprachigkeit wurden von der Akademie positiv aufgenommen. In der Überzeugung, dass das Theater ein wesentlicher Bestandteil der Schweizer Volkskultur und des immateriellen Kulturerbes ist, fordert die Akademie eine tatkräftige Unterstützung der Schweizerischen Theatersammlung durch den Bund, sodass deren Weiterführung gesichert ist.

3.2 Internationale Beziehungen

Bildungs- und Forschungsprogramme der EU

Nach der Annahme der Volksinitiative «Gegen Masseneinwanderung» setzte sich die SAGW als eine der vertretenen Institutionen im Netzwerk Future gemeinsam mit den Forschungsförderinstitutionen und bezeichneten hochschulpolitischen Akteuren für eine rasche Assoziierung der Schweiz an die Bildungs- und Forschungsprogramme der EU (Erasmus+ und Horizon 2020) ein.

Kooperation mit europäischen Akademien der Wissenschaften: Mastering Demographic Change in Europe

In der Zusammenarbeit mit sieben weiteren europäischen Akademien zeigen die Akademien der Wissenschaften Schweiz die Folgen des demografischen Wandels und den sich daraus ergebenden Handlungsbedarf auf. In Übereinstimmung mit den Feststellungen und Empfehlungen der europäischen Partner halten die Akademien der Wissenschaften Schweiz Massnahmen für vordringlich, die eine aktive Beteiligung aller Generationen am Familien- und Erwerbsleben ermöglichen und fördern. Sie plädieren für eine Gesellschaft aller Lebensalter und eine Durchmischung von Ausbildung, Erwerbs- und Familienarbeit: Ein Nebeneinander soll das Nacheinander ablösen. Im SAGW-Schwerpunkt «Generationenbeziehungen» wurden weitere Grundlagen für damit verbundene Fragen und Herausforderungen in zentralen Politikfeldern geschaffen (1.5.2).

Internationale Kooperation mit der Balzan Stiftung

Gemäss der Vereinbarung mit der Balzan Stiftung wurde im Herbst die «Annual Balzan Lecture» in der Schweiz durchgeführt. Als Organisatorin im Namen der Akademien der Wissenschaften Schweiz erfreute sich die SAGW an einer Vorlesung zum Thema «Thinking with Literature in the Twenty-First-Century», die wichtige Bezüge zum Dossier Wissenschaftskultur der Geisteswissenschaften (1.5.3) herstellte. Im Rahmen der mit dem Center for Cultural Studies der Universität Bern organisierten Veranstaltung illustrierte der Balzan Preisträger von 2009, Terence Cave von der Universität Oxford, die vielgestaltigen Denkkarten, die literarische Werke charakterisieren und veranschaulichte die Funktion von Literatur als kognitives Instrument zur Wahrnehmung der Umwelt und zum Verstehen menschlichen Denkens und Erfahrens.

4.1 Publikationen

Walter Leimgruber: **«Kultur und Kulturtheorien: Zwischen De- und Rekonstruktionen»** *Akademievortrag Heft XXIII, Swiss Academies Communications 2014 9 (3), Bern 2014, 39 Seiten, ISBN 978-3-907835-84-5*

Ce 23^e cahier met le doigt à la fois sur les convergences et les divergences entre les théories culturelles avancées par la science et celles exprimées par la société et la politique ainsi que sur leurs influences réciproques. En s'appuyant sur certains concepts centraux en anthropologie culturelle tels que la culture, l'ethnie ou l'identité, Walter Leimgruber, professeur et directeur du séminaire Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie de l'Université de Bâle, analyse le mouvement oscillant entre constructions, déconstructions et reconstructions dans les théories culturelles. Sous forme de question finale, il postule qu'après une longue phase de déconstruction, utile et importante, il serait temps de concevoir des théories qui tenteraient d'expliquer les structures et les processus culturels contemporains dans toute leur complexité.

Martin Hannes Graf: **«Thurgauer Mundart in Geschichte und Gegenwart»**

Publikationsreihe «Nationale Wörterbücher», Heft 5, 2. überarbeitete und erweiterte Auflage, Bern 2014, 108 Seiten

Die fünfte Ausgabe der Publikationsreihe «Nationale Wörterbücher» im Schwerpunktbereich «Sprachen und Kulturen» ist in einer zweiten überarbeiteten und erweiterten Auflage erschienen. Der Autor, Martin Graf, Redaktor beim Schweizerdeutschen Wörterbuch, befasst sich darin mit der Thurgauer Mundart. Er situiert den Ostschweizer Kanton sowohl in geographischer wie auch in sprachlicher Hinsicht auf der Schweizer Landkarte, erklärt dessen Entstehungsgeschichte aus historischer Perspektive, betont dessen Besonderheiten und widerspricht gängigen Klischees: So werden der progressive Charakter und die Neuerungsfreundlichkeit der Thurgauer Mundart(en) hervorgehoben. Anhand des Kantons Thurgau erläutert Martin Graf den Ost-West-Diskurs, erklärt die Entstehung

des Übernamens «Mostindien» und sucht nach den Kriterien, welche Dialekte unbeliebt bzw. «schön» machen.

Nicht zuletzt sei auf das kleine Florilegium verwiesen, dessen Texte aus verschiedenen Jahrhunderten Eigenheiten der Thurgauer Mundart dokumentieren. Der Autor führt in der Neuauflage noch mehr Beispiele zu einzelnen sprachlichen Phänomenen an und hat das Kapitel zum Sprachwandel sowie das Florilegium erweitert.

Balz Engler (Hrsg.): **«Disziplin – Discipline»**
28. Kolloquium der SAGW, Academic Press, Fribourg 2014, 205 Seiten, ISBN 978-3-7278-1759-5

Le terme «discipline» possède une double signification: (1) règle de conduite, ordre, instruction, direction morale, (2) branche de la connaissance, des études (disciplines scientifiques et sportives). Les deux significations se recoupent là où des mesures doivent être prises afin de définir et d'assurer les limites des domaines scientifiques spécifiques. Celui ou celle qui ne respecte pas les règles de la communauté scientifique risque l'exclusion de ce cercle. En même temps, les nouvelles connaissances résultent plutôt d'une recherche dépassant les limites d'une discipline. L'interdisciplinarité joue, dans cette zone de tension, un rôle souvent charnière et parfois problématique: de nouvelles disciplines voient le jour. Le colloque que ce volume documente a abordé divers aspects de la discipline et de la disciplinatio. Il s'est déroulé en 2013 dans l'ancienne Chartreuse d'Ittingen (Thurgovie).

Pascal Sciarini: **«Recherche électorale: développements récents et application au cas de la Suisse»**

22^e cahier des Conférences de l'ASSH, Swiss Academies Reports 9 (6), Berne 2014, 21 p., ISBN 978-3-907835-83-8

Ce 22^e cahier vise à familiariser le lecteur à la recherche électorale. D'une part, Pascal Sciarini passe d'abord brièvement en revue les modèles classiques d'explication du vote, puis présente sommairement les principales pistes de développement que la recherche électorale a empruntées au cours des dernières décennies. D'autre part, ce texte résume une étude qui per-

met d'illustrer les développements récents de la recherche électorale.

Kilian T. Elsasser, Ueli Habegger, Georg Kreis, Industriekultur ICOMOS Suisse:

«Eine Zukunft für die historische Verkehrslandschaft Gotthard. Publikation zum Symposium vom 6. und 7. September 2013 in Altdorf»

Swiss Academies Reports 9 (5), Bern 2014, 152 Seiten, ISBN 978-3-907835-82-1

Der Tagungsband bietet eine Auslegeordnung zur historischen und denkmalpflegerischen Bedeutung der Verkehrswege, Aspekten des Betriebs und Infrastruktur der Gotthard-Bergstrecke sowie zu bestehenden und geplanten touristischen Angeboten in der Region. Er kann auch als fundierte Entscheidungsgrundlage dienen, wie mit der Möglichkeit, die Bahnstrecke als UNESCO-Welterbe zu erhalten und zu vermarkten, umzugehen ist.

Angebot und Erwerb lateinischer Sprachkompetenzen an Schweizer Universitäten

Empfehlungen der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) im Rahmen des Projektes «Erneuerung der Geisteswissenschaften»

Swiss Academies Reports 9 (4), Bern 2014, 28 Seiten, ISBN 978-3-907835-81-4

Die Empfehlungen wurden von einer Arbeitsgruppe aus dem Kreise der Mitgliedgesellschaften der SAGW entwickelt, die sich aus Expertinnen und Experten aus rund zehn verschiedenen geisteswissenschaftlichen Disziplinen zusammensetzt.

«Förderung der Geisteswissenschaften in der Schweiz im Zeitraum 2002–2012»

Grundlagenbericht im Auftrag der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW)

Swiss Academies Reports 9 (3), Bern 2014, 96 Seiten, ISBN 978-3-3-907835-80-7

Ausgehend von einer Standortbestimmung beschäftigte sich die SAGW verstärkt mit den Problemlagen der Geisteswissenschaften in einem zunehmend auf Grossprojekte und disziplinäre

Verschmelzung ausgerichteten Forschungsumfeld. Dabei stellte die Akademie wiederholt fest, dass es einer empirisch gestützten Datengrundlage zur Situation der Geisteswissenschaften bedarf. Im Rahmen des Grundlagenberichts wurde überprüft, ob die Empfehlungen der Arbeitsgruppe umgesetzt wurden und wie sich diese auf die gegenwärtige Situation der Geisteswissenschaften auswirkten.

«Plädoyer für eine nationale Bildungsstrategie»

Swiss Academies Reports 9 (2), 2014, Bern 2014, 48 Seiten

Die Arbeitsgruppe Zukunft Bildung Schweiz hat am 2. Mai 2014 im Rahmen einer Pressekonferenz ihre Überlegungen zur zukünftigen Gestaltung des Bildungssystems Schweiz dargelegt. Das «Plädoyer für eine nationale Bildungsstrategie» wurde den Hauptträgern des schweizerischen Bildungssystems übergeben und soll zu einer differenzierten Diskussion über die Schnittstellen hinweg beitragen.

Impulse für Generationenprojekte

Ergebnisse des ersten trinationalen Workshops «Generationenprojekte» vom 30./31. Mai 2013 in Zürich, ergänzt mit Erfahrungen aus der praktischen Arbeit in der Generationenakademie, Bern 2014, 16 Seiten

Generationenprojekte stehen vor zahlreichen Herausforderungen. Um InitiantInnen und Projektgruppen bei der Entwicklung ihrer Generationenprojekte zu unterstützen und um zu deren Gelingen beizutragen, wurden hier die wichtigsten Erkenntnisse des ersten trinationalen Workshops Generationenprojekte zusammengefasst und mit Erfahrungen aus der Generationenakademie ergänzt.

Kontextualisierung und Positionierung von Generationenprojekten

Ergebnisse des ersten trinationalen Workshops Generationenprojekte vom 30./31. Mai 2013 in Zürich, Bern 2014, 48 Seiten, ISBN 978-3-907835-79-1

Zahlreiche Forschungsarbeiten im In- und Ausland sowie vielfältige, private, zivilgesellschaftliche und staatliche Initiativen zeigen, dass der Generationenfrage und mit ihr dem Verhältnis

zwischen den Generationen gegenwärtig hohe Aufmerksamkeit zuteil wird. Die Gründe für dieses Interesse sind bekannt: Aufgrund des demografischen Wandels wird das Zusammenleben von drei bis vier Generationen zur Regel. In dieser neuen Konstellation werden Risiken und Chancen erkannt: So wird einerseits die Sorge geäussert, dass sich die verschiedenen Generationen wegen des beschleunigten sozialen Wandels auseinanderleben und unterschiedliche Interessenslagen im politischen Bereich in Generationenkonflikte münden könnten. Andererseits wird auf die Chancen und Potenziale hingewiesen, die sich aus dem Zusammenleben mehrerer Generationen ergeben und die sich mittels generationenübergreifender Projekte nutzen liessen.

4.2 Veranstaltungen

Arbeit im Lebensverlauf

13. November, Hotel Sheraton, Zürich

In Zusammenarbeit mit Pro Familie und mit dem Schweizerischen Arbeitgeberverband

Um geeignete Massnahmen für die bessere Ausschöpfung des Arbeitskräftepotenzials und die stärkere Einbindung beider Geschlechter sowie älterer Mitarbeitenden in den Arbeitsmarkt zu finden, müssen verschiedene Aspekte berücksichtigt werden. Die zweite Tagung in der Reihe «Arbeit im Lebensverlauf» fokussierte auf den Anpassungsbedarf des sozialen Sicherungssystems, das Geschlechterverhältnis, die Arbeitsorganisation und die Arbeitsmarktbeteiligung von älteren Arbeitnehmenden.

Improving Data Access and Research Transparency (DART) in Switzerland

7. November, Hotel Bern, Bern

Eine Tagung von FORS, unterstützt durch die SAGW

Zugang zu Daten und Transparenz im Forschungsprozess existieren bisher häufig nur in der Theorie. Versuche, Forschungsergebnisse zu replizieren, scheitern regelmässig und Daten sind oft nicht zugänglich. Dies ist in den seltensten Fällen durch böse Absicht oder Betrug bedingt, sondern durch mangelndes Bewusstsein,

fehlende Anreize und ungenügende Ressourcen. Forschende und Vertreter verschiedener akademischer Institutionen diskutierten darüber, welche Verbesserungen möglich sind. Einigkeit bestand darüber, dass nicht nur das Bewusstsein wichtig ist, sondern verschiedene Institutionen einen konkreten Beitrag zu besserer Transparenz und besserem Datenzugang leisten können.

Lebendige Traditionen im urbanen Raum

24. Oktober, Fri Art, Freiburg

Eine Tagung der SAGW und des Bundesamts für Kultur (BAK) in Zusammenarbeit mit der Deutschen und der Schweizerischen UNESCO-Kommission sowie mit dem Schweizerischen Städteverband

Durch die Ratifikation des UNESCO-Übereinkommens hat sich die Schweiz zur Bewahrung, Förderung und Erforschung des immateriellen Kulturerbes verpflichtet. Das BAK hat gemeinsam mit den Kantonen eine «Liste der lebendigen Traditionen in der Schweiz» erstellt, welche periodisch aktualisiert wird. Die Liste umfasst mehrheitlich Traditionen aus dem ländlichen Raum. Finden sich lebendige Traditionen wirklich nur auf dem Lande? Wie können sich im urbanen Raum lebendige Traditionen herausbilden? An der Tagung wurde die wissenschaftliche und (kultur-)politische Wahrnehmung und Anerkennung von lebendigen Traditionen im urbanen Raum diskutiert. Zudem wurden Gestaltungsimpulse gegeben für die Weiterentwicklung der Liste der lebendigen Traditionen und der Kulturförderung in der Schweiz.

Terence Cave, Balzan Preisträger 2009 im Fachbereich «Literatur ab 1500»: **«Far other worlds, and other seas»: Thinking with Literature in the Twenty-First Century**

17. Oktober, Universität Bern

Eine Lesung der Akademien der Wissenschaften Schweiz, in Kooperation mit der Internationalen Balzan Stiftung und dem Center for Cultural Studies der Universität Bern

2009 wurde Terence Cave, Emeritus des St John's College der Universität Oxford, mit dem renommierten Balzan-Preis für «Literatur seit 1500» ausgezeichnet. Anlässlich der diesjährigen Balzan Lecture ging er der Frage nach, in welcher

Beziehung Literaturtheorie, Methode und *vita activa* zueinander stehen. Dabei fragte er nach dem Wert der Literatur als Wissensform zum Verständnis der Gegenwart.

Familienergänzende Kinderbetreuung: Erfahrungen, Rahmenbedingungen, Weiterentwicklung

5. Juni, Kursaal Bern

Eine Tagung der SAGW in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Arbeitgeberverband und Pro Familia

Une septantaine de participant-e-s ont discuté les défis de la conciliation travail-vie familiale en Suisse. Des entreprises privées ont présenté leurs stratégies de conciliation travail-vie familiale, puis les modèles de financement des structures d'accueil extra-familial ont été discutés et les défis futurs débattus. Ces discussions se sont construites sur les résultats du PNR 60 qui a formulé ce printemps des recommandations sur la conciliation famille-formation-emploi.

Jahresversammlung 2014

23./24. Mai, Universität Fribourg

Im Zentrum des Interesses standen die Erkenntnisse aus dem Grundlagenbericht «Förderung der Geisteswissenschaften in der Schweiz im Zeitraum 2002–2012» Vorgängig debattierten die PräsidentInnen der Mitgliedgesellschaften über laufende Initiativen im Zeichen der Visibilität und der Kooperation, namentlich über Fachportale, Latein-Empfehlungen, Qualitäts- und Leistungsbeurteilung in den Geistes- und Sozialwissenschaften und die Mehrjahresplanung. Am 24. Mai ernannten die Delegierten Prof. Dr. Iwar Werlen und Prof. Dr. Rudolf Künzli zu Ehrenmitgliedern. In den Vorstand wiedergewählt wurden der Quästor Dr. Thomas Müller und Prof. Dr. Daria Pezzoli-Olgiati.

Geisteswissenschaftliche Nachwuchsförderung und kooperative Forschungspraxis

23. Mai, Universität Fribourg

Jahresversammlung der SAGW – öffentliche Veranstaltung

Im Grundlagenbericht zu den Geisteswissenschaften in der Schweiz wird deutlich, dass die

Geisteswissenschaften gemessen an den Gegebenheiten des heutigen Wissenschaftsbetriebs sich gegenseitig verstärkende, strukturelle Defizite ausweisen: Weiterhin stehen für die Forschung nicht hinreichend Ressourcen zur Verfügung, das Profil des geisteswissenschaftlichen Nachwuchses weicht oftmals von der angestrebten hochschulpolitischen «Norm» bezüglich Alter, Dauer und Einbettung ab. Auch mangelt es an organisierten Forschungszusammenhängen, was mithin ein Grund ist, dass die Geisteswissenschaften an den strukturbildenden Grossprogrammen (NFP, NCCR) nur unzureichend beteiligt sind. An der öffentlichen Veranstaltung der SAGW wurden diese Befunde zur Diskussion gestellt. Zudem wurde nach geeigneten Strategien sowie Massnahmen gefragt, um die Position der Geisteswissenschaften im Wissenschaftsbetrieb zu stärken.

Workshop III Medical Humanities

25. März, Kursaal, Bern

Eine Veranstaltung der Akademien der Wissenschaften Schweiz, organisiert durch die SAGW

Der Workshop fokussierte im ersten Teil auf Herausforderungen bei der Umsetzung interdisziplinärer Forschungsprojekte zu geistes- und sozialwissenschaftlichen Aspekten im Medizin- bzw. Gesundheitsbereich. Der zweite Teil illustrierte Beispiele gelebter «Medical Humanities» in der medizinischen Praxis. Vor dem Workshop fand eine Lesung mit dem Schriftsteller David Wagner statt. Der 1971 geborene Autor ist Inhaber der ersten «Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur» in Bern. Er las aus seinem Roman «Leben», der 2013 mit dem Preis der Leipziger Buchmesse ausgezeichnet wurde.

Welche Religion(en) für unsere Gesellschaft? Perspektiven aus Wissenschaft, Medien, Politik

21. März, UniS, Bern

Eine Tagung der SAGW

Religion ist ein zentrales Thema in den Medien und in politischen Debatten. Durch die Säkularisierung, die gestiegene Mobilität, die wachsende Globalisierung und schwelende oder offene Konflikte haben sich in den zeitgenössi-

schen Gesellschaften religiöse Konstellationen gebildet und (neue) Zugehörigkeiten ergeben, die zu neuen Fragen und Spannungen führen und welche nach einer intensiven Auseinandersetzung mit Religion verlangen. An der Tagung wurde die wichtige Rolle der Medien im Kontext der Verbreitung von Vorstellungen zu Religionen auch von den anwesenden Medienvertretern bestätigt. Es wurde zudem deutlich, wie wichtig es ist, dass unserer Gesellschaft der Sinn für den Wert des Pluralismus nicht verloren geht.

5.1 Preise

Jan Rosset, Nathalie Giger und Julian Bernauer erhalten den Nachwuchspreis der SAGW

Der Nachwuchspreis findet als wichtige Auszeichnung für Nachwuchsforschende breite Anerkennung und trägt zur Profilierung sowie zur Förderung der akademischen Laufbahn der Preisträgerinnen und Preisträgern bei. Die Anzahl der Kandidaturen für den Nachwuchspreis nimmt weiterhin kontinuierlich zu (2013: 51; 2014: 63). Die eingehenden Artikel decken das ganze Spektrum der Geistes- und Sozialwissenschaften ab; ebenso beteiligen sich Nachwuchsforschende aus allen universitären Hochschulen der Schweiz. Von den bislang 30 PreisträgerInnen bekleiden deren 14 heute eine Professur (Ordinariat, SNF-Professur oder Assistenzprofessur).

An ihrer Jahresversammlung vom 23./24. Mai verlieh die SAGW den mit 10 000 Franken dotierten Nachwuchspreis an Dr. Jan Rosset (FORS), Dr. Nathalie Giger (Universität Genf) und Dr. Julian Bernauer (Universität Bern) für ihren gemeinsam verfassten Artikel «More Money, Fewer Problems? Cross-Level Effects of Economic Deprivation on Political Representation» zu den Auswirkungen sozio-ökonomischer Ungleichheit auf die politische Partizipation. Die ausgezeichnete Arbeit erschien im vergangenen Jahr in der Zeitschrift *West European Politics*, einem der international führenden Journals in der Politikwissenschaft.

Die Autoren präsentieren eine sehr differenzierte vergleichende Analyse zum Zusammenhang von politischer Repräsentation und ökonomischer Ungleichheit, konkret zum Phänomen, dass weniger wohlhabende Gesellschaftsschichten weniger Ressourcen haben, ihre Anliegen in die Politik zu tragen und sich seltener an Wahlen beteiligen oder politisch engagieren. Der methodische Aufbau und die Durchführung ihrer Studie – die in ihrer komparatistischen Ausrichtung Pioniercharakter hat – entsprechen höchsten Ansprüchen aktueller quantitativer Sozialforschung.

Prix Média 2014 der Akademien der Wissenschaften Schweiz

Am 11. September wurde im Rahmen des Schweizer Medienkongresses in Interlaken der mit insgesamt 40 000 Franken dotierte Prix Média der Akademien der Wissenschaften Schweiz verliehen. Für ihre gelungene Wissensvermittlung ausgezeichnet wurden:

- **Julie Zaugg und Clément Bürge** (Technische Wissenschaften) für ihren zweiteiligen Artikel zum Thema «Fracking» im Wochenmagazin «L'Hebdo»;
- **Catherine Riva** (Medizin) für ihren zweiteiligen Artikel zum Mammografie-Screening (SEPT.info);
- **Mathias Plüss** (Geistes- und Sozialwissenschaften) für seinen Artikel «Dreizehn populäre Irrtümer über Intelligenz» im Magazin;
- **Nik Walter** (Naturwissenschaften) für seinen Artikel «Schlampereien im Tierlabor» in der Sonntagszeitung.

Der Gewinner aus dem Bereich Geistes- und Sozialwissenschaften, Mathias Plüss, räumt mit seiner spannenden und gut zu lesenden Reise rund um das Thema «Intelligenz» fundiert und mit grossem Erkenntnisgewinn für die Lesenden mit alltagspsychologischen Allgemeinplätzen auf.

5.2 Bulletins, Newsletter, Social Media und Web

Im Bulletin, welches viermal jährlich an rund 2800 Abonentinnen und Abonnenten verschickt wird, berichten wir zu Themen der Wissenschaftspolitik, zu Aktualitäten aus dem Generalsekretariat, den Schwerpunkten, den Mitgliedergesellschaften und zu den Akademien der Wissenschaften Schweiz. Wir melden Wichtiges aus dem Ausland und stellen Publikationen aus dem Kreise der SAGW vor.

Jedes Bulletin stellt im Dossier ein spezielles Thema in den Vordergrund. Im Dossier des Bulletins **1/2014 «Religionen in unserer Gesellschaft»** thematisierte die SAGW die vielfältigen Erscheinungsformen der Religion und

deren vielschichtigen Wechselwirkungen, in denen die Religion mit bedeutenden gesellschaftlichen Teilbereichen steht. Im Bulletin **2/2014 «Rahmenbedingungen für zukunftsfähige Arbeitsmärkte»** wurde das breite Spektrum an notwendigen Anpassungen und Handlungsmöglichkeiten für eine bessere Ausschöpfung des Arbeitskräftepotenzials in der Schweiz aufgezeigt. Nach einem Überblick zur gegenwärtigen Situation folgte der Fokus auf die familienergänzende Kinderbetreuung, sowohl aus wissenschaftlicher wie aus politischer Sicht. Dabei wurde deutlich, dass trotz Fortschritten im Bereich der Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein beträchtlicher Nachholbedarf besteht. Diskussionsbedarf gibt es in Bezug auf die Charakteristik der neuen kulturellen Vielfalt wie Bulletin **3/2014 «Lebendige Traditionen im urbanen Raum»** zeigte. Im Hinblick auf die gleichnamige Tagung in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Kultur analysierten die Autorinnen und Autoren die identitätsbildende und allenfalls integrierende Funktion von Traditionen innerhalb der Gesellschaft. Nebst den lebendigen Traditionen speziell im urbanen Raum, wie beispielsweise der Basler Fasnacht oder der gelebten Zweisprachigkeit in einzelnen Regionen, wurde vor allem auch die Frage thematisiert, wie sich immaterielles Kulturgut erfassen und bewahren lässt. Um das Bewahren natürlicher Ressourcen ging es schliesslich in Bulletin **4/2014 «Geistes- und Sozialwissenschaftliche Aspekte der nachhaltigen Ressourcenverwendung»**, insbesondere um die Frage, welchen Beitrag die Geistes- und Sozialwissenschaften in diesem Bereich bereits leisten und leisten könnten. Zwei mögliche Orientierungen werden deutlich: Während die einen finden, die Geistes- und Sozialwissenschaften sollten eigene Projekte in dieser Thematik bearbeiten, sehen die anderen deren Rolle eher in der Vermittlung und in der kritischen Reflexion. Fest steht, dass der Lebensstil westlicher Gesellschaften mit Blick auf den Ressourcenverbrauch problematisch geworden ist, was nach Interventionen auf der gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Ebene verlangt.

Elektronische Kanäle

Der elektronische Newsletter der SAGW erscheint monatlich und wird an über 2600 Leserinnen und Leser verschickt. Die Neuanmeldungen liegen pro Monat im Durchschnitt bei 10 Interessenten. Demgegenüber stehen weniger als 3 Abmeldungen pro Monat. Im Newsletter berichten wir auf rund zehn Seiten über Aktualitäten aus der SAGW und der Wissenschaftspolitik sowie über relevante Themen im Ausland, Publikationen, Veranstaltungen und Ausschreibungen. Alle Beiträge werden mit einem Link auf weitere Informationen ergänzt. Die Informationen sind ebenfalls auf unserer Website zu lesen.

Twitter hat sich zu einem gut eingeführten und häufig genutzten Kommunikationskanal entwickelt. Hier berichtet die SAGW regelmässig über Aktivitäten und News aus den Geistes- und Sozialwissenschaften und protokolliert ihre Tagungen im Live-Stream. Bis Ende 2014 hatte die SAGW 450 Twitter-Follower, das sind 220 mehr als im Vorjahr.

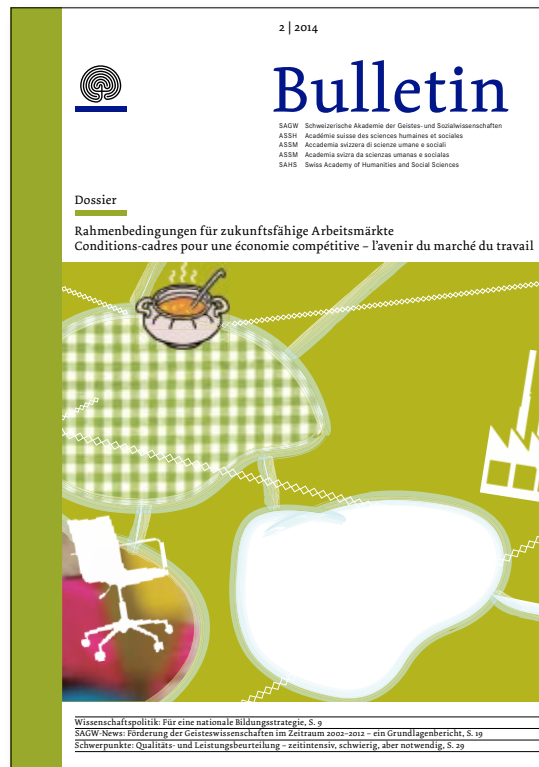
Auf dem Wissenschafts-Blog gingen zehn Artikel online. Bewährt haben sich Beiträge im Vorfeld zu Tagungen, welche auch die meisten Leser verzeichnen konnten. Monatlich besuchen rund 500 Personen den SAGW-Blog. Diese finden vorwiegend über unsere Website oder Twitter zur Seite.

Die Website www.sagw.ch hatte im Vergleich zum Vorjahr rund 15 Prozent mehr Seitenaufrufe. Die SAGW zählte über 180 000 eindeutige Seitenaufrufe, welche vor allem die Einstiegsseite sowie die Veranstaltungsseite betrafen. Für die laufenden Projekte wird die Website kontinuierlich erweitert. Mit einer Überarbeitung im laufenden Jahr soll die Leserfreundlichkeit erhöht werden.

Auf Google+ weist die SAGW auf ihre Veranstaltungen hin und verweist auf die Inhalte des Blogs. Dieser Kanal wird weiter ausgebaut und den Bedürfnissen der LeserInnen angepasst.



Bulletin 1/2014
Regionen in unserer Gesellschaft



Bulletin 2/2014
Rahmenbedingungen für zukunftsfähige Arbeitsmärkte



Bulletin 3/2014
Lebendige Traditionen im urbanen Raum



Bulletin 4/2014
Geistes- und sozialwissenschaftliche Aspekte der nachhaltigen Ressourcennutzung

5.4 Ein neues Layout für die Publikationen der Akademien

2014 wurde entschieden, zukünftig möglichst alle Publikationen der verschiedenen Einheiten demselben Publikationslayout zu unterstellen, um so die Sichtbarkeit der Akademien der Wissenschaften Schweiz zu verbessern. Die ersten Publikationen erschienen bereits im neuen, einheitlichen und modernisierten Layout. Es sind folgende Reihen vorgesehen:

Swiss Academies Reports für Studien, Übersichtsarbeiten und Tagungsbände; **Swiss Academies Communications** für Thesenpapiere, Diskussionspapiere, Positionspapiere, Stellungnahmen, Plädoyers oder Empfehlungen; und **Swiss Academies Factsheets** für Zusammenfassungen und Faktenübersichten.

6.1 Conférence des président-e-s

C'est sous le thème général «visibilité et coopération» que les président-e-s des sociétés membres se sont retrouvé-e-s le 23 mai à Fribourg. Trois ans après la réorganisation des sociétés membres effectuée dans le but de renforcer leur visibilité et leur rayonnement, la réunion a permis de faire un état des lieux des différentes initiatives lancées dans ce contexte ainsi qu'esquisser des perspectives pour la planification pluriannuelle 2017–2020.

Portails disciplinaires

Un an après avoir initié ces projets, les représentant-e-s des sociétés membres responsables de ces portails, Thomas Späth et Nicole Bauermeister, sont venus présenter un premier bilan de l'utilisation des portails, les perspectives de développement ainsi que les difficultés auxquels ils ont été confrontés.

Acquisition de compétences linguistiques en latin au sein des universités suisses et offres proposées: recommandations de l'ASSH

Jean-Jacques Aubert, membre du Comité, a présenté la publication issue des réflexions d'un groupe de travail composé de représentant-e-s des institutions membres de l'ASSH et impliqué-e-s, pour la plupart, dans des démarches de réforme du rattrapage obligatoire de latin au sein de leur université. Cette publication présentant trois recommandations à l'intention des institutions concernées a déclenché un débat riche et controversé au sein des président-e-s présent-e-s.

Evaluation de la qualité et des performances

Après un bref rappel des démarches entreprises par l'ASSH, certaines sociétés ont rapidement présenté les projets qu'elles mènent dans ce domaine. Ceux-ci contiennent pour la plupart des recommandations fondamentales pour l'évaluation de la qualité et des performances tenant compte des qualités et des spécificités de chaque discipline. Finalement, Raymond Werlen a expo-

sé les défis au niveau national dans le cadre du programme CUS 2013–2016 «Performances de la recherche en sciences humaines et sociales».

Planification pluriannuelle 2017–2020

Pour clôturer la Conférence des président-e-s, Markus Zürcher a informé les sociétés membres des démarches, des délais impartis ainsi que des axes prioritaires de la planification pluriannuelle 2017–2020.

6.2 Séances de sections

Après la première partie statutaire dédiée, entre autres, à l'adoption de leur plan de répartition respectif, les sections ont continué la discussion amorcée lors de la Conférence des président-e-s sur l'évaluation de la qualité et des performances ainsi que sur la planification pluriannuelle 2017–2020. Afin d'encourager la coopération entre les sociétés membres et avec l'ASSH, un projet de série de manifestations sur le thème «La Suisse existe – La Suisse n'existe pas» a été proposé. Le but de cette série de manifestations au niveau du contenu est de thématiser et de réfléchir de façon critique à des «Suisse(s)» différentes en prenant le point de vue d'une discipline ou d'une section. Plusieurs sociétés se sont montrées intéressées à participer à cette série de manifestations.

6.3 Assemblée des délégué-e-s

Elections et réélections

Les délégué-e-s ont réélu le 24 mai deux membres du Comité. Il s'agit d'une part de Dr Thomas Müller, trésorier, ainsi que de la professeure Daria Pezzoli-Olgiati, représentante de la section 6. La durée du mandat renouvelé est de trois ans.

Membres d'honneur

Deux nouveaux membres d'honneur ont également été élus lors de l'Assemblée des délégué-e-s. Le professeur Iwar Werlen a été nommé en reconnaissance de ses nombreux travaux de recherche sur la diversité linguistique et culturelle. Le professeur Rudolf Künzli a quant à lui

été distingué pour son engagement sans faille en faveur du développement du système d'éducation suisse et en remerciement de sa contribution déterminante dans la collaboration interacadémique.

Dissolution d'une commission et modification des statuts de l'ASSH

L'Assemblée des délégué-e-s s'est prononcée en faveur de la dissolution de la commission Corpus philosophorum medii aevi qui n'exerçait plus d'activités, au niveau Suisse, depuis plusieurs années.

Enfin, les statuts de l'ASSH ont été modifiés afin d'être conformes aux articles 60 et suivants du Code Civil Suisse concernant les associations. Des précisions ont été apportées au sujet de l'organe de révision.

6.4 Comité et Bureau

Le Comité s'est réuni quatre fois et le Bureau une seule dans le courant de l'année. La planification pluriannuelle 2017–2020 à l'intention du Secrétariat d'Etat à la formation, à la recherche et à l'innovation (SEFRI) a été thématisée à plusieurs reprises lors des séances. En marge de la séance de Comité du mois de février, la professeure Daria Pezzoli-Olgiati a tenu un exposé sur les images et la visualité dans la religion. Le professeur Jacques Moeschler a présenté, au mois de septembre, une conférence portant sur une perspective pragmatique sur les relations entre logique et langage. Les deux conférences ont été suivies avec beaucoup d'intérêt par un public composé d'anciens membres du Comité, de membres actuels ainsi que des collaborateurs du Secrétariat général.

6.5 Secrétariat général

Le Secrétariat général est composé de treize personnes actives à des taux d'occupation variant entre 50% à 100%.

L'équipe du Secrétariat général a eu la chance de pouvoir compter sur la présence de Luzia

Impressionen von Tagungen

Lebendige Traditionen, 24. Oktober



1) Philippe Bischof, Thierry Paquot, Hans Ulrich Glarner (v.l.n.r.) in der Podiumsdiskussion unter der Leitung von Marco Meier.

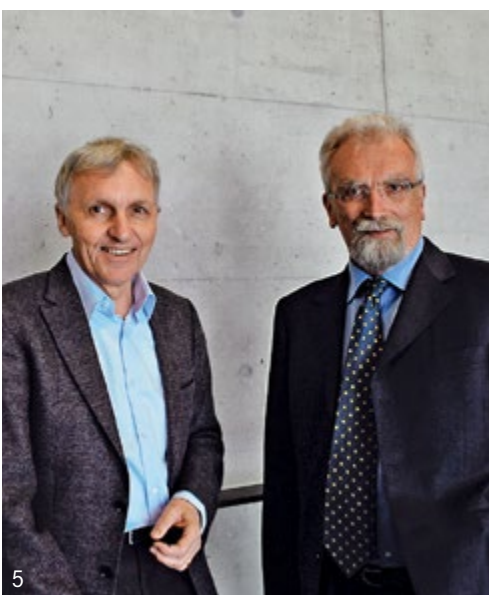
2) Manuela Cimeli, Tagungsorganisatorin SAGW.

3) Isabelle Chassot, Direktorin des Bundesamtes für Kultur, in der Diskussion mit Ola Söderström, Professor Uni Neuchâtel.

4) David Vitali, Leiter Sektion «Kultur und Gesellschaft», Bundesamt für Kultur, am Referieren.

5) Simon Baumann, freischaffender Filmemacher; Kathrin Gschwend, Filmemacherin; Ola Söderström auf dem Podium. Moderiert von Marco Meier.

Jahresversammlung, 23. Mai



- 1) Sacha Zala im Gespräch.
- 2) Cordula Kessler und Renata Windler in angeregter Diskussion.
- 3) Heinz Gutscher, Präsident der SAGW.
- 4) Preisträger des Nachwuchspreises 2014 der SAGW: Nathalie Giger, Jan Rosset und Julian Bernauer (v.l.n.r.).
- 5) Neu gewählte Ehrenmitglieder: Iwar Werlen und Rudolf Künzli.

Budmiger, engagée à 40% en tant qu'assistante scientifique. Assister le Secrétaire général suppléant, Beat Immenhauser, mener divers projets ponctuels ainsi que traiter les requêtes individuelles ont fait partie de ses tâches tout au long de l'année. Nous tenons à remercier chaleureusement Luzia Budmiger de son travail et son engagement au sein du Secrétariat général de l'ASSH et lui adressons nos meilleurs vœux pour son futur professionnel et privé.

Pour conclure, l'ASSH a accueilli deux stagiaires, Laure-Hélène Duss et Yannick Weber, pour une durée d'un mois chacun.

Die Jahresrechnung 2014 schliesst, nach Auflösung und Zuweisung von Rückstellungen, mit einem positiven Ergebnis von 50 665 Franken ab. Bei einem budgetierten Aufwand von 12,405 Millionen Franken beträgt die Abweichung zum Budget 2,62 Prozent (vor Auflösung und Zuweisung an Rückstellungen, s. Tabelle 4) beziehungsweise 4,15 Prozent (nach Auflösung und Zuweisung von Rückstellungen). Damit dürfen wir wie in den vergangenen Jahren auf die hohe Übereinstimmung zwischen Budget und Rechnung hinweisen. Tiefere Zinseinnahmen wurden durch höhere Erträge aus Rückzahlungen kompensiert.

Die Ausgaben der Akademie sind in der Tabelle 4 nach neun Kategorien geordnet dargestellt. Wie die Übersicht zeigt, konnte dank der Sparanstrengungen das Budget in fast allen Punkten eingehalten oder unterschritten werden. So hat etwa das Generalsekretariat die budgetierten Mittel für den Personalaufwand nicht voll ausgeschöpft. Minderausgaben bei den Aufwendungen für die Dachgesellschaft resultierten insbesondere aus nicht realisierten Planungsvorhaben. Die Mehrausgaben für Diverses sind auf den nicht budgetierten Gewinn von 50 665 Franken zurückzuführen.

7.1 Bemerkungen zu Ertrag und Aufwand 2014

7.1.1 Ertrag

Wie in den Vorjahren liegt der effektive monetäre Wert der von den Mitarbeitenden der SAGW für die Akademien der Wissenschaften Schweiz geleisteten Zeit weit über der vergüteten Summe (siehe auch Erfolgsrechnung und Budget ab S. 38). Insgesamt wurden 477 754 Franken aus der Bilanz aufgelöst, und es werden neue Rückstellungen von 705 000 Franken gebildet. Bei der Auflösung von Rückstellungen handelt es sich um Gelder aus Krediten, die nach Finanzreglement verfallen und aufzulösen sind.

7.1.2 Aufwand

Die Minderaufwendungen resultierten zum grössten Teil aus Einsparungen oder aus geplanten, aber nicht ausgeführten oder verzögerten Arbeiten. Die tieferen Kosten beim Generalsekretariat entstanden durch die Nichtverwendung zusätzlich vorgesehener Personalmittel. Trotz einer sehr starken Nachfrage der Reismittelförderung konnte dank umsichtiger Kostenkontrolle das Budget eingehalten werden.

Tabelle 5 weist die Beiträge der Akademie an ihre Unternehmen aus. Darin sind die zum Teil erheblichen Drittmittel, welche durch die Unternehmen eingeworben werden konnten, nicht enthalten.

Tabelle 6 (S. 34–35) gliedert die Ausgaben der Akademie nach den wichtigsten Funktionen und vergleicht die Angaben mit den Zahlen des Vorjahres. Daraus wird deutlich, dass der Etat der Akademie ein Transferhaushalt ist; knapp vier Fünftel aller Mittel werden an die Unternehmen und wissenschaftlichen Schwerpunkte der Akademie sowie an die Mitgliedsgesellschaften weitergeleitet oder für wissenschaftliche Aktivitäten im kommenden Jahr bereitgestellt. Dies geschieht im Rahmen des Leistungsauftrages und unter Aufsicht des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI).

	Budget 2014		Erfolgsrechnung 2014		Differenz
	CHF	in %	CHF	in %	in %
Mitgliedsgesellschaften	2 127 019	17,1	2 127 019	16,5	+0,0
Kommissionen/Kuratorien	90 000	0,7	89 274	0,7	-0,8
Unternehmen der Akademie	1 977 000	15,9	1 977 000	15,3	+0,0
Nationale Wörterbücher	5 200 000	41,9	5 200 000	40,2	+0,0
Dachgesellschaft	859 000	6,9	815 962	6,3	-5,0
Generalsekretariat	1 681 500	13,6	1 499 437	11,6	-10,8
Beiträge an Gesuchsteller	450 000	3,6	451 001	3,5	+0,2
Diverses (Bankspesen/Ertrag)	20 000	0,2	55 220	0,4	+176,1
Zuweisungen an Rückstellungen	0	0,0	705 000	5,5	
Gesamtaufwand	12 404 519	100,0	12 919 913	100,0	+4,2

Tabelle 4
Aufwendungen der Akademie 2014 im Vergleich mit dem Budget 2014

Unternehmen	2014	2013	Veränderungen gegenüber Vorjahr in %
	CHF	CHF	
Inventar der Schweizer Fundmünzen	470 000.00	470 000.00	+0,0
Diplomatische Dokumente der Schweiz	600 000.00	500 000.00	+20,0
infoclio.ch	400 000.00	400 000.00	+0,0
Jahrbuch Schweizerische Politik	507 000.00	500 000.00	+1,4
Nationale Wörterbücher	5 200 000.00	5 040 000.00	+3,2
Summe	7 177 000.00	6 910 000.00	+3,9

Tabelle 5
Beiträge 2014 der Akademie an ihre Unternehmen (Vergleich Vorjahr)

Tabelle 6
Funktionale Gliederung des Aufwandes der SAGW im Jahre 2014 im Vergleich mit 2013 (in Franken und Prozenten)

	Erfolgsrechnung 2014		Erfolgsrechnung 2013		in %	
Wissenschaftlicher Aufwand						
Projektgebunden						
Publikationen	1 164 032	9,0	1 165 905	9,5		
Tagungen und Kurse	626 503	4,8	648 296	5,3		
Langfristige Unternehmungen	172 000	1,3	169 500	1,4		
Nachwuchsförderung	366 879	2,8	287 748	2,3		
Koordination	80 559	0,6	92 371	0,7		
Weitere wiss. Arbeiten	261 680	2,0	182 411	1,5		
Unternehmen	1 977 000	15,3	1 870 000	15,2		
Forschungsschwerpunkte	211 366	1,6	181 413	1,5	37,3	37,3
Einzelgesuche bzw. -projekte	68 120	0,5	120 930	1,0		
Nationale Wörterbücher	5 200 000	40,2	5 040 000	40,9		
Internationale Zusammenarbeit						
Mitgliedsgesellschaften	16 002	0,1	16 332	0,1		
Beiträge an int. Organisationen	25 370	0,2	19 656	0,2		
Beitrag an UAI/ESF/ISSC	16 690	0,1	16 689	0,1	0,4	0,4
Wissenschaftspolitische Aufgaben						
Akademie	260 809	2,0	70 129	0,6		
Öffentlichkeitsarbeit						
Akademie	136 235	1,1	182 063	1,5		

	Erfolgsrechnung 2014	in %	Erfolgsrechnung 2013	in %
Administration				
Jahresversammlung	13 153	0,1	12 529	0,1
Jahresbericht	20 816	0,2	20 881	0,2
Organe	41 042	0,3	33 960	0,3
Mitgliedschaften national	2 000	0,0	2 000	0,0
Personalkosten Generalsekretariat	1 072 120	8,3	1 040 015	8,4
Übrige Sekretariatskosten	427 317	3,3	451 948	3,7
			1 561 333	12,7
Diverses				
Kursdifferenzen, Bankspesen	4 555	0,0	4 960	0,0
Rückstellungen	7 05 000	5,5	6 34 800	5,2
Verlust/Gewinn	50 665	0,4	58 428	0,5
	760 220		698 187	5,7
Gesamtaufwand	12 919 913	100,0	12 322 963	100,0

Fortsetzung
Tabelle 6



Vertreter zahlreicher Fachgesellschaften haben sich im Berichtsjahr an den von der Dachorganisation initiierten Kooperationsprojekten beteiligt. Wir denken insbesondere an die Veranstaltungsreihe «La Suisse existe – La Suisse n'existe pas», die Projekte «Lateinerwerb» sowie «Leistungs- und Qualitätsbeurteilung» und die über die letzten zwei Jahre realisierten Fachportale. Für das hohe Engagement und die eingebrachte Expertise danken wir Ihnen aufrichtig.



A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'H. Gutscher'.

Prof. Dr. Heinz Gutscher, Präsident



A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'M. Zürcher'.

Dr. Markus Zürcher, Generalsekretär

Finanzen
Finances



A. Aktiven	per 31.12.2013		per 31.12.2014	
	Aktiven	Passiven	Aktiven	Passiven
1. Umlaufvermögen				
Flüssige Mittel	6 520 427.39		6 378 996.77	
Forderungen	12 588.35		13 105.85	
Finanzanlagen	1 143 907.00		1 052 313.00	
Vorräte	1.00		1.00	
2. Anlagevermögen	2.00		2.00	
3. Rechnungsabgrenzungen	0.00		24 011.70	
B. Passiven				
1. Fremdkapital				
Verpflichtungen gegenüber Dritten		512 004.70		485 913.55
Kreditzusagen kurzfristig		3 303 305.80		3 019 807.05
Kreditzusagen mittelfristig		644 881.15		449 084.25
Kreditzusagen langfristig		1 370 163.90		1 561 077.00
2. Rechnungsabgrenzungen		6 297.95		45 358.70
3. Eigenkapital				
Eigenkapital mit Bundesmitteln		540 652.63		599 080.17
Fonds Wassmer		988 877.70		1 001 826.05
Fonds Rententeuerung SIDOS		252 314.37		255 618.22
4. Bilanzgewinn		58 427.54		50 665.33
Total	7 676 925.74	7 676 925.74	7 468 430.32	7 468 430.32

Ertrag	2013		2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Bundesbeiträge		11 658 000.00		12 103 000.00
Beiträge Dritter		28 873.06		57 448.40
Dienstleistungen		143 000.00		143 000.00
Kapitalertrag		69 923.70		87 459.25
Rückzahlungen		67 941.90		51 251.45
Auflösung von Rückstellungen		355 224.45		477 754.05
Aufwand				
Publikationen	1 165 905.00		1 164 032.00	
Wissenschaftliche Tagungen	648 295.63		626 502.74	
Internationale Zusammenarbeit	52 676.50		58 062.19	
Langfristige Unternehmungen	169 500.00		172 000.00	
Nachwuchsförderung	287 748.10		366 878.70	
Wissenschaftspolitische Aufgaben	69 742.75		252 094.50	
Koordination wissenschaftlicher Tätigkeit	92 756.72		89 273.64	
Öffentlichkeitsarbeit	182 063.30		136 234.93	
Weitere wissenschaftliche Arbeiten	182 411.00		261 680.00	
Unternehmen der Akademie	1 870 000.00		1 977 000.00	
Nationale Wörterbücher	5 040 000.00		5 200 000.00	
Administration	69 370.38		77 010.95	
Generalsekretariat	1 491 963.08		1 499 437.25	
Einzelgesuche und -projekte	120 930.20		68 120.00	
Finanzaufwand	4 959.50		4 555.05	
Zuweisung an Rückstellungen	634 800.00		705 000.00	
Gewinn	58 427.54		50 665.33	
Total	12 322 963.11	12 322 963.11	12 919 913.15	12 919 913.15



Tel. +41 34 421 88 10
 Fax +41 34 422 07 46
 www.bdo.ch

BDO AG
 Hodlerstrasse 5
 3001 Bern

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
 an die Delegiertenversammlung des Vereins

Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW, Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresprüfung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Bern, 10. Februar 2015

BDO AG

Thomas Stutz
 Leitender Revisor
 Zugelassener Revisionsexperte

Bernhard Remund
 Zugelassener Revisionsexperte

Sektion 1 Historische und archäologische Wissenschaften

Archäologie Schweiz	103 400.00
Schweizerische Vereinigung für Altertumswissenschaft	69 250.00
Schweizerische Gesellschaft für orientalische Altertumswissenschaften	32 000.00
Schweizerische Gesellschaft für Geschichte	205 600.00
Schweizerische Heraldische Gesellschaft	45 550.00
Schweizerische Numismatische Gesellschaft	22 000.00
Schweizerischer Burgenverein	64 000.00
Schweizerische Gesellschaft für Symbolforschung	6 000.00
Vereinigung der Freunde Antiker Kunst	40 000.00

Sektion 2 Kunstwissenschaften

Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte	120 000.00
Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft	13 000.00
Schweizerische Gesellschaft für Theaterkultur	16 500.00
Vereinigung der Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker in der Schweiz	28 000.00
Schweizerische Musikforschende Gesellschaft	22 750.00
Verband der Museen der Schweiz/ICOM	46 000.00
Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe	43 000.00
Stiftung Bibliothek Werner Oechslin	54 000.00

Sektion 3 Sprach- und Literaturwissenschaften

Schweizerische Gesellschaft für Germanistik	23 220.00
Collegium Romanicum	53 250.00
Schweizerische Akademische Gesellschaft der Anglisten	17 112.00
Schweizerische Sprachwissenschaftliche Gesellschaft	27 690.00
Schweizerische Gesellschaft für Skandinavische Studien	26 600.00
Società Retorumantscha	0.00
Schweizerische Akademische Gesellschaft für Osteuropastudien (ehemals Slavisten)	1 200.00
Sociedad Suiza de Estudios Hispánicos	31 315.00
Schweizerische Gesellschaft für allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft	21 265.00
Schweizerische Gesellschaft für Nordamerika-Studien	3 915.00
Schweizerische Gesellschaft für Kulturtheorie und Semiotik	10 997.00
Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien	7 000.00

Sektion 4 Kulturwissenschaften

Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde	30 000.00
Schweizerische Asiengesellschaft	32 410.00
Schweizerische Ethnologische Gesellschaft	76 315.00
Schweizerische Amerikanisten-Gesellschaft	24 230.00
Schweizerische Gesellschaft für Afrikastudien	22 600.00
Schweizerische Gesellschaft für Mittlerer Osten und Islamische Kulturen	3 900.00
Schweizerische Gesellschaft für Religionswissenschaft	19 500.00
Schweizerische Philosophische Gesellschaft	47 275.00
Schweizerische Theologische Gesellschaft	28 065.00
Schweizerische Gesellschaft für judaistische Forschung	2 600.00

Sektion 5 Wirtschafts- und Rechtswissenschaften

Schweizerische Gesellschaft für Volkswirtschaft und Statistik	32 000.00
Schweizerische Gesellschaft für Statistik	0.00
Schweizerische Gesellschaft für Betriebswirtschaft	15 000.00
Schweizerische Gesellschaft für Gesetzgebung	0.00
Schweizerischer Juristenverein	20 350.00
Schweizerische Vereinigung für internationales Recht	15 000.00

Sektion 6 Gesellschaftswissenschaften

Schweizerische Gesellschaft für Bildungsforschung	63 280.00
Schweizerische Gesellschaft für Verwaltungswissenschaften	42 600.00
Schweizerische Gesellschaft für Psychologie	13 050.00
Schweizerische Vereinigung für Politische Wissenschaft	67 800.00
Schweizerische Gesellschaft für Soziologie	64 500.00
Schweizerische Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft	23 000.00
Schweizerische Vereinigung für Sozialpolitik	5 630.00
Schweizerische Gesellschaft für Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie	9 800.00

Sektion 7 Wissenschaft – Technik – Gesellschaft

Vereinigung der Schweizerischen Hochschuldozierenden	8 000.00
Schweizerische Akademische Gesellschaft für Umweltforschung und Ökologie	28 500.00
Swisspeace – Schweizerische Friedensstiftung	22 000.00
Schweizerische Gesellschaft für biomedizinische Ethik	30 000.00
Swiss Association for the Studies of Science, Technology and Society	11 000.00
swissfuture	42 000.00

American Political Science Association (APS)
Association française pour l'étude de l'âge de fer, Paris (AFEAF)
Association internationale de linguistique appliquée (AILA)
Centro Internazionale di Studi di Architettura Andrea Palladio (CISA)
Children's Literature Association, USA (ChLA)
Confédération internationale de généalogique et d'héraldique
College Art Association, New York City
Canadian Association for Conservation of Cultural Property, Ottawa (CAC)
Comité international des sciences historiques (CISH)
Comité international d'histoire de l'art (CIHA)
Comité international permanent de linguistes (CIPL)
Deutsche Gesellschaft für Volkskunde, Marburg
Deutscher Verein für Kunstwissenschaft e.V., Berlin
Europa Nostra, Den Haag
European Association for American Studies (EAAS)
European Association for the Study of Religions (EASR)
European Conference of Political Science (ECPSA)
European Educational Research Association, Berlin (EERA)
European Peacebuilding Liaison Office (EPLO)
European Society for the Study of English (ESSE)
Fédération internationale des études classiques (FIEC)
Fédération internationale des sociétés de philosophie (FISP)
Gemeinschaft zur Förderung von Kinder- und Jugendliteratur (GFKJ)
Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung (GKJF)
Gesellschaft für Volkskunde Rheinland-Pfalz, Mainz
Hessische Vereinigung für Volkskunde
Institut für die Erforschung der Frühen Neuzeit, Wien
Institut International des sciences administratives, Bruxelles (IISA)
International Association of Research Institutes in the History of Art (RIHA)
International Association for Semiotic Studies (IASS/AIS)

International Association for the History of Religions (IAHR)
 International Council on Archives (ICA), Paris
 International Council of Museums (ICOM)
 International Union of Psychological Science, Montreal (IUPSyS)
 International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA)
 International Foundation for Art Research (IFAR)
 International Institute for Conservation of Historic and Artistic Works (IIC)
 International Political Science Association (IPSA)
 International Research Society for Children's Literature (IRSCL)
 International Social Science Council (ISSC)
 International Society for Eighteenth-Century Studies (ISECS)
 International Society for Intellectual History (ISIH)
 International Sociological Association (ISA)
 International Statistical Institute (ISI), NL
 Joint Chamber of Commerce
 Répertoire international des sources musicale (RISM)
 Stille-Nacht-Gesellschaft, Salzburg
 Société de l'histoire de l'art français, Paris
 Società Italiana Di Studi Sul Secolo XVIII (SISSD)
 Société française d'étude de la Céramique Antique en Gaule (S.F.E.A.C.)
 Société française d'étude du 18^{ème} Siècle
 Société internationale Leon Battista Alberti, Paris
 Society for Renaissance Studies
 The American Institute for Conservation for Historic & Artistic Works (AIC)
 The Walpole Society, London
 Verband der Restauratoren, Bonn (VDR)
 Verein für Volkskunde, Wien
 Verein zur Förderung des Kunsthistorischen Instituts in Florenz
 West- und Süddeutscher Verband für Altertumsforschung e.V., Mainz

Total

42 100

Mitglieder

Zusammenstellung über Fachinformationen, Kooperationen und Qualitäts- und Leistungsbeurteilung aus den Fachgesellschaften

http:// Die Jahresberichte aller Mitgliedergesellschaften, Unternehmen, Kommissionen und Kuratorien:

www.sagw.ch/jahresbericht

Membres

Compilation des informations disciplinaires, coopérations ainsi que d'évaluation de la qualité des performances au sein des institutions membres

http:// Les rapports annuels de toutes les sociétés membres, entreprises, commissions et tous les conseils:

www.assh.ch/rapport-annuel



Die Fachgesellschaften weisen zahlreiche wissenschaftliche Aktivitäten – Tagungen und Publikationen – von hoher Qualität aus, die auch international wahrgenommen werden. Zu berichten ist an dieser Stelle über Projekte der Fachgesellschaften im Bereich der Tagungen und Fachinformationen, wobei ein Schwergewicht auf Kooperationsprojekte und Aktivitäten im Bereich der Qualitäts- und Leistungsbeurteilung gelegt wird. Die Akademie erachtet diese Schwerpunkte als zentrale Aufgaben der Mitgliedgesellschaften, die im Hinblick auf die neue Mehrjahresplanung 2017–2020 noch an Bedeutung gewinnen werden.

Fachinformationen

Als Fachinformationen werden Bulletins oder Newsletter sowie Aktivitäten zur Verbreitung von disziplinären Informationen angesehen. Fachinformationen können unter der Verantwortung von einer Mitgliedgesellschaft oder in Kooperation mit mehreren realisiert werden.

Die **Schweizerische Vereinigung für Altertumswissenschaften (SVAW)** ist mit ihrem Projekt «Schweizerische Altertumswissenschaften für das 21. Jahrhundert. Kritische Rückschau und Perspektiven» im Hinblick auf das 75-jährige Jubiläum der Gründung der Zeitschrift «Museum Helveticum» (1944) im Jahr 2019 einen grossen Schritt weiter. Dank der Anstellung von drei Nachwuchsforscherinnen und Nachwuchsforschern entstanden zehn Projektskizzen für mögliche Forschungsvorhaben. Die Vorbereitungsarbeiten ermöglichten die Einreichung des Antrags für ein SNF-Projekt unter dem Titel «Traductions helvétiques de l'Antiquité / Helvetische Übersetzungen der Antike».

In Zusammenarbeit mit infoclio.ch hat die **Schweizerische Gesellschaft für Geschichte (SGG)** die Umfrage zu laufenden historischen Editionsprojekten in der Schweiz durchgeführt. Die Resultate sind öffentlich zugänglich. Die Abteilung Wissenschaftspolitik der SGG hat eine Arbeitsgruppe gegründet, die sich, in

Fortsetzung früherer Aktivitäten, mit den Entwicklungen im Bereich des Doktorates in den Geschichtswissenschaften beschäftigt.

Die Arbeitsgruppe «Environmental Humanities» der **Schweizerischen Gesellschaft für Umweltforschung und Ökologie (SAGUF)** bestand in der Auseinandersetzung mit Fragen der Qualitäts- und Leistungsbeurteilung für dieses junge transdisziplinäre Forschungsfeld. Da sich die Environmental Humanities im Moment sehr schnell entwickeln und international grosse Unterstützung erhalten, insbesondere auch für grosse Forschungszentren und -programme, könnten sie zu einem wichtigen Experimentierfeld für mindestens drei Aspekte der Qualitätsbeurteilung von geisteswissenschaftlicher Forschung werden: Arbeitsteilung, Interdisziplinarität und Anwendungsorientierung.

Die **Schweizerische Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft (SGKM)** hat das Angebot auf ihrer Website www.sgkm.ch weiter ausgebaut. Unter der Kategorie «News und Newsletter» werden regelmässig Informationen wie Stellenausschreibungen oder Tagungen aufgeschaltet, sowie die dreimal jährlich erscheinenden elektronischen Newsletter (zurück bis 2001). Der Link zu den Fachexpertinnen und -experten führt zu einer auf der Plattform mixxt basierenden Experten- und Expertinnendatenbank für Kommunikations- und Medienwissenschaften mit ausführlichen Angaben zu den einzelnen Personen.

Eine im Aufbau befindliche Experten- und Expertinnenplattform bietet ebenfalls die **Schweizerische Gesellschaft für Psychologie (SGP)** unter der Adresse PSYweb.ch

Kooperationsprojekte

An Kooperationsprojekten beteiligen sich mindestens zwei Mitgliedgesellschaften der SAGW. Kooperationen werden begrüsst und von der SAGW gefördert; insbesondere Projekte, welche sektionsübergreifend realisiert werden.

Tagungen

Unter dem Patronat der **Schweizerischen Vereinigung für Altertumswissenschaft (SVAW)** in Zusammenarbeit mit der **Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF)** und der **Schweizerischen Gesellschaft für allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft (SAGVL)** organisierte Danielle Van Mal-Maeder (Universität Lausanne) die Tagung «La déclamation antique: entre éducation, littérature et politique. État des lieux et perspectives nouvelles».

In Kooperation mit dem **Schweizerischen Juristenverein**, der **Sammlung der Schweizerischen Rechtsquellen** und den **Diplomatischen Dokumenten der Schweiz** führte die **Schweizerische Gesellschaft für Geschichte (SGG)** am 7. und 8. November an der Universität Zürich die Tagung «Editionen! Wozu? Wie? Und wie viele?» durch.

Am 28./29. Juni trafen sich die **Schweizerische Heraldische Gesellschaft (SHG)**, die **Schweizerische Numismatische Gesellschaft (SNG)**, die **Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung (SGFF)**, der **Burgenverein** und die **Schweizerische Gesellschaft für Symbolforschung** zur Tagung «Historische Spezialwissenschaften stellen sich vor». Gastgeber war das Historische Museum Olten. Die Fachgesellschaften waren mit einem Informationsstand anwesend und hielten eine Präsentation an der Veranstaltung.

Als Beispiel von Kooperationsveranstaltungen wurde am 12. September der Workshop «Social policy and regimes of social welfare in Africa» durchgeführt, organisiert von der **Schweizerischen Gesellschaft für Afrikastudien (SGAS)** und der **Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie (SGS)**.

Die **Schweizerische Amerikanisten-Gesellschaft (SSA-SAG)** und die **Sociedad Suiza de Estudios Hispánicos (SSEH)** haben am 16. Mai den Anlass «Processus de la mémoire dans la littérature et l'histoire hispano-américaines» durchgeführt.

Vom 10. bis zum 12. April fand an der Universität Luzern die internationale Tagung «Inspiriertes Schreiben? Islamisches in der zeitgenössischen arabischen, türkischen und persischen Literatur» statt, die von der **Schweizerischen Asien-gesellschaft (SAG)** gemeinsam mit der **Schweizerischen Theologischen Gesellschaft (SThG)** und der **Schweizerischen Gesellschaft Mittlerer Osten und Islamische Kulturen (SGMOIK)** durchgeführt wurde. Sie bot Fachkolleginnen und Fachkollegen, aber auch der interessierten Öffentlichkeit die Gelegenheit, aktuelle Entwicklungen in der islamischen Literatur zu diskutieren.

In Zusammenarbeit mit den Universitäten Basel und St. Gallen, dem **Forschungskomitee «Interpretative Sozialforschung» der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie (SGS)**, der **Schweizerischen Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft (SGKM)**, der **Schweizerischen Vereinigung für Politische Wissenschaften (SVPW)** sowie der **Schweizerischen Stiftung für die Forschung in den Sozialwissenschaften (FORS)** konnte das 3. Schweizer Methodenfestival an der Universität Basel (12./13. September) zu qualitativen Forschungsmethoden durchgeführt werden. Auch dieses Methodenfestival erfuhr einen grossen Zulauf, sodass erneut eine Fortsetzung geplant ist.

Fachportale

Fachportale geben einen Einblick in eine ausgewählte Disziplingruppe aus den Geistes- und Sozialwissenschaften. Sie bieten umfassende Fachinformationen zu Studium, Aktivitäten und Forschungsressourcen. Die SAGW unterstützt seit über zwei Jahren das Engagement der Fachgesellschaften im Aufbau der Online-Plattformen.

Die Online-Fachportale sind Kooperationsprojekte von Mitgliedergesellschaften der SAGW, welche sich für die gleiche Disziplin engagieren. Zurzeit sind zwei Fachportale online – sciences-arts.ch für Kunst, Musik und Theater sowie ch-antiquitas.ch für die Altertumswissenschaften in der Schweiz.

In der Sektion **Sprach- und Literaturwissenschaften** ist im Auftrag der SAGW das neue Fachportal www.lang-lit.ch entstanden. Mehr als zwölf Fachgesellschaften sind an diesem Projekt beteiligt. Das Fachportal ermöglicht einen gemeinsamen Auftritt der Sprach- und Literaturwissenschaften der Schweiz, bietet der Forschungsgemeinde Informationen zu aktuellen Aktivitäten und Veranstaltungen, eine Übersicht über neue Publikationen, eine Zusammenstellung der Ressourcen sowie Einblicke in laufende Forschungsprojekte. Studierende oder sonstige Interessierte erhalten Informationen zu den verschiedenen Fachbereichen. Ihnen steht eine Datenbank zu den Studiengängen und -fächern in der Schweiz zur Verfügung. Zudem vermittelt das Portal Einblicke in verschiedene Arbeitsfelder, Tipps zur Studienwahl und zum Studium.

Die Mitgliedergesellschaften der **Sektion Kulturwissenschaften** haben an der Jahresversammlung im Mai den Aufbau eines Fachportals beschlossen. Ein Konzept dafür wurde im November präsentiert und diskutiert, Inhalt und Struktur werden 2015 geplant. Beteiligt sind die Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde (SGV), die Schweizerische Ethnologische Gesellschaft (SEG), die Schweizerische Asiengesellschaft (SAG), die Schweizerische Amerikanisten-Gesellschaft (SSA-SAG), die Schweizerische Gesellschaft für Afrikastudien (SGAS), die Schweizerische Gesellschaft für Mittlerer Osten und Islamische Kulturen (SGMOIK), die Schweizerische Gesellschaft für Religionswissenschaften (SGR) und die Schweizerische Theologische Gesellschaft (SThG).

Qualitäts- und Leistungsbeurteilung

Im diesem Bereich kann auf die Tagung «Assessing quality and performance in area studies» der **Schweizerischen Gesellschaft für Afrikastudien (SGAS)**, der **Schweizerischen Gesellschaft Mittlerer Osten und Islamische Kulturen (SGMOIK)** und der **Schweizerischen Amerikanisten-Gesellschaft (SSA-SAG)** hingewiesen werden. Dieses Treffen hatte zum Ziel,

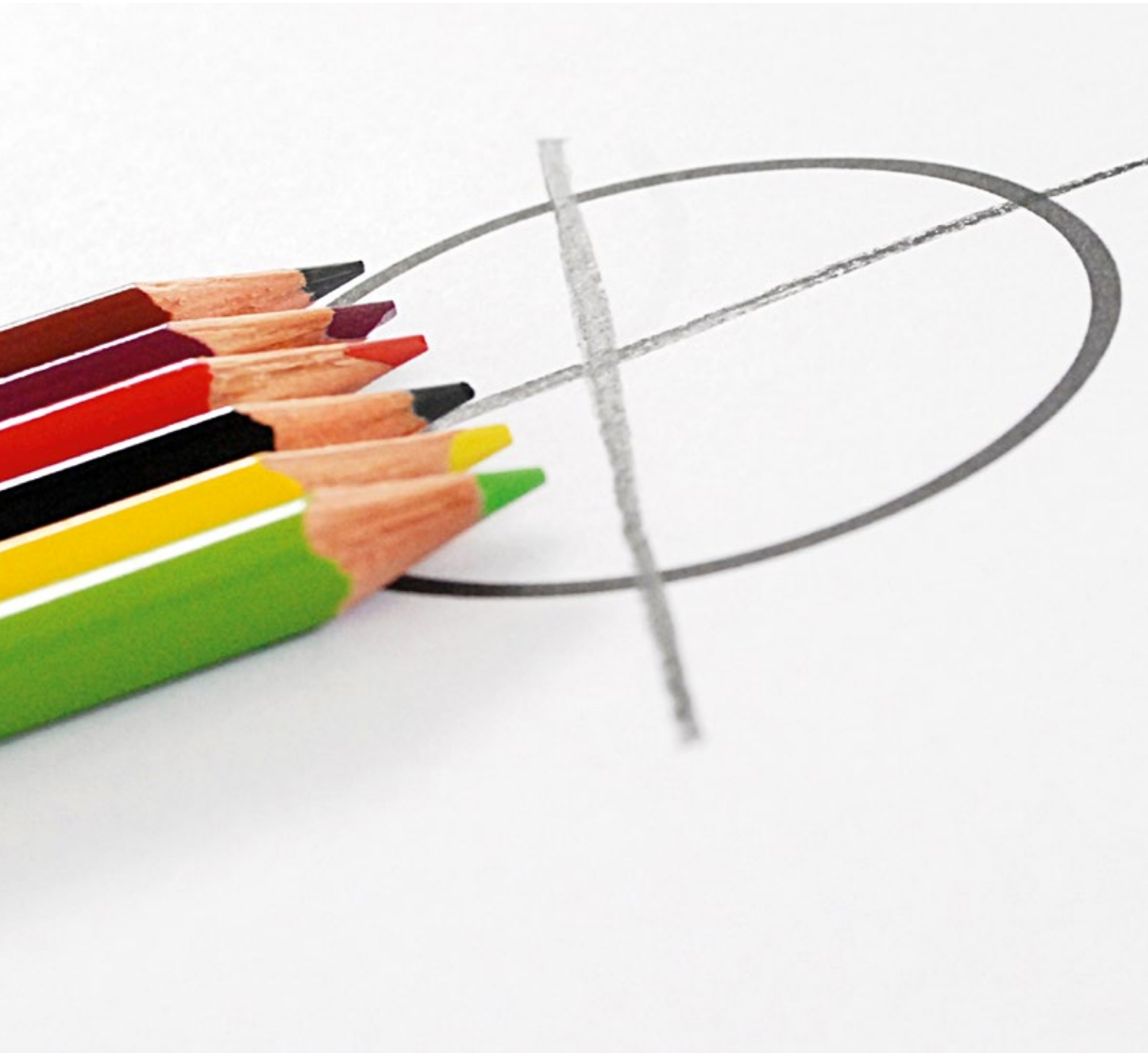
über die Qualitäts- und Leistungsbeurteilung bei den «Area Studies» nachzudenken. Gerade für die Forschung und Lehre in Fächern, die unter diesem Begriff subsumiert werden können, kann sich die Qualitäts- und Leistungsmessung nicht nahtlos an die Kriterien anderer Geisteswissenschaften oder gar Naturwissenschaften anlehnen. Die Ergebnisse dieser Reflexion werden im Frühjahr 2015 in einem Papier veröffentlicht.

In einem Workshop haben die **Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde (SGV)** und die **Schweizerische Ethnologische Gesellschaft (SEG)** ein Positionspapier zur Qualitätssicherung erarbeitet. Um die Breite der schweizerischen Fachausprägungen im Feld der Kultur- und Sozialanthropologien gleichzeitig zu erhalten und zu optimieren, wurden Evaluationskriterien und ein entsprechendes Verfahren zur Evaluation auf der Ebene der Institute (im Hinblick auf forschungsfördernde Bedingungen und deren Ergebnisse) diskutiert und anschliessend in einem Papier festgehalten.

Swisspeace hat am Beispiel der Friedensforschung alternative Indikatoren für die Leistungsbeurteilung von Forschungszweigen vorgeschlagen, die sich durch ausgeprägte inter- und Transdisziplinarität auszeichnen und in stark politisierten Kontexten operieren. Die Resultate wurden in der 7. Ausgabe der *Swisspeace Working Papers* publiziert.

Die **Schweizerische Vereinigung für politische Wissenschaft (SVPW)** führte eine Studie zur Situation der Postdocs der Politikwissenschaft in der Schweiz durch (siehe Bulletin 3/2014 der SAGW, S. 9f.). Andere Fachvereinigungen wie die **Schweizerische Gesellschaft für Soziologie (SGS)** oder die **Schweizerische Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF)** haben ähnliche Vorhaben in Planung.

Publikationen
Publications



Kolloquien der SAGW

Die Schweizerischen Wörterbücher – Les vocabulaires nationaux suisses. 4. Kolloquium der SAGW 1979, Lurati O./Stricker H. (Hrsg.), Fribourg 1982, Editions Universitaires.

Vorromantik in der Schweiz? – Préromantisme en Suisse? 6. Kolloquium der SAGW 1981, Giddey E. (Hrsg.), Fribourg 1982, Editions Universitaires.

Menschliches Verhalten. Seine biologischen und kulturellen Komponenten – Comportement humain. Ses éléments biologiques et culturels. 1. Kolloquium der SAGW 1976, Sitter B. (Hrsg.), Fribourg 1983, Editions Universitaires.

Ethnologie im Dialog – L'ethnologie dans le dialogue interculturel. 5. Kolloquium der SAGW 1980, Baer G./Centlivres P. (Hrsg.), Fribourg 1983, Editions Universitaires.

La contribution de la zoologie et de l'éthologie à l'interprétation de l'art des peuples chasseurs préhistoriques. 3. Kolloquium der SAGW 1979, Bandi H.-G./Huber W./Sauter M.-R./Sitter B. (éds), Fribourg 1984, Editions Universitaires.

Probleme der schweizerischen Dialektologie – Problèmes de la dialectologie suisse. 2. Kolloquium der SAGW 1978, Werlen I. (Hrsg.), Fribourg 1985, Editions Universitaires.

Das Reich und die Eidgenossenschaft 1580–1650. 7. Kolloquium der SAGW 1982, Im Hof U./Stehelin S. (Hrsg.), Fribourg 1986, Editions Universitaires.

Auf dem Weg zu einer schweizerischen Identität 1848–1914. 8. Kolloquium der SAGW 1985, de Capitani G./Germann G. (Hrsg.), Fribourg 1987, Editions Universitaires.

Aspekte der Verweigerung in der neueren Literatur aus der Schweiz. 9. Kolloquium der SAGW 1986, Grotzer P. (Hrsg.), Zürich 1988, Ammann Verlag.

Widerstand im Rechtsstaat. 10. Kolloquium der SAGW 1987, Saladin P./Sitter B./Stehelin S. (Hrsg.), Fribourg 1988, Editions Universitaires.

Figures du refus et de la révolte dans la littérature contemporaine en Suisse. 9. Kolloquium der SAGW 1986, Francillon R. (éds), Fribourg 1993, Editions Universitaires.

Alltagswissen – Les savoirs quotidiens – Everyday Cognition. 11. Kolloquium der SAGW 1990, Wassmann J./Dasen P. (Hrsg.), Fribourg 1993, Editions Universitaires.

Sprachstandardisierung – Standardisation des langues – Standardizzazione delle lingue – Standardization of Languages. 12. Kolloquium der SAGW 1991, Lüdi Georges (Hrsg.), Fribourg 1994, Editions Universitaires.

Ein Gott allein? JHWH-Verehrung und biblischer Monotheismus im Kontext der israelitischen und altorientalischen Religionsgeschichte. 13. Kolloquium der SAGW 1993, Dietrich Walter, Klopfenstein Martin A. (Hrsg.), Fribourg 1994, Editions Universitaires.

Culture within Nature – Culture dans la Nature. Akten des Kolloquiums der SAGW in Sevilla (1992), publiziert unter dem Patronat der UNESCO, Sitter-Liver B. und B. (Hrsg.), Basel 1995, Wiese Verlag AG.

Partnership in Archaeology. 14th Symposium of the SAHS 1994, Sitter-Liver B./Uehlinger Ch. (eds), Fribourg 1997, University Press.

Der Mensch – ein Egoist? Für und wider die Ausbreitung des methodischen Utilitarismus in den Kulturwissenschaften. 15. Kolloquium der SAGW 1996, Sitter-Liver B./Caroni P. (Hrsg.), Freiburg 1998, Universitätsverlag.

Herausgeforderte Verfassung. Die Schweiz im globalen Kontext. 16. Kolloquium der SAGW 1997, Sitter-Liver B. (Hrsg.), Freiburg 1999, Universitätsverlag.

Republikanische Tugend. Ausbildung eines Schweizer Nationalbewusstseins und Erziehung eines neuen Bürgers. 17. Kolloquium der SAGW 1998, Böhler, M./Hofmann, E./Reill P. H./Zurbuchen, S. (Hrsg.), Genève 2000, Slatkine.

Geschlechterdifferenz und Macht. Reflexion gesellschaftlicher Prozesse. 18. Kolloquium der SAGW 1999, Brander S./Schweizer R. J./Sitter-Liver B. (Hrsg.), Freiburg 2001, Universitätsverlag.

König David – biblische Schlüsselfigur und europäische Leitgestalt. 19. Kolloquium der SAGW, W. Dietrich, H. Herkommer (Hrsg.), Universitätsverlag, Freiburg 2003.

Verwaltung im 21. Jahrhundert – Herausforderungen, Probleme, Lösungswege. 20. Kolloquium der SAGW, Rainer J. Schweizer, Claude Jeanrenaud, Stephan Kux, Beat Sitter-Liver (Hrsg.), Universitätsverlag, Freiburg 2003.

Gemeinwohl – Bien commun. Ein kritisches Plädoyer – Un plaidoyer critique. 21. Kolloquium 2002 der SAGW, Jean-Michel Bonvin, Georg Kohler, Beat Sitter-Liver (Hrsg.), Academic Press, Fribourg 2004.

Berthoud, Gérald, Kündig, Albert, Sitter-Liver, Beat (Hrsg.) (2005), *Informationsgesellschaft. Geschichten und Wirklichkeit – Société de l'information. Récits et réalité*, 22. Kolloquium 2004 der SAGW, Academic Press, Fribourg.

Sitter-Liver, Beat (Hrsg.) (2007), *Utopie heute. Zur aktuellen Bedeutung, Funktion und Kritik des utopischen Denkens und Vorstellens*, Teil I und II. 23. Kolloquium der SAGW, Academic Press, Fribourg 2009.

Balz Engler (Hrsg.) (2010), *Erzählen in den Wissenschaften. Positionen, Probleme, Perspektiven*, 26. Kolloquium (2009) der SAGW, Academic Press, Fribourg 2010.

Balz Engler (Hrsg.) (2012), *Wir und die Anderen – Nous et les autres: Stereotypen in der Schweiz/ Stéréotypes en Suisse*, 27. Forschungskolloquium (2011) der SAGW, Academic press, Fribourg 2012.

Balz Engler (Hrsg.), *Disziplin – Discipline*. 28. Kolloquium der SAGW, Academic Press, Fribourg 2014.

Herbsttagungen

Geld und Geist. Herbsttagung der SAGW in Zürich, 19. Oktober 1993, Bern 1994, Eigenverlag.

Miteinander statt Gegeneinander. Herbsttagung der SAGW und der Ingenieure für die Schweiz von morgen in Bern, 3. November 1993, Bern 1995, Eigenverlag.

Kunstvermittlung zwischen Kommerz, Trend und Verantwortung. Herbsttagung der SAGW in Zürich, 3. November 1995, Bern 1996, Eigenverlag.

Zukunft der Geisteswissenschaften. Herbsttagung der SAGW und des Schweizerischen Wissenschaftsrates in Zürich, 14. November 1997, Bern 1998, Eigenverlag.

De la globalisation et des sociétés. Colloque d'automne de l'ASSH à Genève, le 12 novembre 1998, Bern 1999, Eigenverlag.

Die Zukunft des Nachdenkens. Herbsttagung der SAGW in Zürich, 11. November 1999, Bern 2000, Eigenverlag.

Das Internet – Potenzial und Grenzen aus sozialwissenschaftlicher Sicht. Herbsttagung der SAGW in Bern, 9. November 2000, Bern 2001, Eigenverlag.

Die Geisteswissenschaften heute und morgen. Herbsttagung der SAGW in Bern, 15. November 2001, Bern 2002, Eigenverlag.

Viersprachig, mehrsprachig, vielsprachig. *La Suisse, un pays où l'on parle quatre langues ... et plus.* Colloque de l'Académie suisse des sciences humaines et sociales, Bienne, 14 novembre 2002, auto-édition, Berne 2003.

Technikforschung: zwischen Reflexion und Dokumentation – Histoire et sociologie des techniques: entre réflexion et documentation. Herbsttagung der SAGW vom 12./13. November 2003 in Bern, Eigenverlag, Bern 2004.

Sprachendiskurs in der Schweiz: vom Vorzeigefall zum Problemfall? Tagung der SAGW, 11. November 2005 in Biel, Eigenverlag, Bern 2005.

Wohnen in der Metropole Schweiz. Lässt sich die Urbanisierung planen? Herbsttagung vom 10. November 2006 in Bern, Eigenverlag, Bern 2007.

Familienergänzende Betreuung, Erziehung und Bildung von Kindern – ein Generationenprojekt in privater und staatlicher Verantwortung. Herbsttagung vom 21./21. November 2008 in Bern, Eigenverlag, Bern 2009.

Generationenpolitik. Einschätzungen und Stellungnahmen. Herbsttagung vom 18. November 2010, Eigenverlag, Bern 2011.

Pour une nouvelle culture des sciences humaines? Actes du congrès du 30 novembre au 2 décembre 2011, auto-édition, Berne 2012.

Akademievorträge

Linder, Wolf, *Licht und Schatten über der direkten Demokratie*, Heft 1, Bern 2000, Eigenverlag.

von Arburg, Hans-Georg, *Konsensus im Dissensus? Der Physiognomikstreit zwischen Lavater und Lichtenberg im Lichte der französischen Psychiatrie des frühen 19. Jahrhunderts*, Heft 2, Bern 2000, Eigenverlag.

Holderegger, Adrian, *Menschenrechte und Biomedizin. Bemerkungen zum «Übereinkommen über Menschenrechte und Biomedizin» und zum «Vorwurf für ein Bundesgesetz über genetische Untersuchungen beim Menschen»*, Heft 3, Bern 2000, Eigenverlag.

Holzhey, Helmut, *Armut als Herausforderung der Anthropologie. Eine geschichtlich-systematische Besinnung*, Heft 4, Bern 2001, Eigenverlag.

Ris, Roland, *Le gong, le chat, le sphynx: approches de la poésie tardive de Rilke*, Heft 5, Bern 2001, Eigenverlag.

Engler, Balz, *Shakespeare als Denkmal*, Heft 6, Bern 2001, Eigenverlag.

Marchand, Jean-Jacques, *La politologie naissant de l'historiographie: composantes formelles du renouveau d'une science à la Renaissance italienne*, Heft 7, Bern 2002, Eigenverlag.

Reinhardt, Volker, *Jacob Burckhardt und die Erfindung der Renaissance. Ein Mythos und seine Geschichte*, Heft 8, Bern 2002, Eigenverlag.

Haber, Wolfgang, *Kulturlandschaft zwischen Bild und Wirklichkeit*, Heft 9, Bern 2002, Eigenverlag.

Agostino Paravicini Bagliani, *La genèse du sabbat des sorciers et des sorcières. Conférence de l'Académie, cahier X*, auto-édition, Berne 2003.

Andrea Robiglio, *Aspetti della nozione di «communis doctrina» all'inizio del XIV secolo*, Isabelle Iribarren, *Durandus and Durandellus: The Dispute behind the Promotion of Thomist Authority*, Mit einem Vorwort von Ruedi Imbach. Conférence de l'Académie, cahier XI, auto-édition, Berne 2004.

Anne-Claude Berthoud, *Ces obscurs objets du discours*. Conférence de l'Académie, Edition de l'ASSH, cahier XII, Berne 2004.

Jean Widmer, *Warum gibt es manchmal sprachkulturelle Unterschiede?*, Heft XIII, Eigenverlag, Bern 2005.

Oskar Bächtli, *Ferdinand Hodler: Bilder der Alpen*, Heft XIV, Eigenverlag, Bern 2006.

Beatrice Schmid, *Ladino (Judenspanisch) – eine Diasporasprache*, Heft XV, Eigenverlag, Bern 2006.

Karénina Kollmar-Paulenz, *A propos de la différenciation d'un domaine autonome «religion» au 17^e et au 18^e siècles: l'exemple des Mongols*, Heft XVI, auto-édition, Berne 2007.

Zimmerli Ulrich, *Parlamentarische Oberaufsicht im 21. Jahrhundert*, Heft XVII, Eigenverlag, Bern, 2008.

Anne de Pury-Gysel, *Die römische Orgel aus Avenches/Aventicum*, Heft XVIII, Eigenverlag, Bern 2008.

Simona Pekarek, *La parole-en-interaction: langage, cognition et ordre social*, Cahier XIX, auto-édition, Berne 2010.

Silvia Naef, *Les arts visuels dans le monde arabe entre globalisation et spécificités locales*, Cahier XX, auto-édition, Berne 2010.

Walter Schmid, *Forschung an den Fachhochschulen*, Cahier XXI, auto-édition ASSH, Berne 2013.

Pascal Sciarini, «Recherche électorale: développements récents et application au cas de la Suisse». 22^e cahier des Conférences de l'ASSH. Swiss Academies Reports 9 (6), Berne 2014.

Walter Leimgruber, «Kultur und Kulturtheorien: Zwischen De- und Rekonstruktionen», Akademie-vortrag Heft XXIII, Swiss Academies Communications 2014 9 (3), Bern 2014.

Periodika

Bulletin, 4 Nummern, Eigenverlag, Bern 2014.

Jahresbericht 2013 der SAGW, Eigenverlag, Bern 2014.

Freiburgerdeutsch. Publikation im Rahmen der Nationalen Wörterbücher und des Schwerpunktes «Sprachen und Kulturen», Heft I, Eigenverlag, Bern 2009.

Les patois valaisans, Publication dans le cadre des vocabulaires nationaux et du projet prioritaire «langues et cultures». Cahier II, auto-édition, Berne 2010.

Rätoromanische Volkslieder aus der mündlichen Tradition. Publikation im Rahmen der Nationalen Wörterbücher und des Schwerpunktes «Sprachen und Kulturen», Heft III, Eigenverlag, Bern 2011.

I segni dell'altro. Interferenze, prestiti e calchi nei dialetti della Svizzera italiana, Publikation im Rahmen der Nationalen Wörterbücher und des Schwerpunktes «Sprachen und Kulturen», Heft V, Eigenverlag, Bern 2012.

Thurgauer Mundart in Geschichte und Gegenwart, Publikation im Rahmen der Nationalen Wörterbücher und des Schwerpunktes «Sprachen und Kulturen», Heft V, Eigenverlag, Bern 2012.

«La Fototeca dal Dicziunari Rumantsch Grischun – Von der Archivschachtel zur digitalen Fototeca». Publikation in der Reihe der Nationalen Wörterbücher und im Schwerpunkt Sprachen und Kulturen, Heft VI, Eigenverlag SAGW, Bern 2013.

Martin Hannes Graf, «Thurgauer Mundart in Geschichte und Gegenwart», Publikationsreihe «Nationale Wörterbücher», Heft 5, 2. überarbeitete und erweiterte Auflage, Bern 2014.

Wissenschaftspolitik

Auf dem Weg in die Zukunft. 50 Jahre SAGW, hrsg. von B. Sitter-Liver und C. Pfaff, in Zusammenarbeit mit K. Pieren und Ch. Fux Chambove, Eigenverlag, Bern 1997.

Unidroit. Recht und Ethik im Handel mit Kulturgut. Tagung der SAGW und der Schweizerischen Ethnologischen Gesellschaft (SEG) in Bern, 27. Juni 1998, Eigenverlag, Bern 1998.

Recherche alpine. Les sciences de la culture face à l'espace alpin. Actes de l'atelier de recherche de l'ASSH, Château de Hünigen, les 27 et 28 novembre 1998, Eigenverlag, Bern 1999.

Gewinne ohne Menschen. Frühjahrstagung der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste (ASAE) und der SAGW in Bern, 28. und 29. Mai 1999, Eigenverlag, Bern 2000.

Stiftung Dr. J. E. Brandenberger. 1990–2000, Eigenverlag, Bern 2000.

Alpenforschung. Landschaft und Lebensraum aus kulturwissenschaftlicher Perspektive. Workshop der SAGW, Thun, 3./4. November 2000, Eigenverlag, Bern 2001.

Le devenir des sciences sociales en Suisse, colloque, Neuchâtel, 23 mars 2001, Eigenverlag, Bern 2001.

Kultur – Politik – Markt. Die Asienwissenschaften im Dialog mit Politik und Wirtschaft. Tagung der SAGW und der Schweizerischen Asiengesellschaft in Zürich, 12. Mai 2000, Eigenverlag, Bern 2001.

Welche Qualität in den Sozialwissenschaften? Tagung des Wissenschaftspolitischen Rates für die Sozialwissenschaften, des Schwerpunktprogramms «Zukunft Schweiz», Tagung der Schweizerischen Evaluationsgesellschaft SEVAL und der SAGW, 16./17. Mai 2001, Eigenverlag, Bern 2001.

La fin du «small is beautiful»? Les petites disciplines en point de mire. Colloque à Neuchâtel, 5 octobre 2001, Eigenverlag, Bern 2002.

Forschungspartnerschaft mit Entwicklungsländern. Tagung der SAGW und der Schweizerischen Kommission für Forschungspartnerschaften mit Entwicklungsländern (KFPE) in Bern, 15. Juni 2001, Eigenverlag, Bern 2002.

Sitter-Liver, Beat, *Der Einspruch der Geisteswissenschaft,* hrsg. im Auftrag der SAGW von Rainer J. Schweizer, Universitätsverlag, Freiburg 2002.

Langues et production du savoir. Colloque de l'Académie suisse des sciences humaines et sociales, Lugano, 14 juin 2003, auto-édition, Berne 2003.

Les Musulmans de Suisse – Muslime in der Schweiz. Colloque des 24 et 25 mai 2002, auto-édition, Berne 2003.

Kulturelle Diversität im Alpenraum. Workshop der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften, Thun, 29. und 30. November 2002, Eigenverlag, Bern 2003.

Akkreditierung und Qualitätssicherung in den Geistes- und Sozialwissenschaften, Tagung der SAGW und des Organs für Akkreditierung und Qualitätssicherung der Schweizerischen Hochschulen, 29. April 2004, auto-édition, Bern 2004.

Manfred Max Bergman, Thomas Samuel Eberle (Eds.), *Quality Inquiry: Research, Archiving, and Re-use.* auto-édition, Bern 2004.

Médecine et sciences humaines. Sciences humaines en médecine: formation et collaboration. Colloque des 4 et 5 mai 2006, CHUV, Lausanne, auto-édition, Berne 2006.

Die Universität der Zukunft. Eine Idee im Umbruch? Hrsg. von Anton Hügli, Joachim Küchenhoff und Werner Müller, Schwabe AG, Basel 2007.

Biomedicine as Culture: Instrumental Practices, Technoscientific Knowledge, and New Modes of Life. Routledge Studies in Science, Technology and Society. Burri, Regula Valérie & Joseph Dumit (Hrsg.) Publikation zur Tagung «Medizin als Kultur/wissenschaft – Kulturwissenschaften der Medizin» vom 12./13. November in Zürich, New York, London: Routledge, 2007.

15 Jahre nach Rio – Der Nachhaltigkeitsdiskurs in den Geistes- und Sozialwissenschaften: Perspektiven – Leistungen – Defizite. Publikation der Kommission «Nachhaltige Entwicklung», Eigenverlag, Bern 2007.

Nachhaltigkeitsforschung – Perspektiven der Sozial- und Geisteswissenschaften. Publikation der Kommission «Nachhaltige Entwicklung», Eigenverlag, Bern 2007.

Elektronische Publikationen und Open Access – Der Beitrag der SAGW und ihrer Mitglieder. Tagung der SAGW in Bern, 1. März 2007, Eigenverlag, Bern 2007.

«*Ergebnisbericht Projekt DIGIMUSE. Stand der Digitalisierung im Museumsbereich in der Schweiz – Internationale Referenzprojekte und Handlungsempfehlungen.*» Josef Herget (Projektleitung) (Hrsg.) und Christina Bieber (Projektmitwirkung), Eigenverlag, Bern 2007.

Das Idiotikon: Schlüssel zu unserer sprachlichen Identität und mehr. Tagung vom 24. April 2008 in Zürich, Eigenverlag, Bern 2008.

Wissenschaftskommunikation – Chancen und Grenzen. Frühjahrstagung vom 23. April 2009 in Zürich, Eigenverlag, Bern 2009.

Mehrsprachigkeit in Wissensproduktion und Wissenstransfer, Herbsttagung vom 12./13. November 2009 in Bern, Eigenverlag, Bern 2010.

Kurt Lüscher, Ludwig Liegle, Andreas Lange, Andreas Hoff et al., Hrsg.: «*Generationen – Generationenbeziehungen – Generationenpolitik: Ein dreisprachiges Kompendium*», Eigenverlag, Bern 2010.

Auf dem Weg zu einer Generationenpolitik, Zur Diskussion an der Herbsttagung 2010, Eigenverlag, Bern 2010.

«*Methoden qualitativer Sozialforschung. Manifest*», herausgegeben von der SAGW in drei Sprachen, Eigenverlag, Bern 2010.

Zukunft Bildung Schweiz, Fachtagung vom 21. April 2010, Eigenverlag, Bern 2011.

Konzeptualisierung und Messung des gesellschaftlichen Werts von Generationenbeziehungen, Forschungsbericht Nr. 4/10 des Bundesamtes für Sozialversicherungen, Konzeptstudie im Auftrag der SAGW und des BSV, ©BSV, ISSN 1663-4659. Konzeptstudie von Prof. Dr. Michael Nollert, Prof. Dr. Monica Budowski und Lic. phil. Anne Kersten. Universität Fribourg, Département für Sozialwissenschaften, Bereich Soziologie, Sozialpolitik und Sozialarbeit.

«*Von der Deklaration zur Umsetzung – Schutz und Förderung der kulturellen Vielfalt in der Schweiz*», Tagung vom 25. Januar 2011, Zürich, Eigenverlag, Bern 2011.

«*Intimité et intrusion*», Rapport concernant le cycle d'ateliers interdisciplinaires «Medical Humanities» de l'ASSM et de l'ASSH, auto-édition, Berne 2011.

Positionspapier – Für eine Erneuerung der Geisteswissenschaften, Empfehlungen der SAGW zuhanden der Leitungsorgane der Hochschulen, der Lehrenden, der Förderorganisationen und des Staatssekretariats für Bildung und Forschung, Eigenverlag, Bern 2012.

«*Renward Brandstetter (1860–1942)*», Beiträge zum 150. Geburtstag des Schweizer Dialektologen und Erforschers der austronesischen Sprache und Literatur. Mit seiner Autobiografie, Eigenverlag, Bern 2012.

Was ist Generationenpolitik? Eine Positionsbestimmung, Eigenverlag, Bern 2012.

Positionspapier zur künftigen Ausgestaltung der Sozialpolitik. Bearbeitet im Auftrag der SAGW vom Büro für arbeits- und sozialpolitische Studien (BASS), Eigenverlag, Bern 2012.

Gesundheitsforschung in der Schweiz – Thematische Schwerpunkte, institutionelle Verankerung. Eine Standortbestimmung im Auftrag der SAGW von Andreas Bänziger, Yvonne Treusch, Peter Rüesch, Julie Page, Eigenverlag, Bern 2012.

«*Medical Humanities in der Schweiz*», Eigenverlag SAMW/SAGW, Basel/Bern 2012.

Zukunft Bildung Schweiz – Von der Selektion zur Integration, Akten der Veranstaltung vom 16. und 17. Juni 2011, Eigenverlag, Bern 2012.

150 Jahre Schweizerisches Idiotikon – Beiträge zum Jubiläumskolloquium in Bern, 15. Juni 2012, Eigenverlag, Bern 2013.

Förderung der MINT-Kompetenzen zur Stärkung des Bildungs-, Wirtschafts- und Wissenschaftsstandorts Schweiz, Akten der Veranstaltung in der Reihe «Zukunft Bildung Schweiz» vom 23. und 24. Oktober 2012, Eigenverlag, Bern 2013.

«*Eine Zukunft für die historische Verkehrslandschaft Gotthard. Publikation zum Symposium vom 6. und 7. September 2013 in Altdorf*». Swiss Academies Reports 9 (5), Bern 2014.

Angebot und Erwerb lateinischer Sprachkompetenzen an Schweizer Universitäten. Empfehlungen der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) im Rahmen des Projektes «Erneuerung der Geisteswissenschaften». Swiss Academies Reports 9 (4), Bern 2014.

«*Förderung der Geisteswissenschaften in der Schweiz im Zeitraum 2002–2012*». Grundlagenbericht im Auftrag der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW). Swiss Academies Reports 9 (3), Bern 2014.

«*Plädoyer für eine nationale Bildungsstrategie*». Swiss Academies Reports 9 (2), 2014, Bern 2014.

Impulse für Generationenprojekte. Ergebnisse des ersten trinationalen Workshops Generationenprojekte vom 30./31. Mai 2013 in Zürich, ergänzt mit Erfahrungen aus der praktischen Arbeit in der Generationenakademie. Bern 2014.

Kontextualisierung und Positionierung von Generationenprojekten. Ergebnisse des ersten trinationalen Workshops Generationenprojekte vom 30./31. Mai 2013 in Zürich, Bern 2014.

Periodika/Zeitschriften der Mitgliedgesellschaften

Historische und archäologische Wissenschaften/Sciences historiques

Archäologie Schweiz

Jahrbuch Archäologie Schweiz, Band 97, Werner Druck & Medien AG, Basel, 2014.

as., 4 Hefte, Eigenverlag, Basel, 2014.

Die Schweiz vom Paläolithikum bis zum Mittelalter, Band VII, Verlag Archäologie Schweiz, Basel, 2014.

Schweizerische Vereinigung für Altertumswissenschaft

Museum Helveticum, 2 Hefte, Schwabe AG, Basel, 2014.

Schweizerische Gesellschaft für orientalische Altertumswissenschaft

Orbis Biblicus et Orientalis, Bände 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, Academic Press, Fribourg/Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen (D), 2014.

Schweizerische Gesellschaft für Geschichte

arbido, 3 Hefte, Stämpfli Publikationen AG, Bern, 2014.

traverse, 3 Hefte, Chronos Verlag, Zürich, 2014.

Itinera, 3 Bände, Schwabe Verlag, Basel, 2014.

Schweizerische Zeitschrift für Geschichte, 3 Hefte, Schwabe AG, Basel, 2014.

Schweizerische Zeitschrift für Religions- und Kulturgeschichte, 1 Band, Academic Press, Fribourg, 2014.

Jahrbuch Familienforschung Schweiz, Band 40 (2013), Eigenverlag, 2014.

Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Archives héraldiques suisses – Schweizer Archiv für Heraldik – Archivio araldico svizzero, Spezialausgabe, Druckerei Franz Kälin AG, Einsiedeln, 2014.

Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Schweizerische Numismatische Rundschau, 1 Band (2013), Ediprim AG, Biel, 2014.

Schweizer Münzblätter, 4 Hefte, Rub Media AG, Bern, 2014.

Schweizerischer Burgenverein

Mittelalter – Moyen Age – Medioevo – Temp medieval, 4 Hefte, Schwabe AG, Basel, 2014.

Schweizer Beiträge zur Kulturgeschichte und Archäologie des Mittelalters, 1 Band (2013), Gemper AG, Pratteln, 2014.

Vereinigung der Freunde Antiker Kunst

Antike Kunst, 1 Band, Eigenverlag, Basel, 2014.

Kunstwissenschaften/Arts, musique et spectacles

Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Kunst und Architektur in der Schweiz, 4 Hefte, Werner Druck & Medien AG, Basel, 2014.

Schweizerische Gesellschaft für Theaterkultur

Schweizer Theater-Jahrbuch, Band 76, Peter Lang AG, Bern, 2014.

Schweizerische Musikforschende Gesellschaft

Serie II – Vol. 56: Den Himmel öffnen ... Bild, Raum und Klang in der mittelalterlichen Sakralkultur (Bruggisser-Lanker Therese, Hrsg.), Peter Lang AG, Bern, 2014.

Schweizer Jahrbuch für Musikwissenschaft, Band 32 (2012), Peter Lang AG, Bern, 2014.

Verband der Museen der Schweiz/ International Council of Museums

museums.ch, 1 Heft, hier + jetzt, Verlag für Kultur und Geschichte GmbH, Baden, 2014.

Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe

NIKE-Bulletin, 6 Hefte, W. Gassmann AG, Biel, 2014.

Stiftung Bibliothek Werner Oechslin

Scholion-Bulletin, 1 Heft, Schwabe Verlag, Basel, 2014.

Sprach- und Literaturwissenschaften/
Sciences du langage et littératures

Schweizerische Akademische Gesellschaft für Germanistik

Germanistik in der Schweiz, 1 Heft (2013), germanistik ch., Zürich, 2014.

Schweizer Texte – Neue Folge, 4 Bände, Chronos Verlag, Zürich, 2014.

Collegium Romanicum

Versants, 3 Hefte Editions Slatkine, Genève, 2014.

Vox Romanica, 1 Band (2013), A. Francke Verlag, Tübingen (D), 2014.

Schweizerische Sprachwissenschaftliche Gesellschaft

Cahier Ferdinand de Saussure, 1 Band (2013), Librairie Droz S.A., Genève, 2014.

Bulletin VALS-ASLA, 2 Hefte, Eigenverlag, Neuenburg, 2014.

Schweizerische Gesellschaft für Kulturtheorie und Semiotik

figurationen, 2 Hefte, Böhlau Verlag GmbH & Cie, Köln Weimar Wien, Köln (D), 2014.

Bulletin, 2 Hefte, Eigenverlag, 2014.

Swiss Association of University Teachers of English

SPELL, 2 Bände (2013), 1 Band, Narr Francke Attempto Verlag GmbH + Co. KG, Tübingen (D), 2014.

Schweizerische Gesellschaft für Skandinavische Studien

Beiträge zur Nordischen Philologie, 1 Band (2013), 2 Bände, A. Francke Verlag, Tübingen (D) und Basel, 2014.

Bulletin, Eigenverlag, 2014.

Sociedad Suiza de Estudios Hispánicos

Ispanica Elvetica, 1 Band (2013), 1 Band, Eigenverlag, 2014.

Boletín Hispánico Helvético, 2 Bände (2013), Eigenverlag, 2014.

Kulturwissenschaften/Cultures et anthropologie

Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Schweizer Volkskunde, 3 Hefte, Eigenverlag, 2014.

Schweizerisches Archiv für Volkskunde, 2 Hefte, Eigenverlag, 2014.

Schweizerische Ethnologische Gesellschaft

Bulletin (2013), Eigenverlag, 2014.

Schweizerische Asiengesellschaft

Asiatische Studien, 4 Hefte, Verlag Peter Lang AG, Bern, 2014.

Schweizerische Amerikanisten-Gesellschaft

Bulletin, 1 Heft, Eigenverlag, 2013–2014.

Schweizerische Gesellschaft für Religionswissenschaft

ASDIWAL, 1 Band (2013), Imprimerie SEPEC, Péronnas (F), 2014.

Bulletin, Eigenverlag, Freiburg, 2014.

Schweizerische Philosophische Gesellschaft

Revue de Théologie et de Philosophie, 3 Hefte (2013), 1 Heft, Eigenverlag, 2014.

dialectica, 1 Heft (2013), 4 Hefte, Wiley-Blackwell Publishing Ltd., Oxford (GB), 2014.

Schweizerische Theologische Gesellschaft

Theologische Zeitschrift, 3 Hefte, Friedrich Reinhardt Verlag, Basel, 2014.

Internationale Kirchliche Zeitschrift, 3 Hefte, Stämpfli Publikationen AG, Bern, 2014.

Internationale Kirchliche Zeitschrift – bios, 1 Band, Stämpfli AG, Bern, 2014.

Zwingliana, 1 Band, Theologischer Verlag, Zürich, 2014.

Wirtschafts- und Rechtswissenschaften/
Sciences économiques et droit

Schweizerische Gesellschaft für Volkswirtschaft und Statistik

Schweizerische Zeitschrift für Volkswirtschaft und Statistik, 3 Hefte, Verlag Peter Lang AG, Bern, 2014.

Schweizerische Gesellschaft für Betriebswirtschaft

Die Unternehmung, 4 Hefte, Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Baden-Baden (D), 2014.

Schweizerische Gesellschaft für Gesetzgebung

LeGes - Gesetzgebung & Evaluation, 3 Hefte, Schweiz. Bundeskanzlei, 2014.

Schweizerischer Juristenverein

Zeitschrift für Schweizerisches Recht, 5 Hefte, Helbing Lichtenhahn Verlag, Basel, 2014.

Schweizerische Vereinigung für Internationales Recht

Schweiz. Zeitschrift für internationales und europäisches Recht, 1 Heft (2013), 4 Hefte, Schulthess Juristische Medien AG, Zürich, 2014.

Gesellschaftswissenschaften/Sciences sociales

Schweizerische Gesellschaft für Bildungsforschung

Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften, 3 Hefte, Academic Press, Fribourg, 2014.
Collection Exploration, 4 Bände, Verlag Peter Lang AG, Bern, 2014.

Schweizerische Gesellschaft für Psychologie

Swiss Journal of Psychology, 4 Hefte, Verlag Hans Huber, Hogrefe AG, Bern, 2014.
Bulletin (D/F), Eigenverlag, 2014.

Schweizerische Vereinigung für Politische Wissenschaft

Schweizerische Zeitschrift für Politikwissenschaft, 4 Hefte, John Wiley & Sons, Oxford (GB), 2014.
Handbuch der Schweizer Politik - Manuel de la politique suisse, 1 Band, Verlag Neue Zürcher Zeitung, Zürich, 2014.

Schweizerische Gesellschaft für Soziologie

Schweizerische Zeitschrift für Soziologie, 3 Hefte, Seismo Press, Zürich, 2014.
Bulletin, 1 Heft, Seismo Verlag, Zürich, 2014.

Schweizerische Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft

Studies in Communication Sciences, 1 Heft (2013), 1 Heft, Elsevier GmbH, Amsterdam (NL), 2014.

Wissenschaft - Technik - Gesellschaft/
Science - technique - société

Vereinigung der Schweizerischen Hochschuldozierenden

Bulletin, 4 Hefte, Eigenverlag, Bern, 2014.

Schweizerische Akademische Gesellschaft für Umweltforschung und Ökologie

Gaia, 4 Hefte, oekom Verlag, Deutschland, 2014.
Gaia, Spezialausgabe, oekom Verlag, Deutschland, 2014.

swisspeace - Schweizerische Friedensstiftung

Working Paper, 7 Hefte, Eigenverlag, 2014.

Schweizerische Gesellschaft für Biomedizinische Ethik

Bioethica Forum, 4 Hefte, Schwabe Verlag, Basel, 2014.

swissfuture - Schweizerische Vereinigung für Zukunftsforschung

swissfuture, 4 Hefte, Eigenverlag, 2014.

Unternehmen

Historisches Lexikon der Schweiz

Historisches Lexikon der Schweiz, 1 Band, Schwabe AG, Basel, 2014.

Dictionnaire historique de la Suisse, 1 vol., Gilles Attinger, Hauterive, 2014.

Inventar der Fundmünzen der Schweiz

Bulletin, 2 Hefte, Eigenverlag, 2014.

Nationale Wörterbücher

Glossaire des Patois de la suisse romande, Tome VII, Fasc. 116 (pages 1065–1120) (2013), 2014.

Glossaire des Patois de la suisse romande, Tome VII, Fasc. 118 (pages 1121–1191), 2014.

Glossaire des Patois de la suisse romande, Tome VIII, Fasc. 117 (pages 505–560) (2013), 2014.

Glossaire des Patois de la suisse romande, Tome VIII, Fasc. 119 (pages 561–616), 2014.

Glossaire des Patois de la suisse romande, Tome VIII, Fasc. 120 (pages 617–672), 2014.

Vocabolario dei dialetti della Svizzera italiana, Fascicolo 85, Centro di dialettologia e di etnografia, Bellinzona, 2014.

Vocabolario dei dialetti della Svizzera italiana, Fascicolo 86, Centro di dialettologia e di etnografia, Bellinzona, 2014.

Dicziunari Rumantsch Grischun, 177./178. Faschicul, 13. Volüm (2013), 2014.

Dicziunari Rumantsch Grischun, 179. Faschicul, 13. Volüm, 2014.

Dicziunari Rumantsch Grischun, 180./181. Faschicul, 14. Volüm, 2014.

Diplomatische Dokumente der Schweiz

Diplomatische Dokumente der Schweiz – Documents diplomatiques suisses – Documenti Diplomatici Svizzeri, 1 Band, Chronos Verlag, Zürich, 2014.

Quaderni di Dodis, 1 Band, Eigenverlag, 2014.

Jahrbuch Schweizerische Politik

Année politique suisse – Schweizerische Politik, Institut für Politikwissenschaft (Univ. Bern), 1 Band (2013), Bern, 2014.

Kuratorien

Schweizerische Gesellschaft für die Erforschung des 18. Jahrhunderts

Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für die Erforschung des 18. Jahrhunderts, 1 Heft, Schwabe AG, Verlag, Basel, 2014.

Schweiz. Kommissionen für die Zusammenarbeit mit der «Union Académique»

Corpus Vasorum Antiquorum

SCHWEIZ: Zürich, Öffentliche Sammlungen, 1 Band, Schwabe Verlag, Basel, 2014.

Corpus Vitrearum

Die Freiburger Glasmalerei des 16. bis 18. Jahrhunderts (Reihe Neuzeit), 1 Band, Peter Lang AG, Bern, 2014.

Die Freiburger Glasmalerei des 16. bis 18. Jahrhunderts (Reihe Neuzeit), Katalog, Peter Lang AG, Bern, 2014.

Adressverzeichnis
Répertoire des adresses

Stand: 1. März 2015



**Kuratorium
«Katalogisierung der mittelalterlichen und
frühneuzeitlichen Handschriften der Schweiz»**

Präsident Dill Ueli, Dr.
ueli.dill@unibas.ch
Sekretariat Birbaumer Nadja
nadja.birbaumer@sagw.ch

**Kuratorium
«Grundriss der Geschichte der Philosophie»**

Präsident Holzhey Helmut, Prof. em. Dr. Dr. h.c.
holzhey@philos.uzh.ch
Sekretariat Birbaumer Nadja
nadja.birbaumer@sagw.ch

**Wissenschaftspolitische Rat für die Sozial-
wissenschaften**

Präsident Farago Peter, Prof. Dr.
peter.farago@fors.unil.ch
Sekretariat Immenhauser Beat, Dr.
beat.immenhauser@sagw.ch

Kommission «Nachwuchspreis der SAGW»

Präsident Schnyder Peter, Prof. Dr.
peter.schnyder@unine.ch
Sekretariat Stoffel Martine
martine.stoffel@sagw.ch

**Kommission «Erforschung des 18. Jahr-
hunderts und der Aufklärung in der Schweiz»**

Präsidentin Tosato-Rigo Danièle, Prof. Dr.
daniele.tosato-rigo@unil.ch
Sekretariat Birbaumer Nadja
nadja.birbaumer@sagw.ch

**Interakademische Kommission
für Alpenforschung ICAS**

Präsident vakant
Geschäfts- Scheurer Thomas, Dr.
stelle Regli Marion
icas@scnat.ch

**Kuratorium für das Schweizer Corpus
des «Digitalen Wörterbuchs der deutschen
Sprache des 20. Jahrhunderts»**

Präsidentin Christen Helen, Prof. Dr.
helen.christen@unifr.ch
Sekretariat Cimeli Manuela, Dr.
manuela.cimeli@sagw.ch

**Kommission «Prix Média akademien-schweiz
für die Geistes- und Sozialwissenschaften»**

Präsidentin Brändli Maya
maya.braendli@srf.ch
mayabraendli@bluewin.ch
Sekretariat Stoffel Martine
martine.stoffel@sagw.ch

**Kuratorium «Codices electronici
Confoederationis Helveticae»**

Präsident Flüeler Christoph, Prof. Dr.
christoph.flueler@unifr.ch
Sekretariat Birbaumer Nadja
nadja.birbaumer@sagw.ch

**Kuratorium «Repertorium Academicum
Germanicum»**

Präsident Schwinges Rainer C., Prof. Dr.
rainer.schwinges@hist.unibe.ch
Sekretariat Birbaumer Nadja
nadja.birbaumer@sagw.ch

**Kuratorium für die «Edition der
Gesammelten Schriften von
Karl Leonhard Reinhold»**

Präsident Bondeli Martin, PD Dr.
martin.bondeli@philo.unibe.ch
Sekretariat Birbaumer Nadja
nadja.birbaumer@sagw.ch

Kuratorium «Isaak-Iselin-Edition»

Präsidentin Opitz Claudia, Prof. Dr.
claudia.opitz@unibas.ch
Sekretariat Birbaumer Nadja
nadja.birbaumer@sagw.ch

**Schweizerische Kommissionen für die Zusammenarbeit mit der «Union Académique
Internationale» | Commissions suisses pour la coopération avec l'Union Académique
Internationale**

Corpus Vasorum Antiquorum

Präsident Reusser Christoph, Prof. Dr.
christoph.reusser@archinst.uzh.ch

Corpus Vitrearum Helvetiæ

Präsident vakant

**Commission du dictionnaire
du latin médiéval**

Präsidentin Cardelle de Hartmann
Carmen, Prof. Dr.
cardelle@access.uzh.ch

Corpus americanensium antiquitatum

Präsident Brust Alexander
alexander.brust@bs.ch

Kommission «Nationale Wörterbücher»

Präsident Werlen Iwar, Prof. Dr.
iwar.werlen@isw.unibe.ch

Sekretariat Cimeli Manuela, Dr.
manuela.cimeli@sagw.ch

Stiftungsrat «Historisches Lexikon der Schweiz»

Präsidentin Brunschwig Graf Martine
martine@brunschwiggraf.ch

Leitung a.i. Sonderegger Christian

Kommission «Inventar der Fundmünzen der Schweiz»

Präsident Peter Markus, Dr.
markus.peter@bl.ch

Leiterin Ackermann Rahel C.
rahel.ackermann@fundmuenzen.ch

Documents Diplomatiques Suisses (DDS)

Präsidentin Herren Madeleine, Prof. Dr.
madeleine.herren-oesch@unibas.ch

Leiter Zala Sacha, Dr.
sacha.zala@dodis.ch

Sekretariat Immenhauser Beat, Dr.
beat.immenhauser@sagw.ch

Jahrbuch Schweizerische Politik

Präsident Malaguerra Carlo, Dr. Dr. h.c.
carlo.malaguerra@gmail.com

Leiter Bühlmann Marc, PD Dr.
marc.buehlmann@ipw.unibe.ch

Sekretariat Immenhauser Beat, Dr.
beat.immenhauser@sagw.ch

infoclio.ch

Präsidentin Dommann Monika, Prof. Dr.
monika.dommann@hist.uzh.ch

Leiter Natale Enrico
enrico.natale@infoclio.ch

Sektion 1: Historische und archäologische Wissenschaften/Sciences historiques

Schweizerische Gesellschaft für Orientalische Altertumswissenschaft

Präsident Cavigneaux Antoine, Prof. Dr.
antoine.cavigneaux@unige.ch

Sekretariat Bodenmann Marcia
sgoa@theol.uzh.ch

Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Präsident Hefti Markus Reto
markus.reto.hefti@schweiz.heraldik.ch

Sekretariat Keller Sarah, Dr.
sarah.keller@vitrocentre.ch

Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Präsidentin von Roten Hortensia
hortensia.vonroten@snm.admin.ch

Sekretariat Schacher Nicole
schachernicole@gmx.ch

Vereinigung der Freunde Antiker Kunst

Präsident Gisler-Huwiler Jean-Robert, PD Dr.
jean-robot.gisler@unifr.ch

Sekretariat Wörner Doris
dwoerner@datacomm.ch

Schweizerischer Burgenverein

Präsident Gutscher Daniel, Dr.
praesident@burgenverein.ch

Geschäftsstelle Bitterli Thomas
info@burgenverein.ch

Schweizerische Gesellschaft für Symbolforschung

Präsident Michel Paul, Prof. em. Dr.
munsalvaesche@hotmail.com

Schweizerische Gesellschaft für Geschichte

Präsident Zala Sacha, Dr.
sacha.zala@sgg-ssh.ch

Geschäftsstelle Beeli Peppina
generalsekretariat@sgg-ssh.ch

Archäologie Schweiz

Präsident Schwarz Peter-Andrew, Prof. Dr.
peter-andrew.schwarz@unibas.ch

Sekretariat Niffeler Urs, Dr.
urs.niffeler@archaeologie-schweiz.ch

Schweizerische Vereinigung für Altertumswissenschaft

Präsident Späth Thomas, Prof. Dr.
thomas.spaeth@cgs.unibe.ch

Sektion 2: Kunstwissenschaften/Arts, musique et spectacles

Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe

Präsident Steiert Jean-François, Nationalrat
jfsteiert@bluewin.ch

Leiterin Kessler Cordula M., Dr.
cordula.kessler@nike-kultur.ch

Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Präsident Schubiger Benno, Dr.
schubiger@binding-stiftung.ch
Leiterin Bauermeister Nicole
bauermeister@gsk.ch

Schweizerische Gesellschaft für Theaterkultur

Co-Präsidium Fournier Anne
fournier.anne@bluewin.ch
Härter Andreas, Prof. Dr.
andreas.haerter@unisg.ch
Geschäftsstelle Jean-Marc Heuberger
jean-marc.heuberger@vtx.ch

Schweizerische Musikforschende Gesellschaft

Präsidentin Urchueguia Cristina, Prof. Dr.
urchueguia@musik.unibe.ch
Sekretariat Zemp Benedict
benedict.zemp@musik.unibe.ch

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft

Präsidentin Keller Dubach Anne
anne_keller@swissre.com
Leiter Fayet Roger, Dr.
roger.fayet@sik-isea.ch
Sekretariat Forster Nadine
nadine.forster@sik-isea.ch

Bibliothek Stiftung Werner Oechslin

Präsident Suter Ulrich W., Prof. Dr.
uwsuter@ethz.ch
Geschäftsstelle Buschow Oechslin Anja, Dr.
anja.buschow@bibliothek-
oechslin.ch

**Verband der Museen der Schweiz VMS/
Internationaler Museumsrat ICOM**

Präsidium Mina Zeni Gianna A., Dr.
VMS gianna.mina@museums.ch
ICOM Fayet Roger, Dr.
roger.fayet@sik-isea.ch
Geschäftsstelle Vuillaume David
david.vuillaume@museums.ch

**Vereinigung der Kunsthistorikerinnen
und Kunsthistoriker in der Schweiz**

Präsident Blanc Jan, Prof. Dr.
jan.blanc@unige.ch
Geschäftsstelle Nuber Catherine
vkks-geschaeftsstelle@gmail.com

**Sektion 3: Sprach- und Literaturwissenschaften/
Sciences du langage et littératures****Collegium Romanicum**

Präsidentin Foehr-Janssens Yasmina, Prof. Dr.
yasmina.foehr@unige.ch
Sekretariat Corbellari Alain, Prof. Dr.
alain.corbellari@unil.ch

**Schweizerische Akademische Gesellschaft
für Germanistik**

Präsident Müller Nielaba Daniel, Prof. Dr.
mueller_nielaba@ds.uzh.ch

**Schweizerische Akademische Gesellschaft
für Osteuropawissenschaften**

Präsident Schmid Ulrich, Prof. Dr.
ulrich.schmid@unisg.ch

**Schweizerische Gesellschaft
für Nordamerika-Studien**

Präsident Schweighauser Philipp, Prof. Dr.
ph.schweighauser@unibas.ch
Sekretariat Straub Julia, Dr.
straub@ens.unibe.ch

**Schweizerische Gesellschaft für allgemeine
und vergleichende Literaturwissenschaft**

Präsident Hunkeler Thomas, Prof. Dr.
thomas.hunkeler@unifr.ch
Sekretariat Reidy Julian, Dr.
julian.reidy@me.com

**Schweizerische Gesellschaft
für Kulturtheorie und Semiotik**

Präsidentin Stauffer Marie Theres, Prof. Dr.
maria.stauffer@unige.ch

**Schweizerische Gesellschaft
für Skandinavische Studien**

Präsident Müller-Wille Klaus, Prof. Dr.
klaus.mueller-wille@ds.uzh.ch
Sekretariat Christen Nathalie
nathalie.christen@ds.uzh.ch

**Schweizerische
Sprachwissenschaftliche Gesellschaft**

Präsident de Saussure Louis, Prof. Dr.
louis.desaussure@unine.ch
Sekretariat Weder Mirjam, Dr.
mirjam.weder@unibas.ch

**Schweizerisches Institut für Kinder-
und Jugendmedien**

Präsidentin ten Doornkaat Nicolasina
n.tendoornkaat@bluewin.ch
Sekretariat info@sikjm.ch

Sociedad Suiza de Estudios Hispánicos

Präsident den Boer Harm, Prof. Dr.
harm.denboer@unibas.ch
Sekretariat Diez del Corral Areta Elena, Dr.
elena.diezelcorralareta@unil.ch

Societat Retorumantscha

Präsident Collenberg Cristian, Dr.
crcollenberg@bluewin.ch
Sekretariat Brida Sac/Alexa Pelican
info@drg.ch

**Schweizerische Akademische Gesellschaft
der Anglisten**

Präsident Jucker Andreas H., Prof. Dr.
ahjucker@es.uzh.ch
Sekretariat Locher Miriam, Prof. Dr.
miriam.locher@unibas.ch

**Sektion 4: Kulturwissenschaften/
Cultures et anthropologie****Schweizerische Amerikanisten-Gesellschaft**

Präsident Auroi Claude, Prof.
presidencia@ssa-sag.ch
Geschäfts- Soler Liliana
stelle secretariat@ssa-sag.ch

Schweizerische Asiengesellschaft

Präsident Behr Wolfgang, Prof. Dr.
wolfgang.behr@aoi.uzh.ch
Geschäfts- Mertens Annemarie, Dr.
stelle sag.admin@aoi.uzh.ch

Schweizerische Ethnologische Gesellschaft

Präsident Finke Peter, Prof. Dr.
peter.finke@uzh.ch
Geschäfts- Neuhaus Juliane
stelle juliane.neuhaus@uzh.ch

Schweizerische Gesellschaft für Afrikastudien

Präsidium Mayor Anne, Dr.
anne.mayor@unige.ch
Künzler Daniel, Dr.
daniel.kuenzler@unifr.ch
Sekretariat Houssouba Mohomodou, Dr.
mh@bollag-areal.ch
Arlt Veit, Dr.
veit.arlt@unibas.ch

Schweizerische Gesellschaft für Judaistische Forschung

Präsident Petry Erik, Prof. Dr.
erik.petry@unibas.ch
Sekretariat Bossert Sabina
info.sgjf@gmail.com

Schweizerische Gesellschaft Mittlerer Osten und Islamische Kulturen

Präsident Herzog Thomas, Dr.
herzog@islam.unibe.ch
Sekretariat Vogel Martha
martha.vogel@unibas.ch

Schweizerische Gesellschaft für Religionswissenschaft

Präsident Grosse Christian, Prof. Dr.
christian.grosse@unil.ch
Sekretariat Stegmann Ricarda
ricarda.stegmann@unifr.ch

Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Präsident Risi Marius, Dr.
marius.risi@kulturforschung.ch
Sekretariat Huber Ernst J.
ernst.j.huber@volkskunde.ch
Geschäfts- Eggmann Sabine, Dr.
stelle sabine.eggmann@volkskunde.ch

Schweizerische Philosophische Gesellschaft

Präsident Michael Festl, Dr.
michael.festl@unisg.ch

Schweizerische Theologische Gesellschaft

Präsidentin Berlis Angela, Prof. Dr.
angela.berlis@theol.unibe.ch
Sekretariat Siegenthaler Catherina
catsiegenthaler@bluewin.ch

Sektion 5: Wirtschafts- und Rechtswissenschaften/Sciences économiques et droit**Schweizerische Gesellschaft für Betriebswirtschaft**

Präsident Pfaff Dieter, Prof. Dr.
dieter.pfaff@business.uzh.ch

Schweizerische Gesellschaft für Gesetzgebung

Präsident Wyss Martin, Prof. Dr.
martin.wyss@bj.admin.ch
Sekretariat Caussignac Gérard
gerard.caussignac@sta.be.ch

Schweizerische Gesellschaft für Statistik

Präsident Kuonen Diego, Dr.
kuonen@statoo.com

Schweizerische Gesellschaft für Volkswirtschaft und Statistik

Präsidentin Bütler Monika, Prof. Dr.
monika.buetler@unisg.ch
Geschäfts- Hugelshofer Nina
stelle mail@sgvs.ch

Schweizerische Vereinigung für Internationales Recht

Präsidentin Kaddous Christine, Prof. Dr.
christine.kaddous@unige.ch
Sekretariat Breitenstein Stefan, Dr.
stefan.breitenstein
@lenzstaehelin.com

Schweizer Juristenverein

Präsidentin Kägi-Diener Regula, Prof. Dr.
kaegi-diener.rechtsanwaeltin
@bluewin.ch
Geschäfts- Friedl Christian
stelle ch.friedl@yahoo.com

Sektion 6: Gesellschaftswissenschaften/ Sciences sociales

Schweizerische Gesellschaft für Agrarwirtschaft

Präsidentin Contzen Sandra, Dr.
sandra.contzen@bfh.ch

Schweizerische Gesellschaft für Bildungsforschung

Präsident Reichenbach Roland, Prof. Dr.
roland.reichenbach@ife.uzh.ch
Sekretariat Stadnick Frédérickx Christine
christine.stadnick@skbf-csre.ch

Schweizerische Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft

Präsidentin Ingenhoff Diana, Prof. Dr.
diana.ingenhoff@unifr.ch
Geschäfts- Bosshart Stefan
stelle sgkm@sgkm.ch

Schweizerische Gesellschaft für Psychologie

Präsidentin Sczesny Sabine, Prof. Dr.
sabine.sczesny@psy.unibe.ch
Sekretariat Ruprecht Heidi
sekretariat@ssp-sgp.ch

Schweizerische Gesellschaft für Soziologie

Präsidentin Surdez Muriel, Prof. Dr.
muriel.surdez@unifr.ch
Sekretariat Marin-Descloux Catherine
sss@unifr.ch

Schweizerische Gesellschaft für Verwaltungswissenschaften

Präsidentin Casanova Corina, Bundeskanzlerin
corina.casanova@bk.admin.ch
Geschäfts- Brüesch Caroline, Dr.
stelle office@sgvw.ch

Schweizerische Gesellschaft für Politische Wissenschaft

Präsident Emmenegger Patrick, Prof. Dr.
patrick.emmenegger@unisg.ch
Sekretariat Blenk Timo
svpw@sagw.ch

Schweizerische Vereinigung für Sozialpolitik

Präsident Bonvin Jean-Michel, Prof. Dr.
jmbonvin@eesp.ch
Sekretariat Ehrler Franziska
franziska.ehrler@skos.ch
Geschäfts-
stelle admin@svsp.ch

Schweizerische Gesellschaft für Soziale Arbeit

Präsident Sommerfeld Peter, Prof. Dr.
peter.sommerfeld@fhnw.ch
Co-Präsident Baier Florian, Prof. Dr.
florian.baier@fhnw.ch
Sekretariat Häfliger Andreas
andreas.haefliger@sga-ssts.ch

Sektion 7: Wissenschaft – Technik – Gesellschaft/ Science – technique – société

Vereinigung der Schweizerischen Hochschul- dozierenden

Präsident Bochet Christian, Prof. Dr.
christian.bochet@unifr.ch
Geschäfts-
stelle vsh-sekretariat@ethz.ch

Schweizerische Akademische Vereinigung für Umweltforschung und Ökologie

Präsident Stauffacher Michael, Dr.
michael.stauffacher@env.ethz.ch
Sekretariat Zingerli Claudia, Dr.
saguf@env.ethz.ch

Schweizerische Gesellschaft für Biomedizinische Ethik

Präsident Pezzoli Valdo, Dr. med.
v.pezzoli@bluewin.ch

Swiss Association for the Studies of Science, Technology and Society – STS-CH

Präsidium Bovet Emilie
emilie.bovet@hesav.ch
Stücklin Nicholas
nicholas.stucklin@unil.ch

swissfuture – Schweizerische Vereinigung für Zukunftsforschung

Präsidium Semadeni Cla
semadeni.cla@bluewin.ch
Walker Andreas M., Dr.
walker@swissfuture.ch
Sekretariat Willi Claudia
future@swissfuture.ch

swisspeace – Schweizerische Friedensstiftung

Präsident Kellenberger Jakob, Dr. Dr. h.c.
jakob.kellenberger@swisspeace.ch
Sekretariat Hoffstetter Maria
info@swisspeace.ch

- 2014 **Künzli** Rudolf, Prof. Dr.
Werlen Iwar, Prof. em. Dr.
- 2013 Sir **Marmot** Michael, Prof.
Wyss André, Prof.
- 2012 **Chabay** Ilan, Prof.
Ritz Christoph, Dr.
- 2011 **Malaguerra** Carlo, Dr. Dr. h.c.
- 2010 **Berthoud** Anne-Claude, prof.
- 2009 **Brady** Thomas A., Prof. Dr. Dr. h.c.
Paunier Daniel, prof. dr hon., dr h.c.
Schäublin Christoph, Prof. Dr.
- 2008 **Anderegg** Johannes, Prof. Dr. Dr. h.c.
Kleiber Charles, dr.
Weder Hans, Prof. Dr.
Zimmerli Ulrich, Prof. Dr.
- 2006 **Levy** René, prof.
Roos Willi
- 2005 **Haering** Barbara, Dr. h.c.
Stettler Bernhard, Prof. Dr.
- 2004 **Klöti** Ulrich, Prof. Dr. (1943–2006)
Ris Roland, Prof. Dr.
Scheurer Rémy, prof.
- 2003 **Dreifuss** Ruth
- 2002 **Huber-Hotz** Annemarie, Dr. h.c.
Hutmacher Walo, Prof. Dr. Dr. h.c.
Schuwey Gerhard M., Dr. h.c. (2002–2013)
Sitter-Liver Beat, Prof. Dr. Dr. h.c.
- 1998 **Burkhardt** Bernhard, Dr.
Meyer Verena, Prof. Dr.
Pfaff Carl, Prof. Dr.
- 1992 **Giddey** Ernest, prof. (1924–2005)
- 1991 **Burckhardt** Lucie (1921–2003)
- 1984 **Gelzer** Thomas, Prof. Dr. Dr. h.c.
(1926–2010)
- 1983 **Hürlimann** Hans, Dr. (1918–1994)
- 1978 **Martin** Colin, Me (1906–1995)
- 1975 **Bandi** Hans-Georg, Prof. Dr.
- 1974 **Biaudet** Jean-Charles, prof. (1910–2000)
- 1968 **Reverdin** Olivier, prof. (1913–2000)
Wassmer Max, Dr. (1887–1972)

Historische und archäologische Wissenschaft/ Sciences historiques

- Archäologie Schweiz – Archéologie Suisse (1946*/1907)
www.archaeologieschweiz.ch
- Schweizerische Gesellschaft für Geschichte – Société suisse d'histoire
(1946*/1841) www.sgg-ssh.ch
- Schweizerische Vereinigung für Altertumswissenschaft – Association
suisse pour l'étude de l'Antiquité (1948/1943)
www.sagw.ch/svaw
- Schweizerische Heraldische Gesellschaft – Société suisse
d'héraldique (1956/1891) www.schweiz-heraldik.ch
- Schweizerische Numismatische Gesellschaft – Société suisse
de numismatique (1956/1879) www.numisuisse.ch
- Vereinigung der Freunde Antiker Kunst – Association suisse des amis
de l'art antique (1963/1956) www.antikekunst.ch
- Schweizerischer Burgenverein – Association suisse «Châteaux forts»
(1974/1927) www.burgenverein.ch
- Schweizerische Gesellschaft für orientalische Altertumswissenschaft –
Société suisse pour l'étude du Proche-Orient ancien (1981/1977)
www.sgoa.ch
- Schweizerische Gesellschaft für Symbolforschung – Société suisse
de recherches en symbolique (1993**/1983)
www.symbolforschung.ch

Kunstwissenschaft/Arts, musique et spectacles

- Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte – Société d'histoire
de l'art en Suisse (1946*/1880) www.gsk.ch
- Schweizerische Musikforschende Gesellschaft – Société suisse
de musicologie (1948/1915) www.smg-ssm.ch
- Schweizerische Gesellschaft für Theaterkultur – Société suisse
du théâtre (1963/1927) www.sagw.ch/sgtk
- Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft – Institut suisse pour
l'étude de l'art (1971/1951) www.sik-isea.ch
- Vereinigung der Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker in der
Schweiz – Association suisse des historiens et historiennes de l'art
(1982/1976) www.vkks.ch
- Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe – Centre national
d'information sur le Patrimoine culturel (1991**/1988)
www.nike-kultur.ch
- Verband der Museen der Schweiz/International Council of Museums –
Association des musées suisses /International Council of Museums
(2003/1966 und 1957) www.museums.ch
- Bibliothek Stiftung Werner Oechslin – The Werner Oechslin Library
Foundation (2010/1998) www.bibliothek-oeschlin.ch/

Sprach- und Literaturwissenschaften/Sciences du langage et littératures

- Schweizerische Akademische Gesellschaft für Germanistik – Société
académique des germanistes suisses (1946*/1940)
www.sagg.ch
- Collegium Romanicum (1946*/1947)
www.sagw.ch/collegium-romanicum
- Swiss Association of University Teachers of English – Société suisse
d'études anglaises (1946*/1947) www.sagw.ch/saute
- Schweizerische Sprachwissenschaftliche Gesellschaft –
Société suisse de linguistique (1948/1947) www.sagw.ch/ssg
- Schweizerische Gesellschaft für Skandinavische Studien –
Société suisse d'études scandinaves (1966/1961)
www.sagw.ch/sgss
- Societad Retorumantscha (1966/1885) www.drg.ch
- Schweizerische Akademische Gesellschaft für Osteuropa-
wissenschaften – Société Académique Suisse des Etudes de l'Europe
de l'Est (1971/1967) www.sagw.ch/sags
- Sociedad Suiza de Estudios Hispánicos (1972/1969)
www.sagw.ch/sseh
- Schweizerische Gesellschaft für allgemeine und vergleichende Litera-
turwissenschaft – Association suisse de littérature générale
et comparée (1982/1977) www.sagw.ch/sgavl
- Schweizerische Gesellschaft für Nordamerika-Studien – Association
suisse des études nord-américaines (1985/1978)
www.sagw.ch/sanas
- Schweizerische Gesellschaft für Kulturtheorie und Semiotik – Associa-
tion Suisse de Sémiotique et de Théorie de la Culture (1987/1981)
www.sagw.ch/kultur-theorie-semiotik
- Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien – Institut suisse
Jeunesse & Médias (1993**/1968) www.sikjm.ch
- ## Kulturwissenschaften/Cultures et anthropologie
- Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde – Société suisse des
traditions populaires (1946*/1896) www.volkskunde.ch
- Schweizerische Philosophische Gesellschaft – Société suisse
de philosophie (1946-47*/1940) www.sagw.ch/philosophie
- Schweizerische Asien-Gesellschaft – Société Suisse-Asie (1954/1939)
www.sagw.ch/asiengesellschaft
- Schweizerische Amerikanisten-Gesellschaft – Société suisse
des américanistes (1965/1949) www.ssa-sag.ch
- Schweizerische Theologische Gesellschaft – Société suisse
de théologie (1966/1965) www.sagw.ch/sthg
- Schweizerische Ethnologische Gesellschaft – Société suisse
d'ethnologie (1974/1971) www.sagw.ch/seg
- Schweizerische Gesellschaft für Religionswissenschaft – Société
suisse pour la science des religions (1982/1977)
www.sgr-sssr.ch

Schweizerische Gesellschaft für Judaistische Forschung –
Société suisse d'études juives (1987/1982)
www.sagw.ch/judaistik.ch

Schweizerische Gesellschaft für Afrikastudien – Société suisse
d'études africaines (1989/1974) www.sagw.ch/africa

Schweizerische Gesellschaft Mittlerer Osten und Islamische Kulturen
– Société suisse Moyen-Orient et Civilisation islamique (1995/1990)
www.sagw.ch/sgmoik

Wirtschafts- und Rechtswissenschaften/ Sciences économiques et droit

Schweizerische Gesellschaft für Volkswirtschaft und Statistik –
Société suisse d'économie et de statistique (1946*-69/1864)
www.sgvs.ch

Schweizerischer Juristenverein – Société suisse des juristes
(1969/1861) www.juristentag.ch

Schweizerische Vereinigung für internationales Recht – Société suisse
de droit international (1977/1914) www.svir-ssdi.ch

Schweizerische Gesellschaft für Statistik – Société Suisse
de Statistique (2004**/1988) www.stat.ch

Schweizerische Gesellschaft für Betriebswirtschaft – Société suisse
de gestion d'entreprise (2007/1952) www.sagw.ch/sgb

Schweizerische Gesellschaft für Gesetzgebung – Société suisse
de législation (2009/1982) www.sagw.ch/sgg

Gesellschaftswissenschaften/Sciences sociales

Schweizerische Gesellschaft für Psychologie – Société Suisse
de Psychologie (1950/1943) www.ssp-sgp.ch

Schweizerische Vereinigung für Politische Wissenschaft –
Association suisse de science politique (1961/1959)
www.sagw.ch/svpw

Schweizerische Gesellschaft für Soziologie – Société suisse
de sociologie (1961/1955) www.sgs-sss.ch

Schweizerische Gesellschaft für Kommunikations- und Medien-
wissenschaft – Société suisse des sciences de la communication et
des mass media (1979/1974) www.sgkm.ch

Schweizerische Gesellschaft für Bildungsforschung – Société suisse
pour la recherche en éducation (1980/1975)
www.sgbf.ch

Schweizerische Gesellschaft für Verwaltungswissenschaften – Société
suisse des sciences administratives (2004/1984)
www.sgvw.ch

Schweizerische Vereinigung für Sozialpolitik – Association Suisse
de Politique Sociale (2008/1926) www.svsp.ch

Schweizerische Gesellschaft für Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie –
Société suisse d'économie et de sociologie rurale (2008/1972)
www.sse-sga.ch

Schweizerische Gesellschaft für Soziale Arbeit – Société suisse de
travail social (2013/2006) www.sgsa-ssts.ch

Wissenschaft – Technik – Gesellschaft/ Science – technique – société

Vereinigung der Schweizerischen Hochschuldozierenden –
Association suisse des professeurs d'université (1946*/1917)
www.hsl.ethz.ch

swissfuture – Schweizerische Vereinigung für Zukunftsforschung –
Société pour la recherche prospective (1976/1970)
www.swissfuture.ch

Schweizerische Akademische Gesellschaft für Umweltforschung
und Ökologie – Société académique pour la recherche sur
l'environnement et l'écologie (1994**/1972)
www.naturwissenschaften.ch

Schweizerische Gesellschaft für Biomedizinische Ethik –
Société suisse d'éthique biomédicale (1994**/1989)
www.sagw.ch/sgbe

swisspeace – Schweizerische Friedensstiftung – Fondation suisse
pour la paix (1998/1988) www.swisspeace.ch

Swiss Association for the Studies of Science, Technology and Society
(2005/2001) www.sagw.ch/sts-ch

* Gründungsmitglied/membre fondateur

** Assoziiertes Mitglied/membre associé

Unternehmen der Akademie Entreprises de l'Académie

Nationale Wörterbücher der Schweiz (NWB)
Glossaires nationaux de la Suisse
www.sagw.ch/nwb

Historisches Lexikon der Schweiz (HLS)
Dictionnaire Historique de la Suisse (DHS)
www.hls.ch

Inventar der Fundmünzen der Schweiz (IFS)
Inventaire des trouvailles monétaires suisses (ITMS)
www.fundmuenzen.ch

Diplomatische Dokumente der Schweiz (DDS)
Documents Diplomatiques Suisses (DDS)
www.dodis.ch

Jahrbuch Schweizerische Politik
Année politique suisse
www.anneepolitique.ch

infoclio.ch – Eine digitale Infrastruktur-Initiative für
die Geschichtswissenschaften
www.infoclio.ch

Vorstand und Ausschuss Comité et Bureau

Gutscher Heinz, Prof. Dr. *
Präsident
gutscher@uzh.ch

Aubert Jean-Jacques, Prof. Dr. *
Vizepräsident
jean-jacques.aubert@unine.ch

Müller Thomas, Dr. *
Quästor
thomas.mueller@justice.be.ch

Bätschmann Oskar, Prof. Dr.
oskar.baetschmann@sik-isea.ch

Burton-Jeangros Claudine, Prof. Dr.
claudine.jeangros@unige.ch

Bütler Monika, Prof. Dr.
monika.buetler@unisg.ch

Glauser Jürg, Prof. Dr.
jglauser@ds.uzh.ch

Holenstein André, Prof. Dr.
andre.holenstein@hist.unibe.ch

Leimgruber Walter, Prof. Dr. *
walter.leimgruber@unibas.ch

Marti Daniel, Dr.
daniel.marti@sbfi.admin.ch

Moeschler Jacques, Prof. Dr.
jacques.moeschler@unige.ch

Müller Thomas, Dr.
thomas.mueller@justice.be.ch

Naef Silvia, Prof. Dr. *
silvia.naef@unige.ch

Paravicini Bagliani Agostino, Prof. Dr.
agostino.paravicini@unil.ch

Pekarek Doehler Simona, Prof. Dr.
simona.pekarek@unine.ch

Pezzoli-Olgjati Daria, Prof. Dr.
daria.pezzoli-olgiati@uzh.ch

Sciarini Pascal, Prof. Dr.
pascal.sciarini@unige.ch

Schmid Walter, Prof. Dr.
walter.schmid@hslu.ch

Wenzel Uwe Justus, Dr.
u.j.wenzel@nzz.ch

Generalsekretariat Secrétariat général

Haus der Akademien
Laupenstrasse 7, Postfach, 3001 Bern
Tel. 031 306 92 50
www.sagw.ch, www.assh.ch
E-Mail: sagw@sagw.ch

Zürcher Markus, Dr.
Generalsekretär
markus.zuercher@sagw.ch 031 306 92 50

Immenhauser Beat, Dr.
Stellvertretender Generalsekretär
beat.immenhauser@sagw.ch 031 306 92 52

Hofer-Weyeneth Annemarie
Chefin Personal und Finanzen
annemarie.hofer@sagw.ch

Ambühl Daniela
Öffentlichkeitsarbeit
daniela.ambuehl@sagw.ch 031 306 92 55

Birbaumer Nadja, lic. ès lettres
Collaboratrice scientifique
nadja.birbaumer@sagw.ch 031 306 92 57

Blumetti Federica
Administration
federica.blumetti@sagw.ch 031 306 92 61

Cimeli Manuela, Dr.
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
manuela.cimeli@sagw.ch 031 306 92 53

Gingin Delphine
Administration
delphine.gingin@sagw.ch 031 306 92 62

Indermühle Gabriela
Administration
gabriela.indermuehle@sagw.ch 031 306 92 60

Iseli Marlène, Dr.
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
marlene.iseli@sagw.ch 031 306 92 56

Kohler Christine
Administration
christine.kohler@sagw.ch

Kübli Beatrice
Öffentlichkeitsarbeit
beatrice.kuebli@sagw.ch 031 306 92 54

Stoffel Martine, lic. phil. I
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
martine.stoffel@sagw.ch 031 306 92 58

* Mitglied des Ausschusses/Membre du bureau

